Ausgabe BSB Nord – 08|2016

LSV bw Landessportverband Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

WLSB Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Küstenbrück

Olympische Spiele

Bereits zum fünften Mal hat sich die 44-jährige Bad Säckinger Mountainbikerin Sabine Spitz für Olympische Spiele qualifiziert und in ihrer Karriere bereits drei Medaillen gewonnen.

BSB-Präsident Lenz auf Sportkreistour

In den letzten Wochen hat der neue BSB-Präsident Martin Lenz alle neun Sportkreise besucht, von deren hervorragender Arbeit er sich sehr beeindruckt zeigte.

Bestandserhebung 2016

Zum zweiten Mal hintereinander kann der BSB einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Hauptsächlich verantwortlich für die positiven Zahlen sind die Großvereine, die überdurchschnittlich zulegten.

Unsere Partner

ARAG

SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

ORIGINAL BENZ® SPORT

LOTTO Baden-Württemberg

HDI

JUBILÄUMSLOS
MIT 2. CHANCE

Die
2. CHANCE
Alle zwei Wochen werden zusätzlich 4 E-Bikes im Wert von je 3.000 € verlost.
Infos auf dem Los.

Abb. ähnlich

Für 3 Euro erhältlich in allen LOTTO-Annahmestellen

www.lotto-bw.de

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto-bw.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+ SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Alles rund um die Mitgliederversammlung des LSV in Ludwigsburg .. 4
Das neugewählte Präsidium des Landessportverbandes 5
Interview mit Elvira Menzer-Haasis 6
Eduard Popp,
ein Beispiel für eine gelungene Integration durch Sport 7
Die aktuelle Bestandserhebung 8
Sabine Spitz: Zum fünften Mal bei Olympischen Spielen am Start ... 10
Toto-Lotto: Partner des Sports 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

BSB-Präsident Martin Lenz zu Besuch bei allen Sportkreisen 12
Bestandserhebung: Badischer Sportbund wächst weiter 14
Sportrasen-TOUR durch Nordbaden 17
Sportverein 2020 – So liefen die Coachings 18
Projekt „Sport mit Geflüchteten“ 19
Seminare und Lehrgänge des BSB im Herbst 2016 20
Neues Kunstrasenspielfeld beim 1. FC Birkenfeld 21
Mehr Komfort, mehr Leistung – mit Sportgeräten von BENZ 22
ARAG Sportversicherung informiert 23
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 26
Buchbesprechungen 29
Impressum 40

BADISCHE SPORTJUGEND

Tanzende SportAssistenten 30
Vereinswettbewerb: Starke Netze gegen Gewalt 31

SPORTKREISE 32

FACHVERBÄNDE 43

BADISCHER FUSSBALLVERBAND 51

Die ARAG Sportversicherung informiert als Partner des Badischen Sportbundes Verbände und Vereine über alle Fragen der Sportversicherung. In diesem Heft geht es um den Versicherungsschutz von Kunstrasenplätzen und Sportanlagen, um die Elementarschadendeckung bei Unwettern, um einen Unfall durch einen fehlenden Ballfangzaun sowie um den Sinn einer Insolvenzversicherung bei Problemen mit dem Reiseanbieter.

EDITORIAL

Von Gundolf Fleischer
Präsident des Badischen Sportbundes Freiburg e.V.

Für alle ein Gewinn

Bis vor Kurzem war das Thema Flüchtlinge fast gänzlich aus den Medien verschwunden, pressewirksame Einzelfälle bilden eine Ausnahme. Doch so schlimm Vorfälle wie die im Zug bei Würzburg auch sein mögen: Die große Mehrheit der Geflüchteten ist friedlicher Natur und wird dies auch bleiben. Die Situation der über eine Million an Flüchtlingen, die im letzten Jahr zu uns kamen, ist nämlich nicht einfacher geworden. Allzulange müssen viele warten, bis sie denn auf die nächsten Unterkünfte verteilt werden, bis sie irgendwann Bildung oder Ausbildung erhalten oder einer geregelten Arbeit nachgehen können. Der Sport hat es sich zur Aufgabe gemacht, möglichst viele dieser Geflüchteten in seine Vereine zu integrieren. In Deutschland gibt es mehr als 90.000 Sportvereine. Wenn man Alte oder Kleinkinder abzieht und auch solche, die schlicht und ergreifend nicht Sport treiben können oder wollen, dann bleiben vielleicht potenzielle 300.000 Menschen übrig. Was wiederum statistisch bedeutet, dass sich jeder Verein im Schnitt um nicht mehr als drei bis vier Menschen kümmern müsste. Doch vergessen wir das Rechnen in derartigen Kategorien. Es geht um das Generelle: Sport im Verein ist für den Geflüchteten ein großer Gewinn. Nicht nur für dessen Gesundheit, sondern weil hierbei der Abbau von Sprachbarrieren beschleunigt und der Aufbau sozialer Kompetenz in besonderem Maße möglich gemacht wird. Der Geflüchtete ist aber auch ein Gewinn für den Verein, in quantitativer, oft aber auch in qualitativer Hinsicht. Diese Erkenntnis gilt oftmals und gerade für Vereine bzw. Sportarten, die Nachwuchsprobleme haben. Viele Sportvereine sind freilich schon längst erfolgreich tätig. Bei alledem sollten wir aber auch bedenken, dass wir es mit einer anderen Situation zu tun haben als bei den Spätaussiedlern vor rund 20 Jahren. Diese kamen „gelenkt“ zu uns; die Bildung von Stützpunkten reichte aus. Heute sind alle unsere über 1.000 Gemeinden im Land betroffen – und somit auch alle Vereine. Im Zusammenhang mit dieser neuen Situation müssen deshalb auch die Förderrichtlinien angepasst werden. Ich habe mich diesem Thema besonders angenommen und zuletzt ein Treffen mit den Spitzen des DOSB und des LSV in Berlin veranlasst. Das vereinbarte Ergebnis war für den Sport und die Vereine hoffnungsvoll. Die finanzielle Unterstützung des organisierten Sports durch die öffentliche Hand muss weiter verstärkt werden. Vor allen Dingen aber muss sie gerecht, motivierend und treffsicher sein. Im Sinne der Geflüchteten und unserer Vereine.

Erstmals führt eine Frau den LSV

Die 56-Jährige Elvira-Menzer-Haasis aus Albstadt folgt als Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg auf Dieter Schmidt-Volkmar, der nach neun Jahren nicht wieder kandidierte. Menzer-Haasis konnte 507 Stimmen auf sich vereinen. 325 Stimmen fielen auf ihren Mitbewerber Thomas Halder aus Schwäbisch Gmünd.

Nach fünf Männern an dessen Spitze wird der Landessportverband Baden-Württemberg (LSV) 43 Jahre nach seiner Gründung erstmals von einer Frau angeführt: Überraschend deutlich mit 507:325 Stimmen votierten die Delegierten der Fachverbände und Sportbünde bei der 18. Mitgliederversammlung des LSV für Elvira Menzer-Haasis.

Dieter Schmidt-Volkmar gratulierte seiner Nachfolgerin Elvira Menzer-Haasis zur Wahl.

Während diese bereits vor drei Monaten von den beiden Turnerbünden im Land für das höchste Ehrenamt im baden-württembergischen Sport vorgeschlagen wurde, sprachen sich im Vorfeld insbesondere die drei Fußballverbände für den 62-jährigen Thomas Halder aus.

„Ich freue mich, dass die Delegierten mir ihr Vertrauen geschenkt haben. Mir ist bewusst, wie umfangreich die Aufgaben sind und welche Herausforderung es ist, das Ruder der größten Personenvereinigung im Land zu übernehmen“, freute sich Menzer-Haasis nach Bekanntwerden des Abstimmungsergebnisses. Seit 18 Jahren ist sie Vizepräsidentin Sportentwicklung des Württembergischen Landessportbundes, von 1996 bis 2010 war sie zudem Vizepräsidentin Bildung und Kultur im Schwäbischen Turnerbund. Beruflich war Menzer-Haasis, die vor ihrem Engagement im Turnen als Spielerin, Trainerin und Schiedsrichterin im Volleyball verankert war, zunächst als Lehrerin tätig, wurde dann aber ab 1996 an das Staatliche Schulamt Balingen abgeordnet. Von 2000 bis 2005 war sie in der Sportabteilung des Kultusministeriums tätig. Danach leitete sie bis 2012 das Landesbüro Ehrenamt im Kultusministerium, später im Sozialministerium. Vor vier Jahren ließ sich Menzer-Haasis auf eigenen Antrag hin beurlauben.

Nur grüne Stimmzettel wurden bei der Verabschiedung der neuen Satzung gezückt.

Großer Beifall für Dieter Schmidt-Volkmar

Einer der ersten Gratulanten von Elvira Menzer-Haasis war ihr Vorgänger Dieter Schmidt-Volkmar. Neun Jahre lang bekleidete der 76-Jährige das Amt des LSV-Präsidenten. Lang anhaltender Beifall und Standing Ovations wurden ihm nicht nur nach seinem letzten offiziellen Rechenschaftsbericht zuteil. Zuvor lobten ihn und seine Arbeit in ihren Grußworten auch der Oberbürgermeister der Stadt Ludwigsburg, Werner Spec, der Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes, Alfons Hörmann, und Karin Augustin, die stellvertretende Vorsitzende der Ständigen Konferenz der Landessportbünde. Die neue Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg, Dr. Susanne Eisenmann, bewertete in ihrer Rede die Arbeit des Nürtingers so:

Die bisherigen Präsidenten des LSV

1973 – 1982	Hans Gmelin (Tübingen)
1982 – 1990	Dr. Hans Schaible (Stuttgart)
1990 – 1993	Robert Ruder (Schwanau)
1993 – 1997	Dr. Rolf Thieringer (Stuttgart)
1997 – 2007	Anton Häffner (Ettlingen-Spessart)
2007 – 2016	Dieter Schmidt-Volkmar (Nürtingen)
2016 – dato	Elvira Menzer-Haasis (Albstadt)

„Dieter Schmidt-Volkmar war ein Teamplayer. Erfolg war ihm wichtiger als seine eigene Person." Hörmann nannte nicht nur den mit der Landesregierung abgeschlossenen Solidarpakt Sport III einen Traum für viele andere Sportpolitiker in Deutschland. „Mir ist zudem wichtig zu betonen, dass es in den letzten Jahren Herrn Schmidt-Volkmar immer wieder mit Bravour gelungen ist, die starke Stimme Baden-Württembergs auch und gerade außerhalb des Landes zu erheben", so Hörmann.

Viel beachtete Verabschiedungsrede durch Heinz Janalik

Dem ebenfalls aus dem Amt geschiedenen LSV-Vizepräsidenten und lange Jahre ehrenamtlich tätigen Präsidenten des BSB Nord, Heinz Janalik, war es vorbehalten, Dieter Schmidt-Volkmar im Namen aller Anwesenden für seine über Jahrzehnte währende Arbeit zu danken. In seiner unnachahmlichen Weise reflektierte Janalik dessen wichtigste Handlungsfelder und charakterisierte ihn als einen stets ausgeglichenen, souveränen und nie Hektik verbreitenden Sportfunktionär. Seine Form der Selbstbeherrschung, so Janalik, sei legendär. „Er hat ein Lebenswerk geschaffen, von dem viel erhalten bleiben wird." Im Anschluss überbrachte auch der ehemalige Ministerpräsident und heutige EU-Kommissar Günther Oettinger eine Videobotschaft und dankte Schmidt-Volkmar für dessen Arbeit an der Spitze des LSV.

Sieben weitere Präsidiumsmitglieder ausgeschieden

Vor den mit Spannung erwarteten Neuwahlen verabschiedete Schmidt-Volkmar sechs Personen, die dem LSV-Präsidium zum Teil über Jahrzehnte angehört hatten: In alphabetischer Reihenfolge Harald Denecken, Heinz Janalik, Rudi Krämer, Manfred Pawlita, Herbert Rösch, Jörg Schwenk und Stefan Zyprian.

Einstimmige Annahme der Satzungsänderungen

Neben der Genehmigung der Jahresrechnungen 2013 bis 2015, der Vorstellung des Haushaltsplans, dem Bericht der Kassenprüfer sowie der einstimmigen Entlastung des Präsidiums, wurden auch umfassende Satzungsänderungen ohne Gegenstimmen angenommen. Bereits nach der letzten Mitgliederversammlung tagte eine Satzungskommission unter der Leitung von Gundolf Fleischer. Die neue Satzung sieht nun unter anderem vor, dass aus dem bisherigen Landesausschuss zur Förderung des Leistungssports ein Präsidialausschuss Leistungssport wird. Dessen Vorsitzender, in diesem Fall Jürgen Scholz, hat nunmehr Sitz und Stimme im Präsidium. Zudem sind ab sofort die Präsidenten der drei Sportbünde qua Amtes Vizepräsidenten des LSV. Außerdem gibt es eine neue Ehrungsordnung, die es dem LSV ermöglicht, herausragende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu ehren, die sich in außergewöhnlichem Maße um die Förderung und Entwicklung des Sports in Baden-Württemberg verdient gemacht haben. (Siehe weitere Informationen rund um die Mitgliederversammlung des LSV auf der folgenden Seite).

Joachim Spägele

Der scheidende LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar erhielt nach seinem letzten Rechenschaftsbericht und der Ansprache von Heinz Janalik Standing Ovations der Delegierten.

Das vollbesetzte Forum in Ludwigsburg.

Alle Fotos: Jan Potente

„Ich war überzeugt davon, dass ich das schaffen kann.“

Kurzinterview mit Elvira Menzer-Haasis, der neuen Präsidentin des Landessportverbandes Baden-Württemberg.

Frau Menzer-Haasis, Glückwunsch zu Ihrem Wahlerfolg. Hatten Sie ein derart deutliches Ergebnis erwartet?
Wenn man zu einer solchen Wahl antritt, dann möchte man gewinnen. Ich war auch überzeugt davon, dass ich das schaffen kann. Aber ich dachte in der Tat, dass es enger werden würde.

Welches werden Ihre ersten Amtshandlungen sein?
Ich habe mit der Geschäftsstelle bereits einen Termin vereinbart, werde mich zunächst mit Herrn Derad und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern treffen. Ich muss ja wissen, welche aktuellen Themen und Termine anliegen. Zudem möchte ich mich zeitnah mit den drei Sportbünden, den Jugend- und Frauenvertretungen, und dann auch mit verschiedenen Fachverbänden zusammensetzen.

Unabhängig von Terminen: Welche Themen möchten Sie möglichst schnell angehen?
Ein Thema, welches ich ja bereits in meiner Bewerbungsrede genannt habe, ist das Verhältnis des organisierten Sports zu den Volkshochschulen. Dass der Vertrag mit dem VHS-Verband aufgekündigt wurde, ist aus meiner Sicht korrekt. Da musste man Flagge zeigen. Allerdings sollte man dieses Thema nun recht schnell, vor allen Dingen im Sinne der Vereine, wieder angehen.

Sie haben sich 2012 aus dem Landesdienst beurlauben lassen. Das heißt, einem sicherlich nicht geringen zeitlichen Engagement als neuer LSV-Präsidentin steht nichts im Wege?
Ja, das ist korrekt. Ich habe die Zeit und werde sie mir auch, wie angekündigt, gerne nehmen. Zudem werde ich natürlich auch mein Amt als WLSB-Vizepräsidentin abgeben. Das ist eine Selbstverständlichkeit.

Das Gespräch führte Joachim Spägele

(Ein ausführliches Interview mit Elvira Menzer-Hassis lesen Sie in der September-Ausgabe von *SPORT in BW.*)

Das neue LSV-Präsidium

Von links nach rechts: Dieter Grauling (WLSB, Vertreter der Vereine), Margarete Lehmann (Vorsitzende des Ausschusses Frauen und Gleichstellung im Sport), Gundolf Fleischer (Vizepräsident), Wolfgang Drexler (WLSB, Vertreter der Fachverbände), Elvira Menzer-Haasis (Präsidentin), Dr. Erwin Grom (BSB Freiburg, Vertreter der Fachverbände), Bernd Kielburger (BSB Nord, Vertreter der Vereine), Magdalena Heer (BSB Freiburg, Vertreterin der Vereine), Martin Lenz (Vizepräsident), Tobias Müller (Vorsitzender Baden-Württembergische Sportjugend), Martin Walter (WLSB, Vertreter der Fachverbände), Heinz Mörbe (WLSB, Hauptgeschäftsführer, beratendes Mitglied), Elisabeth Strobel (WLSB, Vertreterin der Vereine), Klaus Tappeser (Vizepräsident), Rolf Schmid (WLSB), Gerhard Schäfer (BSB Nord, Vertreter der Fachverbände), Jürgen Scholz (Vorsitzender des Präsidialausschusses Leistungssport), Matthias Krause (BSB Freiburg, Geschäftsführer, beratendes Mitglied), Wolfgang Eitel (BSB Nord, Geschäftsführer, beratendes Mitglied), Ulrich Derad (LSV-Hauptgeschäftsführer)

Alle Fotos: Jan Potente

„Einer von hier“ ringt in Rio

Der Spätaussiedler Eduard Popp hat sich für die Olympischen Spiele qualifiziert. Dessen Verein ist seit vielen Jahren Stützpunkt im Programm „Integration durch Sport“ des Landessportverbandes.

Eduard Popp aus Neckartgartach (rotes Trikot) kam als Spätaussiedler nach Deutschland und startet nun in Rio.
Foto: Bianca Heinzelbecker

Der Ringer Eduard Popp aus Heilbronn erfüllt sich einen Kindheitstraum. Im April diesen Jahres hat der 25-Jährige bei einem Qualifikationsturnier für die Olympischen Spiele im serbischen Zrenjanin mit dem Einzug ins Finale das Ticket für Rio gelöst: „Seit meiner Kindheit habe ich davon geträumt, einmal an Olympischen Spielen teilnehmen zu dürfen. Ich bin überglücklich, dass das jetzt geklappt hat.“

Popps Vater, ein mehrfacher russischer Meister, der ihn maßgeblich zur Sportart Ringen gebracht hat, kam im Jahre 2003 im Rahmen seiner Trainertätigkeit bei einem Autounfall ums Leben. Schon damals, und nicht zuletzt auch unter dem Eindruck des frühen Todes seines Vaters, setzte sich Eduard in den Kopf, einmal bei Olympischen Spielen dabei zu sein. Dreizehn Jahre später ist es so weit: Der Superschwergewichtler wird in Rio im griechisch-römischen Stil bis 130 kg auf die Matte gehen und die deutschen Farben vertreten.

Als Spätaussiedler nach Deutschland

Die Wurzeln des sportlichen Talents von Eduard Popp liegen fraglos in dessen Familie: „Der Sport hat bei uns immer eine große Rolle gespielt. Schon für meinen Vater, der vor zwanzig Jahren als Spätaussiedler aus Russland nach Deutschland kam und dann hier im Verein als Trainer tätig war, war das Ringen ein wichtiger Türöffner, durch welches er auch viele Freunde fand. Aber auch beruflich konnte mein Vater durch die Unterstützung des Vereins in unserer neuen Heimat schneller Fuß fassen“, erinnert sich Popp.

Der sympathische Ringer mit freundlichem Lächeln wirkt fast immer ruhig und ausgeglichen. Seine Freunde und Vereinskameraden nennen ihn liebevoll Eddy. „Der ist einer von hier und begrüßt fast jeden mit einem kräftigen Händedruck, wenn er abends in die Römerhalle ins Training kommt“, so Abteilungsleiter Jens Petzold über Eddy. Mit fünf Jahren kam Eduard zum ersten Mal ins Ringertraining zum VfL Neckargartach. Seitdem ist der Verein zu seiner zweiten Heimat geworden. Hier wuchs er auf, hier konnte er aber auch viel mehr lernen als nur Ringen. „Zu meinem Heimatverein habe ich eine starke emotionale Bindung. Der Verein hat mich in schweren Lebensphasen sehr unterstützt. Auf meinem Weg nach Rio finde ich hier eine wichtige Begleitung und optimale Trainingsbedingungen, die vielleicht deutschlandweit einmalig sind“, erzählt Popp.

Umfangreiche Unterstützung für Olympia

Für seinen Spitzenringer hat der Verein mit Markus Mackamul mittlerweile einen erfolgreichen Trainer engagiert und finanzielle Hilfe für eine systematische Vorbereitung auf die Olympischen Spiele organisiert. Mehrere Sponsoren unterstützen Eduard Popp, und seit Mai ist der ehemalige Bankangestellte nunmehr Berufssoldat bei der Sportförderkompanie der Bundeswehr. Nicht weniger wichtig ist ihm aber auch die Unterstützung durch Vereinsfreunde, die fest an seinen Erfolg glauben, wie beispielsweise Abteilungsleiter Petzold: „Wir sind stolz auf unseren Eddy und wünschen ihm in Rio viel Erfolg. Er ist einer von uns und bei uns aufgewachsen. Für unsere aktive Mannschaft ist er eine wertvolle Stütze und für unsere Nachwuchsringer ein wichtiges Vorbild. In unserem Verein kümmern wir uns schon seit vielen Jahren mit Unterstützung des Programms „Integration durch Sport“ des Landessportverbandes Baden-Württemberg um Kinder und Jugendliche aus den verschiedensten Kulturkreisen, die allesamt den Verein sehr bereichern. Eddy ist das beste Beispiel dafür.“

Torsten Schnittker/Sergej Gergert

Anmerkung der Redaktion: Als VfL Neckargartach e. V. firmierte der Verein als Stützpunkt im Programm IdS. Seit der Fusion mit dem SV Leinbach heißt er nun SV Heilbronn am Leinbach e. V.

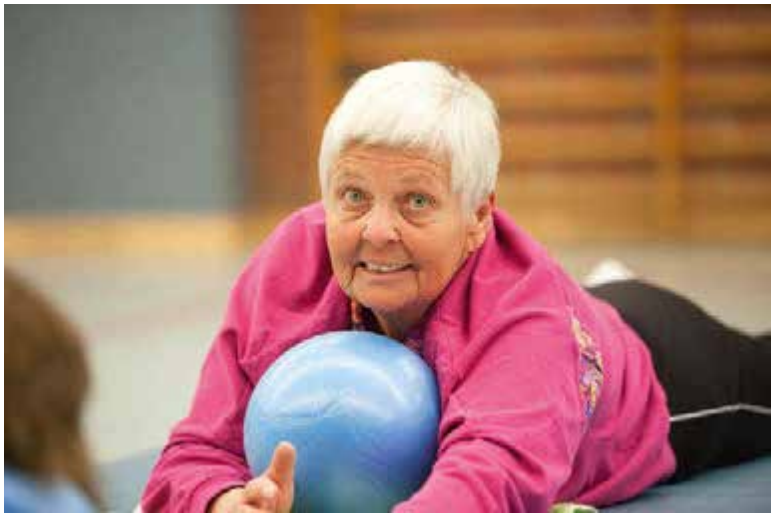
Mitgliederzahl in Vereinen steigt wieder

Erstmals seit dem Jahr 2010 verzeichnet der organisierte Sport im Land mit 3.711.719 Mitgliedern wieder Zuwächse und bleibt die größte Personenvereinigung in Baden-Württemberg.

Der hohe Organisationsgrad des Sports im Land ist weiter ungebrochen. Bei der Bestandserhebung des Landessportverbandes Baden-Württemberg (LSV) zum Stichtag 1. Januar 2016 bestätigte sich erneut, dass über 35 Prozent der Bürger einem Sportverein angehören. Insgesamt zählen die exakt 11.386 Vereine nunmehr 3.711.719 Mitgliedschaften. Damit konnte erstmals seit dem Jahr 2010 wieder ein Mitgliederzuwachs verzeichnet werden, gegenüber dem Vorjahr um 0,21 Prozent.

Die Turner im Lande können eine leichte Steigerung der Mitgliederzahl verzeichnen. *Foto: LSBNRW*

„Ich freue mich über die positive Entwicklung bei den Mitgliederzahlen. Entgegen aller Befürchtungen belegt das Plus an Mitgliedern, dass der Sportverein nach wie vor zeitgemäß und für die Baden-Württemberger eine zentrale Stätte des Freizeitlebens ist“, so LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar bei der Veröffentlichung der Statistik kurz vor der LSV-Mitgliederversammlung. „Insgesamt 7.960 Mitglieder mehr sind ein Beleg für die vielfältigen und attraktiven Angebote der Sportvereine vor Ort. Dieser Zuwachs ist sicherlich gleichzeitig ein Ansporn für eine erfolgreiche Vereinsarbeit auch in den nächsten Jahren“, so der scheidende Präsident des Landessportverbandes.
Und der LSV-Hauptgeschäftsführer Ulrich Derad ergänzt: „Diese Entwicklung ist sehr positiv zu bewerten. Unsere Mitgliedschaften sind gegenüber anderen gesellschaftlichen Einrichtungen immer noch stabil. Allerdings müssen wir natürlich im wahrsten Sinne des Wortes am Ball bleiben und stetig auf neue Entwicklungen reagieren. Die Vereine sind sich jedoch ihrer hohen sozialen Verantwortung durchaus bewusst“, so Derad zu den von den drei Sportbünden im Land erstellten Zahlen und Auswertungen.



Die Mitgliederzahl der Seniorinnen in den Sportvereinen steigt deutlich an. *Foto: LSBNRW*

Turnen und Fußball weiter führend

An der Rangfolge der beliebtesten Sportarten gab es gegenüber dem Vorjahr natürlich keine Veränderungen. An der Spitze mit 1.125.896 Mitgliedschaften (B-Meldung) steht Turnen vor Fußball mit 960.461 Mitgliedern. Die Turner gewannen rund 100 Mitglieder hinzu, die Fußballer verloren 0,15 Prozent ihrer Mitglieder, Tennis (280.014) verlor dagegen 1,54 Prozent. Insgesamt sind diese drei Sportarten allerdings quantitativ so stark, dass sie immer noch knapp 60 Prozent aller Mitglieder innerhalb des LSV ausmachen.
Zur kurzen Erläuterung: Es wird grundsätzlich unterschieden zwischen einer A- und B-Meldung. Die A-Meldung beinhaltet Einzelmitgliedschaften im Verein. Diese gibt also den tatsächlichen Mitgliederstand wieder. In der etwas mehr Mitglieder ausweisenden B-Meldung sind auch Sportler erfasst, die zwei oder mehr Sportarten innerhalb eines Vereins betreiben.

Frauenanteil erneut angestiegen

Bei der Erhebung nach Altersgruppen zeigt sich, dass in der Altersgruppe 60+

und bei den 27- bis 40-Jährigen neue Mitglieder gewonnen wurden. Die Senioren verzeichnen ein Plus von rund 15.000 Mitgliedern, die Gruppe der sogenannten Familienmitglieder zählt ebenso rund 10.000 neue Mitgliedschaften. Bei den Gesamtmitgliedern liegt der Frauenanteil in der B-Meldung bei nunmehr 40,25 Prozent gegenüber 40,19 Prozent im Vorjahr.

VFB Stuttgart größter Verein

Der größte Verein im Land ist weiterhin der VfB Stuttgart, nunmehr gefolgt vom SC Freiburg sowie dem VfL Sindelfingen und SSV Ulm.

Joachim Spägele/Sabine Fauth

Ausführliche Tabellen und dazugehörige Diagramme zur LSV-Mitgliederstatistik stehen im Internet unter www.lsvbw.de/verband/statistik/ bereit. Weitere Statistiken und Texte können auch den Seiten der Sportbünde entnommen werden.

Mitgliederstatistik des LSV für 2016

Gesamtmitgliederzahl (A-Meldung Einfachzählung – Mehrfachmitgliedschaften sind nicht berücksichtigt)

Landessportverband Baden-Württemberg e.V.	Württembergischer Landessportbund e.V.	Badischer Sportbund Nord e.V.	Badischer Sportbund Freiburg e.V.
3.711.719	2.041.426	761.573	908.720

Mitglieder in den Sportarten (B-Meldung Mehrfachzählungen – Mehrfachmitgliedschaften sind berücksichtigt)

Sportfachverbände	Vereine/ Abteilungen	bis 6 Jahre		7 bis 14 Jahre		15 bis 18 Jahre		19 bis 26 Jahre		27 bis 40 Jahre		41 bis 60 Jahre		61 und älter		Gesamtmitglieder		
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	gesamt
1 Aikido (AVBW)	52	8	5	325	158	138	69	119	66	236	126	620	239	103	20	1.549	683	2.232
2 Aikido (FABW)	66	41	22	443	264	172	113	119	64	313	156	715	308	79	29	1.882	956	2.838
3 American Football	50	13	25	536	580	1.003	456	1.617	363	1.067	176	308	83	26	12	4.570	1.695	6.265
4 Badminton	520	103	56	2.253	1.733	2.077	1.694	2.038	1.619	3.437	1.978	6.382	3.110	1.224	443	17.514	10.633	28.147
5 Bahnengolf	49	6	2	51	13	45	18	107	24	167	66	560	211	401	140	1.337	474	1.811
6 Baseball	36	89	37	555	138	307	93	392	167	605	214	501	217	80	26	2.529	892	3.421
7 Basketball	269	305	183	5.259	1.920	3.500	1.297	3.244	1.056	3.372	786	2.225	773	742	213	18.647	6.228	24.875
8 Behinderten-/Rehasport	707	147	74	489	284	329	255	762	763	1.707	2.158	6.929	9.207	18.405	16.712	28.768	29.453	58.221
9 Bergsport/Klettern	96	651	550	3.417	2.757	2.266	1.826	4.273	2.631	7.714	5.028	11.354	7.321	4.522	2.426	34.197	22.539	56.736
10 Billard	91	5	2	64	17	73	15	369	38	971	121	1.374	123	207	19	3.063	335	3.398
11 Bob- und Schlitten	5	2	2	14	9	15	7	45	14	58	21	129	46	8	0	271	99	370
12 Bogensportverband	17	5	0	93	21	42	20	30	17	60	40	248	91	58	9	536	198	734
13 Boule/Boccia/Pétanque	173	14	17	104	54	105	46	232	100	345	151	1.813	795	1.832	754	4.445	1.917	6.362
14 Boxen	117	218	83	1.341	389	1.951	567	2.407	666	2.483	538	1.480	305	532	147	10.412	2.695	13.107
15 Dart	43	1	1	12	3	18	5	86	12	213	52	479	68	54	6	863	147	1.010
16 Eissport	87	331	287	1.566	1.157	677	292	714	289	1.176	510	2.001	809	1.052	314	7.517	3.658	11.175
17 Fechten	95	52	37	1.107	542	545	315	357	232	393	179	635	335	392	152	3.481	1.792	5.273
18 Fußball	3.027	24.020	5.153	154.667	24.889	71.812	15.292	106.681	19.583	124.031	19.540	198.170	37.132	142.363	17.128	821.744	138.717	960.461
19 Gewichtheben	61	10	12	311	200	759	332	1.509	612	1.718	1.067	2.562	2.038	1.631	994	8.500	5.255	13.755
20 Golf	46	83	78	1.171	690	772	383	1.056	430	1.332	693	5.442	3.894	6.775	4.725	16.631	10.893	27.524
21 Handball	652	3.101	1.996	20.852	14.932	11.406	7.840	14.558	9.248	14.030	7.602	22.267	9.776	15.124	2.994	101.338	54.388	155.726
22 Hockey	54	299	188	2.019	1.782	820	664	730	516	700	387	1.077	640	421	146	6.066	4.323	10.389
23 Judo	317	879	357	7.394	2.956	1.974	817	1.953	757	1.940	707	2.721	1.176	904	269	17.765	7.039	24.804
24 Ju-Jutsu	112	96	45	1.358	685	492	258	659	259	913	277	1.094	349	133	48	4.745	1.921	6.666
25 Kanu	119	130	91	795	551	646	383	785	513	1.220	805	3.501	2.198	1.998	985	9.075	5.526	14.601
26 Karate	340	543	293	5.844	3.482	1.640	1.034	1.275	757	1.677	981	3.700	1.588	574	128	15.253	8.263	23.516
27 Kegeln/Bowling	277	13	5	377	220	414	180	785	362	1.530	757	3.804	1.622	3.552	1.230	10.475	4.376	14.851
28 Leichtathletik	1.330	2.906	2.835	19.091	21.415	7.238	8.326	7.337	7.254	7.667	7.323	20.198	18.510	16.411	11.034	80.848	76.697	157.545
29 Luftsport	40	10	5	59	10	189	34	497	85	1.089	149	2.566	252	1.612	138	6.022	673	6.695
30 Mod. Fünfkampf	2	0	0	1	2	2	0	0	1	2	1	8	5	6	0	19	9	28
31 Motorbootsport	43	21	14	52	50	62	33	106	55	224	94	1.124	414	1.039	269	2.628	929	3.557
32 Motorsport	58	32	15	564	131	515	103	702	137	823	203	2.408	501	1.123	147	6.167	1.237	7.404
33 Radsport	549	259	171	2.811	1.949	1.761	898	2.608	1.049	4.371	1.466	10.176	3.891	6.269	2.026	28.255	11.450	39.705
34 Rasenkraftsport	45	63	8	66	34	155	55	408	151	567	274	992	395	596	152	2.847	1.069	3.916
35 Reiten	867	310	1.404	1.774	16.186	986	8.728	1.637	12.612	2.885	13.453	9.707	17.066	7.800	3.603	25.099	73.052	98.151
36 Ringen	144	638	287	2.789	627	1.207	241	2.027	333	2.493	703	5.633	1.771	5.141	899	19.928	4.861	24.789
37 Rollsport/Inline	90	77	215	485	904	286	267	579	309	763	433	769	527	212	106	3.171	2.761	5.932
38 Rudern	44	34	25	401	156	555	233	689	330	908	566	1.817	1.164	1.601	592	6.005	3.066	9.071
39 Rugby	17	44	12	365	67	268	42	480	137	513	125	442	112	243	21	2.355	516	2.871
40 Schach	410	84	44	2.578	467	1.132	140	1.621	162	1.923	175	4.866	260	3.387	130	15.591	1.378	16.969
41 Schwimmen	305	2.871	2.816	13.309	13.920	3.415	3.589	2.814	2.670	2.988	3.060	5.955	5.973	3.190	3.210	34.542	35.238	69.780
42 Segeln	142	70	58	1.084	698	813	449	1.194	615	2.126	907	6.681	2.683	5.708	1.566	17.676	6.976	24.652
43 Ski/Snowboard	800	2.186	2.059	11.637	10.227	7.505	6.489	10.846	8.553	12.628	10.404	35.692	29.787	23.276	14.096	103.770	81.615	185.385
44 Solidarität	26	14	30	171	326	95	125	155	162	212	153	597	382	465	220	1.709	1.398	3.107
45 Sportakrobatik	24	109	183	358	993	174	284	180	139	175	232	267	397	241	246	1.504	2.474	3.978
46 Sportärzteschaft	3	0	0	14	9	10	11	10	13	22	15	101	22	52	6	209	76	285
47 Sportlehrer	1	0	0	0	0	0	0	2	10	57	87	84	137	133	61	276	295	571
48 Sportschützen	1.288	234	147	3.950	1.517	5.221	1.831	9.732	2.966	16.455	4.265	47.430	10.790	39.179	5.538	122.201	27.054	149.255
49 Squash u. Racket	47	33	21	294	172	411	223	477	283	993	537	1.060	415	170	67	3.438	1.718	5.156
50 Taekwondo	177	381	178	2.979	1.857	965	561	659	402	741	365	1.048	434	133	59	6.906	3.856	10.762
51 Tanzen	410	247	1.975	743	6.046	490	2.339	854	2.260	1.655	2.608	5.935	7.689	3.537	3.582	13.461	26.499	39.960
52 Tauchsport	129	69	92	518	395	455	286	732	428	1.285	676	3.263	1.393	871	246	7.193	3.516	10.709
53 Tennis	1.801	1.627	1.253	23.856	16.522	13.203	9.795	12.983	9.805	19.674	12.652	48.629	34.767	49.025	26.223	168.997	111.017	280.014
54 Tischtennis	1.361	465	393	11.380	3.483	8.656	2.165	9.957	2.657	11.723	3.029	22.548	6.422	14.028	2.733	78.757	20.882	99.639
55 Triathlon	172	42	38	397	339	222	196	456	263	1.407	605	2.630	867	315	64	5.469	2.372	7.841
56 Turnen	2.924	65.281	73.615	79.365	131.207	23.336	42.975	25.034	46.652	34.004	91.256	86.355	193.058	87.850	145.908	401.225	724.671	1.125.896
57 Volleyball	1.060	235	191	2.732	4.948	2.653	5.559	4.751	6.895	7.265	6.557	12.778	7.655	3.791	1.457	34.205	33.262	67.467
Insgesamt	**21.787**	**109.507**	**97.685**	**396.240**	**295.083**	**185.978**	**130.248**	**246.429**	**148.546**	**311.046**	**207.489**	**623.850**	**432.193**	**480.596**	**274.468**	**2.353.646**	**1.585.712**	**3.939.358**
Insgesamt Vorjahr	**21.850**	**109.739**	**98.358**	**402.047**	**299.143**	**187.782**	**131.094**	**247.026**	**147.390**	**303.168**	**204.783**	**631.508**	**435.028**	**473.159**	**266.283**	**2.354.429**	**1.582.079**	**3.836.508**
Differenz	**-63**	**-232**	**-673**	**-5.807**	**-4.060**	**-1.804**	**-846**	**-597**	**1.156**	**7.878**	**2.706**	**-7.658**	**-2.835**	**7.437**	**8.185**	**-738**	**3.633**	**+2.850**

Aller guten Dinge sind fünf!

Die Mountainbikerin Sabine Spitz startet am 20. August zum fünften Mal bei Olympischen Spielen. Gelingt ihr nach Gold in Peking, Silber in London und Bronze in Athen erneut der Sprung aufs Treppchen? Nicht nur tausende von Fans im Südschwarzwald fiebern mit.

Sabine Spitz auf dem Weg zu ihrem vierten olympischen Edelmetall? *Foto: Küstenbrück*

Sabine Spitz kam zuletzt ganz schön ins Grübeln. Nicht wenige Insider, oder solche, die sich dafür halten, sahen die Mountainbikerin als erste Kandidatin auf das Tragen der deutschen Fahne im Rahmen der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Rio. Soll ich oder soll ich nicht? Zumindest sagen: Ja, ich würde gerne?

Die Auswahl trifft freilich der Deutsche Olympische Sportbund, und ein Kriterium ist, dass die Vorbereitung auf den sportlichen Wettbewerb nicht gestört wird. Und genau deshalb wird es für Sabine Spitz nichts mit diesem Traum, denn ihr Wettkampf ist erst auf den 20. August terminiert, gut zwei Wochen nach der Eröffnungsfeier. „Wir müssten völlig neu planen. Erst nach Rio fliegen, dann wieder weg, irgendwo anders trainieren. Denn auf die Strecke dürfen wir erst drei Tage vor dem Wettkampf“, schließt Ralf Schäuble, Manager, Betreuer und zudem Ehemann von Sabine Spitz diesen Karrierehöhepunkt aus. Dafür ging es Anfang August erst einmal nach Kanada. Zum einen, um sich auf das Weltcup-Rennen in Mont Saint-Anne am 7. August vorzubereiten. „Gleichzeitig sind dort die Trainingsbedingungen einfach ideal. Viel besser als in Rio. In Kanada kann ich mich voll auf das olympische Rennen konzentrieren“, so Spitz.

18. deutscher Meistertitel

Einen guten Tag erwischen muss Spitz in Rio auf jeden Fall. Zwar fuhr sie Mitte Juli bei den deutschen Meisterschaften in Lohr ihren sage und schreibe 18. deutschen Meistertitel ein. Übrigens vor Helen Grobert (Freiburg), Elisabeth Brandau (Schönaich), Adelheid Morath (Titisee-Neustadt) und Hanna Klein (Schorndorf). Somit kamen die ersten fünf allesamt aus Baden-Württemberg. Allerdings waren die Ergebnisse zuvor zum Teil recht wechselhaft. In der Weltcup-Gesamtwertung verlor sie zuletzt drei Plätze und nimmt nun Rang zehn ein, in der Weltrangliste rutschte sie von Rang fünf auf sechs. „Doch das Höhentrainingslager vor der deutschen Meisterschaft hat wunderbar funktioniert. Ich bin recht optimistisch, in Rio auf den Punkt topfit zu sein.“

Große Erfahrung

Was Sabine Spitz natürlich besonders zugutekommt ist ihre unglaubliche Erfahrung. Der 44-Jährigen kann keiner ein x für ein u vormachen. Vier Olympiateilnahmen, drei Medaillen, zwei Weltmeistertitel, wenngleich der letzte bereits sieben Jah-

re zurückliegt, zudem vier EM-Titel. Toppen kann das keine Konkurrentin aus dem Fahrerfeld. Doch wird Erfahrung reichen, um noch einmal olympisches Edelmetall zu ergattern? Zehn Fahrerinnen werden es in etwa sein, die sich um die drei Medaillen streiten. Als derzeit größte Konkurrentinnen nennt Spitz die Schweizerin Jolanda Neff sowie die amtierende Weltmeisterin aus Dänemark, Annika Langvad. Auch diese haben im letzten Jahr den Parcours bei einem vorolympischen Rennen bereits kennengelernt. „Die Strecke hat mich gleich an die in London erinnert. Und da wurde ich ja immerhin Zweite“, strahlt Sabine Spitz ihr unnachahmliches Lächeln.
Noch einmal ganz oben, dann wird sie mit ihren 44 Jahren wohl eine äußerst erfolgreiche Karriere beenden. Eine Athletin, die auch abseits der Piste immer für eine Schlagzeile gut ist. Positive wohlgemerkt. Dass die *Bild am Sonntag* 2008 mit „GOLD für die Olympiarebellin“ titelte war übertrieben. Eine Rebellin ist die Schwarzwälderin gewiss nicht. Dafür als progressive Anti-Doping-Kämpferin und Verfechterin der Menschenrechte in China bekannt geworden. „Sei beharrlich wie ein Terrier, aber nicht verbissen wie eine Bulldoge“ diktierte sie den Journalisten gerne einmal in die Mikrofone. Diese Lockerheit, verbunden mit der Konzentration auf ein bestimmtes Ziel, haben sie zu einer der erfolgreichsten Athletinnen des deutschen Sports gemacht. Und ganz nebenbei wurde sie im Jahr 2009 vom IOC für ihre konsequente Anti-Doping-Haltung mit der IOC-Trophy geehrt. Weniger bekannt sind andere Engagements, wie das für benachteiligte Jugendliche. Als Botschafterin für IN VIA, dem Katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e. V., stiftete sie den Stiftungsfonds „Sabine Spitz – für die Zukunft junger Menschen“. 2013 wurde sie UN-Dekade-Botschafterin für die biologische Vielfalt.
Sabine Spitz: Nicht nur in sportlicher Hinsicht eine bemerkenswerte Frau, der, und den anderen deutschen und allesamt aus Baden-Württemberg stammenden Mountainbikern Helen Grobert, Moritz Milatz und Manuel Fumic, ganz Deutschland am 20. August in Rio die Daumen drücken wird.

Joachim Spägele

Alle Rio-Starter im Überblick
Eine Auflistung aller bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro Startenden aus Baden-Württemberg entnehmen Sie der Website des LSV unter www.lsvbw.de

Dank Toto-Lotto!

Aus einem Schützenhaus entstand ein neues Trainingszentrum für den Judo-Club Elchesheim-Illingen.

Der Judo-Club Elchesheim-Illingen e. V. wurde 1997 gegründet und erhebt für sich den Anspruch, eine soziale Ausrichtung zu pflegen, und hat dies in seiner Satzung niedergelegt. Neben der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe, die den Verein zum Partner der Jugendamtsbehörden macht, bietet er auch zertifizierten Rehabilitationssport an, der die Bereiche psychische Auffälligkeiten und geistige Behinderung umschließt.

Die sanierte Trainingshalle in Elchesheim-Illingen von außen und innen. *Fotos: Stolz/Vogt-Römer*

Die hervorragende und beispielhafte Vereinsarbeit wurde schon mehrfach ausgezeichnet (2009 Ehrenpreis der Lebenshilfe, 2010 Landesauszeichnung, 2011 Stern des Sports in Bronze, 2011 Einladung zu EU-Empfang nach Brüssel, 2013 Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland).
Nach der Auflösung des Schützenclubs Elchesheim hat der Judo-Club Elchesheim-Illingen das Schützenhaus mit der Vision übernommen, daraus ein Judo-Trainingszentrum mit Rampe und barrierefreien Umkleide- und Sanitärräumen zu schaffen. Das energetisch veraltete Gebäude mit marodem Abwassersystem, Elektroheizung, Fenster mit Einfachverglasung sowie einem mit asbesthaltigen Wellplatten eingedecktem Dach mit Nagelbindertragwerk, das für weitere Zwecke nicht taugte, lagen die größten Herausforderungen in der Kostenplanung.
In der Bauausführung wurden ausschließlich Handwerksfirmen aus der Gemeinde beauftragt, was sich neben guter Preisbildung in Zuverlässigkeit und Spendenbereitschaft auszahlte. Das alte asbesthaltige Dach wurde abgebaut, entsorgt und durch einen neuen Dachstuhl mit Trapezblech-Sandwichelementen ersetzt. Für die barrierefreie Umkleide-, Dusch- und Sanitärräume im hinteren Flurbereich mussten sämtliche Versorgungsleitungen erneuert und neue Zwischenwände eingezogen werden. Um dem Hallenboden der ehemaligen Schießhalle die Doppelfunktion von Isolierung und Schwingboden zu geben, wurden sechs Zentimeter starke Holzfaserplatten ausgelegt und mit OSB-Platten eingedeckt. Die Innenwände wurden festverglast, sodass der Einblick vom Flur aus gewährt ist. Die Installation moderner Technik, Beschallungsanlage, Beamer für bessere Visualisierung und Farblichtstrahler wird für therapeutische Zwecke als gelungenes Konzept anerkannt.
Viele Eigenleistungen der Mitglieder, Spenden, Zuschüsse der Gemeinde und der Aktion Mensch sowie 54.198 Euro des Badischen Sportbundes Freiburg aus dem Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg haben schließlich zur Realisierung des Trainingszentrums des Judo-Clubs Elchesheim-Illingen beigetragen.
Sport im Verein ist eben besser. Dank Toto-Lotto!

Roland Stolz/Beatrix Vogt-Römer

„Ich bin schwer beeindruckt“

BSB-Präsident Martin Lenz zu Besuch bei allen neun Sportkreisen

„Noch vor den Sommerferien will ich alle neun Sportkreise persönlich besuchen!“. Das versprach Martin Lenz beim Sportbundtag am 11. Juni in Wiesloch und hatte sich damit gleich zu Beginn seiner Amtszeit viel vorgenommen. Und der neue BSB-Präsident hat Wort gehalten: innerhalb von nur zwei Wochen fuhr er mehr als 1.100 Kilometer durch ganz Nordbaden, um die Menschen in den Sportkreisen persönlich kennenzulernen.

Sportkreis Tauberbischofsheim

Was der BSB-Präsident vor Ort zu sehen und hören bekam, war weit mehr, als er sich vor seiner Amtszeit vorstellen konnte. Obwohl die Strukturen in den Sportkreisen unterschiedlicher nicht sein könnten – sei es hinsichtlich der Mitgliederzahl aber auch der Hauptamtlichkeit – so vereint doch alle Sportkreise ein Ziel: als Vertretung des Sports gegenüber der Kommunalpolitik den organisierten Sport in ihrem Sportkreis zu stärken, zu fördern und zu unterstützen. Und das mit vielfältigen Aufgaben: so liegt zum Beispiel die komplette Abwicklung des Sportabzeichens in den Händen der Sportkreise. Auch die Durchführung von Ehrungen verdienter Vereinsfunktionäre oder die Organisation von Sportveranstaltungen – teilweise in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Stadt oder Kommune – ist ein Kerngeschäft der Sportkreise.

Präsident Lenz war von der Vielfalt an Aufgaben und Möglichkeiten beeindruckt, hatte aber auch ein offenes Ohr für die Herausforderungen, mit denen die jeweiligen Sportkreise konfrontiert sind. Und auch hier zeigte sich: Sportkreise – sind sie doch in ihrer Organisationsform gleich – füllen ihre jeweilige Aufgabe doch immer wieder mit anderem Leben.

Sportkreis Buchen

Den Auftakt machte der Sportkreis **Pforzheim-Enzkreis**: Hier war es besonders der „Solidarpakt Wirtschaft und Sport“, der den Präsidenten beeindruckte. Dabei spenden Unternehmen aus der Region Geld an den Sportkreis, das dieser vor allem zum Erhalt des Sportangebots an seine Vereine weiterleitet.

Es folgte der Sportkreis **Buchen**, der vor allem mit seinem Gesundheits-Netzwerk, sprich der Zusammenarbeit mit den Neckar-Odenwald-Kliniken von sich reden macht.

Der nächste Stopp war **Tauberbischofsheim** – und wie sollte es anders sein: der Präsident war zu Gast im Olympia-Stützpunkt und konnte sich selbst ein Bild davon machen, wie sich der Sportkreis dem Leistungssport verschrieben hat und der OSP noch immer das Aushängeschild im Fechtsport ist.

In **Bruchsal** stand das Thema „Sportförderung“ ganz oben auf der Tagesordnung: die vom Sportkreisvorsitzenden Jürgen Zink penibel aufgelistete Sportförderung der einzelnen Städte und Gemeinden faszinierte Lenz – natürlich nicht nur als BSB-Präsident, sondern auch als Sportbürgermeister der Stadt Karlsruhe.

Martin Lenz und Wolfgang Eitel mit Carolin Golubitskyi, Olympiateilnehmerin im Fechten

Es folgte der Sportkreis **Mosbach**: bei diesem Termin waren mit Sabine Schweiger aus Aglasterhausen und Achim Walter aus Obrigheim gleich zwei Bürgermeister beim Sportgespräch mit dabei. Ein Zeichen für die hervorragende Zusammenarbeit der Sportkreises mit der Kommunalpolitik, die hier gemeinsam an einem Strang ziehen.

„Ehre wem Ehre gebührt“ – das gilt vor allem im Sportkreis **Sinsheim**. Ein Highlight in jedem Sportjahr: der Ehrungsabend des Sportkreises, um dessen Ausrichtung sich die Kommunen in jedem Jahr regelrecht bewerben müssen. Martin Lenz zeigte sich begeistert von so viel Engagement: „Da will beim nächsten Mal auf jeden Fall dabei sein!“

Sportkreis Sinsheim

Das gesamte BSB-Präsidium beim Empfang von Pauline Tratz, Olympiateilnehmerin im Turnen

„Sport & Spiel am Wasserturm“ist das Vorzeige-Projekt des Sportkreises **Mannheim** – mit unzähligen Sportangeboten rund um den Mannheimer Wasserturm. Hier zeigten sich dem BSB-Präsidenten ganz deutlich die tollen Möglichkeiten, die der Sportkreis Mannheim hat, um dem Sport im öffentlichen Raum eine Plattform bieten zu können.

Besuch bei „Sport & Spiel am Wasserturm“ in Mannheim

Ähnlich im benachbarten **Heidelberg**, wo vor allem die Themen Personal und Projektmanagement auf dem Plan standen: mit einer hauptamtlichen Geschäftsstelle mit drei Festangestellten und fünf FSJlern ist der Sportkreis personell sehr gut aufgestellt. Beeindruckend für Martin Lenz war jedoch das funktionierende Projektmanagement, mit dem der Sportkreis es immer wieder schafft, Sportprojekte zu entwickeln und dann so in die Vereine zu bringen, dass diese sie selbstständig umsetzen können.

Den Abschluss seiner Tour bildete der Heimatsportkreis von Martin Lenz: **Karlsruhe**. Natürlich ist er hier kein Unbekannter – und trotzdem zeigte er sich immer wieder beeindruckt: zum Beispiel vom Thema Seniorensport. Ein Blick in die Mitgliederstatistik zeigt, dass der Sportkreis Karlsruhe in diesem Bereich überdurchschnittlich viele Vereinsmitglieder hat. Ein sicheres Indiz für die gute und nachhaltige Arbeit, die der Sportkreis auf diesem Gebiet leistet.

Nach zwei Wochen Sportkreis-Tour konnte sich nun also auch der neue BSB-Präsident von der bunten Vielfalt in seinem Verbandsgebiet überzeugen. Und sein Fazit fiel eindeutig aus: „Ich bin schwer beeindruckt und völlig begeistert von dem, was die Sportkreise Tag für Tag für ihre Mitgliedsvereine leisten. Natürlich hat jeder Sportkreis andere Voraussetzungen und setzt andere Schwerpunkte – und das ist auch gut so! Denn erst so sieht man, wie viele Facetten der organisierte Sport in Nordbaden eigentlich hat! Der nächste Schritt wird für uns alle der große Strategietag am 12. November in Karlsruhe sein, zu dem ich jetzt schon alle Sportkreise und Fachverbände herzlich einlade.
Ziel dieses Tages ist es, gemeinsam die Weichen für die nächsten Jahre zu stellen. Ich bin mir sicher, wir sind schon jetzt auf einem guten Weg!“ *Eva Zimmermann*

Sportkreis Mosbach

Sportkreis Heidelberg

Badischer Sportbund wächst weiter

Weniger Nachwuchs, immer mehr Ältere – Bergsport und Kletterverband mit 1.300 Mitgliedern mehr

Die Bestandserhebung 2016 ist ausgewertet und ein Blick auf das umfangreiche Zahlenwerk ergibt auch in diesem Jahr wieder ein durchaus erfreuliches Bild, denn zum zweiten Mal hintereinander kann der Badische Sportbund einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Blickt man auf die Verteilung nach Altersgruppen, so zeigt sich deutlich, dass sich die demographische Entwicklung auch im Sport niederschlägt – und das nicht erst seit diesem Jahr. Das bedeutet: Die Jüngeren werden immer weniger und die Älteren immer mehr. Dazwischen ergibt sich ein uneinheitliches Bild mit Zuwachs und Rückgang in einzelnen Altersgruppen. Bei den Fachverbänden beschränken sich größere Zuwächse auf einige wenige Sportarten.

Die größten Zuwächse bei den Mitgliederzahlen gab es beim Bergsport und Kletterverband im Deutschen Alpenverein, beim Badischen Fußballverband, beim Nordbadischen Volleyballverband und beim Boxverband Baden-Württemberg. *Fotos: GES*

Im Vergleich zu 2015 hat die Gesamtmitgliederzahl um 0,23% zugenommen – bei einer Gesamtzahl von nun 761.573 (in 2.460 Vereinen) bedeutet dies konkret einen Zuwachs von 1.734 Vereinsmitgliedern, der diesmal bei Männern (+909) und Frauen (+825) in etwa gleich ausfällt – im Gegensatz zu den Vorjahren, in denen die Zahlen bei den Frauen immer deutlich stärker gestiegen oder geringer gefallen waren.

Die deutlichsten Zuwächse gibt es wie gehabt bei den Älteren und zwar in allen Altersgruppen von 46 bis 90 Jahren. Zusammen sind hier über 4.400

Foto: DAV

Mitgliederbestand 2016 nach Altersgruppen und Geschlecht im Vergleich

Altergruppe		2016 Mitglieder absolut	2016 % Anteil von Gesamt	2015 Mitglieder absolut	2015 % Anteil von Gesamt	Veränderung 2015 / 2016 Zuwachs absolut	Veränderung 2015 / 2016 Veränderung in %
0 – 2 Jahre	m	3.441	0,75%	3.270	0,71%	171	5,23%
	w	3.213	1,07%	3.096	1,03%	117	3,78%
	Gesamt	6.654	0,87%	6.366	0,84%	288	4,52%
3 – 6 Jahre	m	18.506	4,02%	18.781	4,09%	-275	-1,46%
	w	16.005	5,31%	16.194	5,39%	-189	-1,17%
	Gesamt	34.511	4,53%	34.975	4,60%	-464	-1,33%
7 – 10 Jahre	m	34.284	7,45%	34.546	7,52%	-262	-0,76%
	w	24.991	8,29%	25.290	8,41%	-299	-1,18%
	Gesamt	59.275	7,78%	59.836	7,87%	-561	-0,94%
11 – 14 Jahre	m	37.309	8,11%	38.063	8,29%	-754	-1,98%
	w	26.014	8,63%	26.444	8,80%	-430	-1,63%
	Gesamt	63.323	8,31%	64.507	8,49%	-1.184	-1,84%
15 – 18 Jahre	m	34.458	7,49%	34.860	7,59%	-402	-1,15%
	w	22.721	7,54%	23.085	7,68%	-364	-1,58%
	Gesamt	57.179	7,51%	57.945	7,63%	-766	-1,32%
19 – 26 Jahre	m	48.123	10,46%	47.876	10,42%	247	0,52%
	w	28.278	9,38%	27.805	9,25%	473	1,70%
	Gesamt	76.401	10,03%	75.681	9,96%	720	0,95%
27 – 35 Jahre	m	41.934	9,11%	40.202	8,75%	1.732	4,31%
	w	25.152	8,35%	24.709	8,22%	443	1,79%
	Gesamt	67.086	8,81%	64.911	8,54%	2.175	3,35%
36 – 45 Jahre	m	44.159	9,60%	45.828	9,98%	-1.669	-3,64%
	w	32.429	10,76%	33.677	11,20%	-1.248	-3,71%
	Gesamt	76.588	10,06%	79.505	10,46%	-2.917	-3,67%
46 – 65 Jahre	m	123.014	26,73%	122.746	26,73%	268	0,22%
	w	79.372	26,34%	78.784	26,21%	588	0,75%
	Gesamt	202.386	26,57%	201.530	26,52%	856	0,42%
66 – 79 Jahre	m	59.205	12,87%	58.781	12,80%	424	0,72%
	w	35.122	11,65%	34.254	11,40%	868	2,53%
	Gesamt	94.327	12,39%	93.035	12,24%	1.292	1,39%
80 – 89 Jahre	m	14.340	3,12%	13.072	2,85%	1.268	9,70%
	w	7.231	2,40%	6.465	2,15%	766	11,85%
	Gesamt	21.571	2,83%	19.537	2,57%	2.034	10,41%
90 – ... Jahre	m	1.418	0,31%	1.257	0,27%	161	12,81%
	w	854	0,28%	754	0,25%	100	13,26%
	Gesamt	2.272	0,30%	2.011	0,26%	261	12,98%
alle Mitglieder	m	460.191	100%	459.282	100%	909	0,20%
	w	301.382	100%	300.557	100%	825	0,27%
	Gesamt	761.573	100%	759.839	100%	1.734	0,23%

Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen 2016

Bestandserhebung	Vereine 2016	Vereine 2015	Differenz	Mitglieder 2016	Mitglieder 2015	Differenz	%
Tauberbischofsheim	134	136	-2	**40.359**	**39.988**	371	0,93%
Buchen	128	128	0	**36.633**	**36.658**	-25	-0,07%
Mosbach	150	148	2	**37.073**	**36.866**	207	0,56%
Sinsheim	191	192	-1	**54.416**	**54.555**	-139	-0,25%
Heidelberg	424	426	-2	**131.325**	**129.624**	1.701	1,31%
Mannheim	456	455	1	**146.132**	**147.328**	-1.196	-0,81%
Bruchsal	242	240	2	**70.794**	**70.282**	512	0,73%
Karlsruhe	475	476	-1	**169.900**	**168.327**	1.573	0,93%
Pforzheim	260	264	-4	**74.941**	**76.211**	-1.270	-1,67%
Gesamt	**2.460**	**2.465**	**-5**	**761.573**	**759.839**	**1.734**	**0,23%**

Die 25 größten Vereine in Nordbaden

Entwicklung 2015 – 2016

Verein	2016	2015	Veränd.	%
1 Athletik Club 1892 Weinheim e.V.	**8.106**	8.220	-114	-1,39%
2 Karlsruher Sport-Club	**7.101**	6.325	776	12,27%
3 Sport- und Schwimmclub KA e.V	**7.060**	7.011	49	0,70%
4 TSG 1899 Hoffenheim e.V.	**6.919**	6.362	557	8,76%
5 DAV – Sektion Karlsruhe	**6.751**	6.520	231	3,54%
6 TSG Weinheim	**6.589**	6.406	183	2,86%
7 DAV – Sektion Heidelberg	**5.337**	4.308	1.029	23,89%
8 Post Südstadt Karlsruhe e.V.	**4.748**	4.423	325	7,35%
9 TSV Mannheim 1846	**3.520**	3.209	311	9,69%
10 DAV – Alpenverein Sekt. Pforzheim	**3.359**	3.319	40	1,21%
11 TV Bretten	**3.319**	3.346	-27	-0,81%
12 SG Siemens Karlsruhe	**3.259**	3.066	193	6,29%
13 TSG Heidelberg-Rohrbach	**3.220**	3.231	-11	-0,34%
14 DJK Sportverband Mannheim e. V.	**3.054**	3.147	-93	-2,96%
15 Pugilist Boxing Gym Bruchsal	**3.012**	2.755	257	9,33%
16 TSG Wiesloch	**2.878**	2.996	-118	-3,94%
17 TSG Germania Dossenheim	**2.813**	2.801	12	0,43%
18 TSV 1863 Buchen e.V.	**2.761**	2.782	-21	-0,75%
19 Turnverein Schwetzingen	**2.673**	2.641	32	1,21%
20 SRH Campus Sports e.V. Heidelberg	**2.615**	2.917	-302	-10,35%
21 TSG Seckenheim	**2.558**	2.692	-134	-4,98%
22 SV Waldhof Mannheim	**2.234**	2.219	15	0,68%
23 TSV Tauberbischofsheim e.V.	**2.200**	2.275	-75	-3,30%
24 TV 1846 Eberbach	**2.129**	2.102	27	1,28%
25 TSG 1884 Niefern e.V.	**2.099**	2.097	2	0,10%
Insgesamt	**100.314**	**97.170**	**3.144**	**3,24%**

Mitglieder mehr zu verzeichnen. Positiv sind die Zahlen erfreulicherweise auch zwischen 19 und 26 sowie zwischen 27 und 35 Jahren – wobei die Männer hier deutlich mehr zugelegt haben als die Frauen. Im Gegensatz dazu gehen die Zahlen bei den Kindern und Jugendlichen zurück – und das jetzt schon seit mehreren Jahren. Knapp 3.000 junge Sportlerinnen und Sportler weniger als im Vorjahr fanden den Weg in den Sportverein. Nicht erfreulich, aber angesichts des Trends bei der Bevölkerungsentwicklung nicht wirklich überraschend.

Sportkreise Heidelberg und Karlsruhe mit deutlichem Plus

Das Gesamt-Plus von 0,23% verteilt sich auf die Sportkreise recht unterschiedlich. Während Heidelberg (+1.701) und Karlsruhe (+1.573) ordentlich gewinnen, haben die Kreise Pforzheim und Mannheim jeweils über 1.000 Mitglieder Rückgang zu verkraften. Die Rangfolge ist die gleiche geblieben Karlsruhe hat die meisten Mitglieder, gefolgt von Mannheim und Heidelberg. Die exakten Zahlen finden Sie in der Tabelle „Vereins- und Mitgliederentwicklung in den Sportkreisen“ auf dieser Seite.

Großvereine sorgen für Zuwachs

Die großen Vereine wachsen immer weiter – ohne sie gäbe es im Badischen Sportbund einen Mitgliederrückgang. Über 3.100 Mitglieder mehr können die 25 größten Vereine im BSB – das sind Vereine mit über 2.000 Mitgliedern – verzeichnen. Zusammen ist das ein Plus von über 3%. Auf den Plätzen 1 bis 10 legen bis auf eine Ausnahme alle kräftig zu, meistens mit mehr als 100 Mitgliedern. Rückgänge von mehr als 100 gibt es unter den ersten 25 nur drei Mal. Spitzenreiter ist hier der Deutsche Alpenverein – Sektion Karlsruhe mit einem Plus von 1.029 Mitgliedern, vor dem Karlsruher Sportclub (+776). Größter Verein in Nordbaden ist weiterhin der Athletik Club Weinheim mit 8.106 Mitgliedern. Dahinter folgen der KSC, der SSC Karlsruhe, die TSG Hoffenheim der DAV Karlsruhe und die TSG Weinheim, bei denen es untereinander ein paar Platzierungswechsel gab. Eine Übersicht der 25 größten Vereine finden Sie in der Tabelle auf dieser Seite.

Fachverbände: Turnen vor Fußball und Tennis

So wie es bei der Gesamtmitgliederzahl ein kleines Plus gibt, so schlägt sich das natürlich auch bei den Fachverbänden nieder. Hier sind 1.909 Mitglieder mehr zu verzeichnen, was einem Plus von 0,24% entspricht. Insgesamt konnten 30 Verbände zulegen, allerdings von den zehn größten nur drei. 21 Sportarten hatten Verluste zu verzeichnen. Interessant, dass diese zehn Verbände 75% aller BSB-Mitglieder auf sich vereinen.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

Die großen Vereine im BSB machen ihren Mitgliedern abwechslungsreiche Angebote und haben in der Regel auch attraktive Sportstätten vorzuweisen – sicher ein Grund dafür, warum hier die Mitgliederzahlen am stärksten angestiegen sind.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder mehr Mitglieder bei den Älteren, ein Trend der der demografischen Entwicklung folgt und im BSB schon seit einigen Jahren zu beobachten ist.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann.

Am deutlichsten aufwärts ging es mit +1.309 beim Bergsport und Kletterverband im Deutschen Alpenverein. Es folgen der Badische Fußballverband mit +981 Mitgliedern vor dem Nordbadischen Volleyballverband (+726) und dem Boxverband Baden-Württemberg (+532 Mitglieder). Dreistellige Zugewinne gab es darüber hinaus auch beim Motorsport, American Football, Basketball, Radsport und Hockey. Federn lassen mussten diesmal der Badische Turner-Bund, der Badische Tennisverband, der Badische Kegler- und Bowlingverband der Pferdesportverband Nordbaden und der Badische Schwimmverband.

Die Rangfolge der größten Fachverbände hat sich trotz Mitgliederzuwachs und -rückgängen gegenüber dem Vorjahr nicht verändert: An der Spitze liegt nach wie vor der Badische Turner-Bund mit 211.767 Mitgliedern vor dem Badischen Fußballverband (193.778) und dem Badischen Tennisverband (54.484). Es folgen wie gehabt Handball (37.518), Sportschießen (30.924), Leichtathletik (28.819), Reiten (21.750) sowie Tischtennis mit 21.242 Mitgliedern. Insgesamt haben die 51 Fachverbände im Badischen Sportbund Nord 800.883 Mitglieder. Die höhere Zahl gegenüber der Gesamtmitgliederzahlen des BSB ergibt sich daraus, dass etliche Sportlerinnen und Sportler mehrere Sportarten betreiben, woraus sich Doppelmitgliedschaften ergeben. Die exakten Zahlen, Mitgliederabgänge und -zugänge sowie der Vergleich zum Vorjahr sind in der Tabelle „Mitgliederentwicklung in den Fachverbänden“ zu finden. Darüber hinaus steht das vollständige Zahlenmaterial der Bestandserhebung, also auch noch weitere Auswertungen, auf unserer Homepage zum Download bereit.

Bernhard Hirsch

Mitgliederentwicklung in den Fachverbänden von 2014 – 2016

Sportfachverband	Mitglieder 2014	Mitglieder 2015	Veränderung 2014 / 2015 absolut + / -	Veränderung 2014 / 2015 in %	Mitglieder 2016	Veränderung zu 2015 absolut + / -	Veränderung zu 2015 in %
Aikido (AVBW)	433	416	-17	-3,93%	391	-25	-6,01%
Aikido (FABW)	774	760	-14	-1,81%	827	67	8,82%
American Football	1.212	1.216	4	0,33%	1.512	296	24,34%
Badminton	4.462	4.511	49	1,10%	4.540	29	0,64%
Bahnengolf	447	435	-12	-2,68%	438	3	0,69%
Baseball	1.064	1.026	-38	-3,57%	1.093	67	6,53%
Basketball	7.525	7.407	-118	-1,57%	7.598	191	2,58%
Behinderten-/Rehasport	15.823	18.804	2.981	18,84%	18.801	-3	-0,02%
Bergsport/Klettern	14.303	15.695	1.392	9,73%	17.004	1.309	8,34%
Billard	1.265	1.121	-144	-11,38%	1.072	-49	-4,37%
Boule/Boccia/Pétanque	2.338	2.373	35	1,50%	2.440	67	2,82%
Bowling	–	–	–	–	435	435	–
Boxen	5.539	6.040	501	9,04%	6.572	532	8,81%
Dart	269	264	-5	-1,86%	311	47	17,80%
Eissport	2.236	2.272	36	1,61%	2.322	50	2,20%
Fechten	1.706	1.673	-33	-1,93%	1.656	-17	-1,02%
Fußball	191.546	192.797	1.251	0,65%	193.778	981	0,51%
Gewichtheben	10.112	10.540	428	4,23%	10.368	-172	-1,63%
Golf	6.768	6.562	-206	-3,04%	6.508	-54	-0,82%
Handball	39.306	37.660	-1.646	-4,19%	37.518	-142	-0,38%
Hockey	2.517	2.553	36	1,43%	2.657	104	4,07%
Ju Jutsu	1.806	1.807	1	0,06%	1.832	25	1,38%
Judo	5.658	5.500	-158	-2,79%	5.458	-42	-0,76%
Kanu	4.707	4.686	-21	-0,45%	4.710	24	0,51%
Karate	4.648	4.617	-31	-0,67%	4.502	-115	-2,49%
Kegeln	5.345	5.261	-84	-1,57%	4.584	-677	-12,87%
Leichtathletik	30.392	28.748	-1.644	-5,41%	28.819	71	0,25%
Motorbootsport	886	915	29	3,27%	944	29	3,17%
Motorsport	2.285	2.424	139	6,08%	2.729	305	12,58%
Radsport	5.640	5.619	-21	-0,37%	5.766	147	2,62%
Rasenkraftsport	352	338	-14	-3,98%	369	31	9,17%
Reiten	22.510	22.175	-335	-1,49%	21.750	-425	-1,92%
Ringen	6.018	5.928	-90	-1,50%	5.991	63	1,06%
Rollsport	1.386	1.447	61	4,40%	1.512	65	4,49%
Rudern	2.852	2.832	-20	-0,70%	2.823	-9	-0,32%
Rugby	1.901	1.867	-34	-1,79%	1.883	16	0,86%
Schach	3.935	3.954	19	0,48%	3.967	13	0,33%
Schwimmen	15.186	15.225	39	0,26%	14.840	-385	-2,53%
Segeln	2.872	2.883	11	0,38%	2.910	27	0,94%
Ski	17.093	16.340	-753	-4,41%	16.434	94	0,58%
Solidarität (Kunstrad)	777	718	-59	-7,59%	739	21	2,92%
Sportschützen	31.214	30.952	-262	-0,84%	30.924	-28	-0,09%
Squash und Racket	379	377	-2	-0,53%	357	-20	-5,31%
Taekwondo	2.332	2.515	183	7,85%	2.604	89	3,54%
Tanzen	10.878	10.894	16	0,15%	10.848	-46	-0,42%
Tauchsport	2.203	2.258	55	2,50%	2.243	-15	-0,66%
Tennis	56.119	55.201	-918	-1,64%	54.484	-717	-1,30%
Tischtennis	21.438	21.383	-55	-0,26%	21.242	-141	-0,66%
Triathlon	1.844	1.939	95	5,15%	2.016	77	3,97%
Turnen	212.143	212.777	634	0,30%	211.767	-1.010	-0,47%
Volleyball	14.968	13.269	-1.699	-11,35%	13.995	726	5,47%
Summe	**799.412**	**798.974**	**-438**	**-0,05%**	**800.883**	**1.909**	**0,24%**

Sportrasen-TOUR durch Nordbaden

Melden Sie sich gleich an zu den kostenlosen Informationsveranstaltungen!

Stellen Sie sich gerade die Frage, wie Sie Ihre bisherigen Spielfelder umgestalten könnten, um sie (noch) effizienter nutzen zu können oder attraktiver zu gestalten? Welches Rasensystem ist das richtige, Kunst- oder Naturrasen? Was ist eigentlich ein Hybridrasen? Steht eine Platzsanierung an oder bestehen Überlegungen den Tennenplatz in ein Kunstrasenspielfeld umzubauen? Wie pflege ich unseren Platz richtig, damit er möglichst lange bespielbar ist?
Auf diese Fragen erhalten Sie Antworten bei den kostenlosen Info-Veranstaltungen im Rahmen unserer Sportrasen-TOUR durch Nordbaden. Nach den erfolgreichen TOURen in den letzten zwei Jahren reisen der Badische Sportbund Nord und der Badische Fußballverband wieder gemeinsam mit den Partnern Sportstättenbau Garten-Moser und Polytan durch das Verbandsgebiet und informieren über Natur-, Kunst- und Hybridrasen.

Bei jeder Veranstaltung erhalten Sie hilfreiche Informationen und Tipps zu folgenden Themen:
- (Vereins-) Sportstättenbauförderung und Unterstützung durch den BSB Nord
- Voraussetzungen zur Bespielbarkeit von Fußballplätzen
- Vorstellung des neuen Rasensystems „Hybridrasen“
- Vergleich Natur-, Kunst- und Hybridrasen und die Vor- und Nachteile der einzelnen Systeme
- Kunstrasen frostfrei – geht das?
- Spezielle Pflege von Kunstrasenspielfeldern

Referenten:
- Matthias Renz, Sportstättenbau Garten-Moser
- Peter Eberhardt, Polytan
- Wolfgang Elfner, Badischer Sportbund Nord
- Verantwortlicher des Badischen Fußballverbandes

Gerne laden wir alle interessierten Vereins- und Verbandsvertreter sowie kommunalen Vertreter zu diesen Abendveranstaltungen ein.

Information und Anmeldung:

Bitte melden Sie sich unter Angabe von
- **Termin (wichtig!)**
- **Vor- und Nachname**
- **Adresse**
- **Geburtsdatum**
- **Verein/Kommune**

bei Kerstin Kumler an.

Badischer Sportbund Nord
Kerstin Kumler
Postfach 1580
76004 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de

Badischer Sportbund | bfv Badischer Fußballverband e.V. | polytan | SPORT Garten Moser SPORTSTÄTTENBAU

Sportverein 2020 – So liefen die Coachings

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Die Initiative Sportverein 2020 bereitet Sportvereine auf die Herausforderungen des demografischen Wandels und die damit einhergehenden gesellschaftlichen Veränderungen vor. Mit Hilfe des kostenlosen Online-Diagnose-Tools können Sportvereine einen Selbstcheck hinsichtlich ihrer Demografie-Fitness vornehmen.
Seit Mai 2015 erhalten zudem 28 Vereine ein professionelles Coaching durch erfahrene Berater. In vier gemeinsamen Workshops werden individuelle Lösungen für konkrete Herausforderungen der Vereine erarbeitet. Die Coaching-Phase neigt sich nun dem Ende entgegen – Zeit für einen ersten Rückblick. Das Sportverein 2020-Team spricht mit gecoachten Vereinen über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus der rund einjährigen Coaching-Begleitung. Lesen Sie das Interview mit Jörg Wontorra, Vorsitzender Sport des TV Eintracht Weiher.

Sportverein 2020: Herr Wontorra, warum haben Sie sich dazu entschieden, sich für ein Coaching der Initiative Sportverein 2020 zu bewerben? Was waren Ihre Erwartungen?
Jörg Wontorra: Als ich von der Initiative Sportverein 2020 las, befand sich mein Verein, der TV Eintracht Weiher, gerade in einer Umbruchphase. Wir hatten im Vorstand gerade einen Generationenwechsel vollzogen. Langjährig tätige Amtsträger hatten aufgehört. Neue, teils in der Führung eines Vereins noch unerfahrene Personen, mussten gefunden und eingebunden werden. Vor diesem Hintergrund kam die Initiative Sportverein 2020 für uns wie gerufen. Wir hatten schon in der Vergangenheit im Verein hin und wieder mit verschiedenen Amtsträgern und Mitgliedern Klausurtagungen veranstaltet, um Problemlösungen für die Zukunft zu erarbeiten. Vor einigen Jahren hatten wir auch die Vereinsberatung des Badischen Turner-Bundes in Anspruch genommen. Gerade hierbei stellte sich heraus, dass der „Blick von außen“ manchmal der effektivere ist. Mit genau dieser Erwartung eines „professionellen Blicks von außen“ sind wir ins Coaching gegangen.

Wie wurde im Rahmen der Coachings vorgegangen?
Ich hatte zusammen mit einem weiteren Vereinsmitarbeiter das umfangreiche Online-Diagnose-Tool ausgefüllt. Anhand dieses Fragebogens hat dann unser „Coach“ Rainer Fischer speziell für unseren Verein zusammengestellt, wo es Defizite aber auch problemfreie Bereiche gibt. Wir haben uns im Verwaltungsrat – das ist das höchste Vereinsgremium zwischen den Mitgliederversammlungen – auf acht Personen geeinigt, die die vier Coaching-Termine wahrnehmen und den anderen Vereinsmitarbeitern jeweils berichten sollten. Die vier Coaching-Termine wurden dann in einem zeitlichen Rahmen von ziemlich genau einem Jahr in unserem Vereinsraum abgehalten.

Welche Themen wurden in Ihrem Verein behandelt und was sind erste Ergebnisse?
Aus mehreren in Frage kommenden Themen haben wir uns zusammen mit dem Coach auf zwei geeinigt

- Öffentlichkeitsarbeit über die Vereinsangebote insbesondere zur Gewinnung neuer Mitglieder
- Etablierung von zusätzlichen Veranstaltungen, mit denen der Verein Einnahmen erzielen kann

In beiden Themenbereichen erfolgte bereits die Umsetzung der im Coaching gewonnenen Ergebnisse. Der Verein hat einen von einem professionellen Grafiker gestalteten Flyer herausgegeben, in welchem sämtliche sportlichen Angebote geordnet nach Sportart und Zielgruppe dargestellt sind. Die Flyer wurden bereits verteilt und zwar an jeden Haushalt im Ort. Was die Veranstaltungen angeht, ist der Verein im Moment in der detaillierten Planung für ein „Most-Fest“ am 3. Oktober und einen Silvesterball zum Jahreswechsel. Für beide Veranstaltungen wurde der Rahmen festgelegt und entsprechende Dispositionen getroffen. Beide Veranstaltungen werden 2016 erstmals stattfinden.

Was sind für Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dem gesamten Coaching Prozess?
Die wichtigste Erkenntnis aus dem Coaching ist, dass man auch als Sportverein nicht auf der Stelle stehen bleiben darf, sondern sich wei-

ter entwickeln muss. Was vor 20 Jahren gut und richtig war, muss es heute nicht unbedingt mehr sein. Es hilft, wenn man seinen eigenen Verein hin und wieder (selbst)kritisch unter die Lupe nimmt. Am meisten hilft aber der Blick von außen – also hier des geschulten Coachs!

Basierend auf den Erfahrungen des Coachings, was würden Sie anderen Vereinen empfehlen?
Alle unsere acht Vereinsmitarbeiter, die am Coaching teilnahmen, haben dies als wertvolle Erfahrung charakterisiert. Es kann nur jedem Verein empfohlen werden, über die Sportbünde oder die Fachverbände solche Angebote wahrzunehmen – wie immer sie heißen mögen: Coaching, Vereinsberatung, Qualifizierung o.ä. Viele der Probleme, die man selbst im Sportverein hat, haben andere Vereine auch. Im Rahmen solcher externer Coachings bekommt man Tipps und Hinweise oder auch Best-Practice-Beispiele genannt. Vieles davon kann man im eigenen Verein umsetzen. Wer seinen Verein weiterbringen und für die Zukunft fit machen möchte, kommt um solche Angebote schlicht nicht herum.

Herr Wontorra, vielen Dank für das Interview.

Wenn Sie mehr über die Ergebnisse der Coachings erfahren und sich mit anderen Vereinen austauschen möchten, besuchen Sie im November „Sportverein 2020 – Der Kongress“. Das Sportverein2020-Team freut sich über eine rege Teilnahme.

Projekt „Sport mit Geflüchteten“

Jetzt Anträge für finanzielle Unterstützung stellen

Sportvereine im Land, die Geflüchteten die Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen, werden vom Landessportverband Baden-Württemberg und den Sportbünden finanziell unterstützt. Dafür stellt das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg dem organisierten Sport auch im Jahr 2016 Fördermittel in Höhe von 57.000 Euro zur Verfügung und setzt damit das Vorjahresprojekt „Sport mit Flüchtlingen“ fort.

Schnelle finanzielle Hilfe

Sportvereine erhalten schnelle, unbürokratische Hilfe, sofern sie mindestens fünf Geflüchteten eine Teilnahme an ihren Angeboten ermöglichen.

- Fünf bis neun Teilnehmende: einmalig 250 Euro
- Ab zehn Teilnehmenden: einmalig 500 Euro
- Antrag über Fragebogen (Infos siehe Kasten)

Bundesmittel in Aussicht gestellt

Darüber hinaus haben das Bundesministerium des Innern und das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge eine Erhöhung der Fördergelder für das Programm „Integration durch Sport“ beim LSV in Aussicht gestellt.
Mögliche geförderte Maßnahmen:

- spezielle Angebote für Geflüchtete
- Qualifizierungsmaßnahmen
- weiterführende integrative Maßnahmen (z.B. Übungsleiterhonorare, Sport- und Spielgeräte, Mieten)

Bitte in jedem Fall den Fragebogen komplett ausfüllen. Sie erhalten sich so die Chance, ggf. auch in den Genuss der in Aussicht gestellten Bundesmittel zu kommen!

Infos und Kontakt:

Den Fragebogen inklusive Teilnehmerliste finden Sie auf unserer Homepage unter www.badischer-sportbund.de/sportwelten/integration-durch-sport/

Den Antrag bitte senden an: Badischer Sportbund, Postfach 1580, 76004 Karlsruhe

Ansprechpartner in der Geschäftsstelle ist Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15, b.hirsch@badischer-sportbund.de

Seminare und Lehrgänge des BSB

Freie Plätze bei unseren Veranstaltungen im September und Oktober 2016

Unsere Seminare und Lehrgänge sind für alle Personen konzipiert, die sich im Verein engagieren: egal ob ehren- oder hauptamtlich, Funktionär oder Trainer, Mitarbeiter oder Helfer – für jeden ist etwas dabei.

• VEREINSMANAGEMENT • SPORTPRAXIS

Die Anmeldung erfolgt online über das BSBnet, über das Formular im BSB-Programm oder über das Anmeldeformular, das Sie auf unserer Homepage herunterladen können.

2016-0092
Kommunikation und Führung

Termin: 15.09. – 17.09.2016
Zeitrahmen: Do. 11.30 – Sa. 12.00 Uhr
Seminarort: Karlsruhe
Kosten: 150 Euro, inklusive Verpflegung und Übernachtung
Meldeschluss: 01.09.2016
Anerkennung: 30 LE für die Vereinsmanager B-Lizenz

Zulassungsvoraussetzung: Die Zulassung zur Ausbildung setzt eine gültige Vereinsmanager C-Lizenz und den Nachweis einer mindestens zweijährigen Tätigkeit im Verein voraus.

Inhalte:
- Strategische Vereinsentwicklung
- Mitarbeitergewinnung und -führung, Kommunikation
- Projektmanagement, Moderation, Führen mit Zielen

Ziel: Ziel der strategischen Vereinsentwicklung ist der moderne Sportverein, der ein vielfältiges und attraktives Sportangebot zu bieten hat und seine soziale Verantwortung wahrnimmt. Partnerschaften und Netzwerke sind heute die entscheidenden Punkte für eine positive Vereinsentwicklung und -zukunft. Wie finde ich die auf meinen Verein zugeschnittene Strategie zur positiven Vereinsentwicklung? Wie finde ich geeignete Mitstreiter für meinen Verein? Neben theoretischen Aspekten werden hier auch praktische Managementtechniken, wie Projektmanagement und Moderation aufgezeigt.

Referent: Andreas Stahlberger

2016-0093
Das ABC für Vorstände und Funktionäre

Termin: 24.09.2016
Zeitrahmen: Sa. 10.00 – 18.00 Uhr
Seminarort: Mannheim
Kosten: 20 Euro, inklusive Verpflegung
Meldeschluss: 10.09.2016
Zielgruppe: Vorstandsmitglieder und Funktionäre zum Einstieg in die Vereinsführung oder zur Auffrischung.
Anerkennung: 9 LE für die Vereinsmanager C-Lizenz
Ziel: Wichtige Aspekte der Vereinsführung erkennen und reflektieren. Wissen um verbandliche Unterstützungsleistungen.

Inhalte:
- Worauf ist bei der Vereinsführung zu achten?
- Angebote und Leistungen des verbandlichen Systems
- Sitzungen leiten
- Ehrenamtliche gewinnen und halten
- Steuern im Verein – darauf müssen Sie achten
- Spenden richtig behandeln
- Ehrenamts- und Übungsleiterpauschale

Referenten: Dr. Florian Dürr, Wolfgang Eitel & Michael Titze (Badischer Sportbund Nord)

VEREINSMANAGEMENT – Anmeldung und Informationen:
Eva Zimmermann
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-31

2016-0023
Übungsleiter C Breitensport Profil ältere Erwachsene

Termine:

Grundlehrgang:	04.10. – 07.10.2016
Aufbaulehrgang:	05.12. – 09.12.2016
Prüfungslehrgang:	06.02. – 10.02.2017
Zeitrahmen:	Di. 10.00 – Fr. 13.00 Uhr, Mo.10.00 – Fr. 13.00 Uhr
Lehrgangsort:	Sportschule Schöneck
Kosten:	300,– Euro
Meldeschluss:	09.09.2016

Inhalte: Sportartübergreifende Ausbildung zur Leitung von Breitensportgruppen in Sportvereinen, der Schwerpunkt liegt auf einem gesundheitsorientierten Bewegungs- und Sportangebot für ältere Erwachsene.
- Sportmedizin
- Sportpädagogik und -psychologie
- Bewegungs- und Trainingslehre
- Übungs- und Bewegungsformen zum Aufwärmen und zum Herz-Kreislauf-Training
- Funktionelle Gymnastik zur Stabilisierung und Mobilisierung
- Funktionelle Gymnastik mit Geräten (Bälle, Hanteln u.ä.) zur Dehnung und Kräftigung
- Vielfältiges Koordinationstraining (z.B. Reaktion, Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus)
- Ausgleichs- und Entspannungsübungen

Referenten: BSB-Lehrteam

Foto: BSB

SPORTPRAXIS – Anmeldung und Informationen:
Ulrike Schenk
U.Schenk@badischer-sportbund.de, Tel. 0721/1808-14

Neue Basis für hohe Trainingsdichte und erfolgreiche Jugendarbeit

SPORT Garten Moser
SPORTSTÄTTENBAU

Mit Kunstrasen der neuesten Generation: das umgebaute Trainingsspielfeld mit neuer Einfassung, Flutlichtanlage und Ballfangzäunen.

Das lange Warten hat sich gelohnt: beim 1. FC 08 Birkenfeld kann nun ganzjährig voll trainiert und die Spiel- und Balltechnik verbessert werden. Auf dem alten Tennenplatz am Erlachstadion haben die Spezialisten von Garten-Moser ein topaktuelles Kunstrasenspielfeld nach internationalem Standard (7.200 m²) gebaut, mit Flutlichtanlage und 1.400 m² neuen Pflasterwegen ringsum. Die Zuschauerränge hat der Verein in Eigenleistung saniert.

Nach Abtragen und Entsorgen des alten Tennenbelags erhielt der Platz ein komplett neues Drainagesystem. Und weil daneben noch ein Naturrasenspielfeld liegt, wurde die Bewässerung und Elektrifizierung gleich für beide Plätze erneuert. Der Trainingsplatz erhielt einen neuen Schichtaufbau mit Schottertragschicht, elastischer ET-Kunststoffdeckschicht und modernstem Kunstrasen. Auch die Spielfeldeinfassungen wurden erneuert.

Die Reutlinger Sportplatzbauer haben alle Leistungen aus einer Hand erbracht, der Verein brauchte von der Planung bis zur Übergabe nur einen Ansprechpartner. Und die kurze Bauzeit trotz widriger Wetterverhältnisse spricht für sich. Heute kann der FC Birkenfeld voll trainieren und seine über die Kreisgrenzen hinaus viel beachtete Jugendarbeit erfolgreich fortsetzen.

Abtragen und Entsorgen des kompletten alten Tennenbelags.

polytan

MINI-SPIELFELD – MAXI-SPIELSPASS!

MINISPIELFELDER VON POLYTAN

Für Minispielfelder von Polytan ist überall Platz: Mit gerade einmal 20x13 Metern Grundfläche lassen sich die kleinen Sportplätze überall integrieren - ob kommunale Freizeitanlagen, Schulhöfe oder bestehende Vereins-Sportparks.

Weitere Informationen zu unseren Minispielfeldern finden Sie unter www.minispielfeld.polytan.com oder entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Mehr Komfort, mehr Leistung

Der BSB-Partner BENZ stattete mit seinen Sportgeräten einmal mehr die deutschen Leichtathletik-Meisterschaften aus

Die Gotthilf BENZ Turngerätefabrik ist nicht nur einer der führenden Hersteller von Turn- und Sportgeräten in Europa, sondern auch offizieller Gerätepartner des Deutschen Leichtathletik-Verbands (DLV). Der Verband veranstaltete Mitte Juni in Kassel die Deutschen Meisterschaften. Im Auestadion kämpften die Athleten schon zum sechsten Mal nacheinander mit BENZ-Equipment um die Meistertitel.

Ein besonderer Höhepunkt in Kassel war der Einsatz der neuen BENZ-Stabhochsprunganlage COACH. Bundestrainer Jörn Elberding hatte zuvor seine neuesten Erkenntnisse aus Training und Wettkampf eingebracht, das Entwicklungsteam von BENZ entwickelte darauf eine rundum neu konzipierte mobile Anlage. Insbesondere der fugenlose Mattenüberzug und die neu konfigurierte Polsterung um den Einstichkasten sorgen bei den Athleten für noch mehr Sicherheit und Komfort. Dadurch wird das ohnehin schon hohe Leistungsniveau im Stabhochsprung weiter gefördert. Mit dem modularen Baukastensystem wurde der Auf- und Abbau der Anlage weiter vereinfacht.

Die neue Stabhochsprunganlage COACH sorgt für noch mehr Sicherheit der Athleten. In die Entwicklung flossen Erkenntnisse des Bundestrainers ein.
Foto: Benz

Diskus und Hammerwurf: Mehr Flexibilität, weniger Kosten

Das Gleiche gilt für den mobilen Hammerwurf- und Diskuskäfig von BENZ. Die weltweit einzigartige Konstruktion erlaubt einen Einsatz in verschiedenen Stadien und Arenen. Davon profitieren die Athleten, weil sie auf einer Anlage, die sie gewohnt sind, zum Wettkampf antreten können. Aber auch die Vereine und Veranstalter haben erhebliche Vorteile, da sie mit dem Käfig nicht ortsgebunden sind. Fest eingebaute Bodenhülsen sind nicht mehr erforderlich. Der Wegfall der nicht mehr erforderlichen Bodenfundamente sorgt beim Stadionbau für mehr Flexibilität und geringere Kosten. Zudem lassen sich auf diese Weise bestehende Anlagen leichter modernisieren.

Auch die Vereine profitieren von der BENZ-Qualität

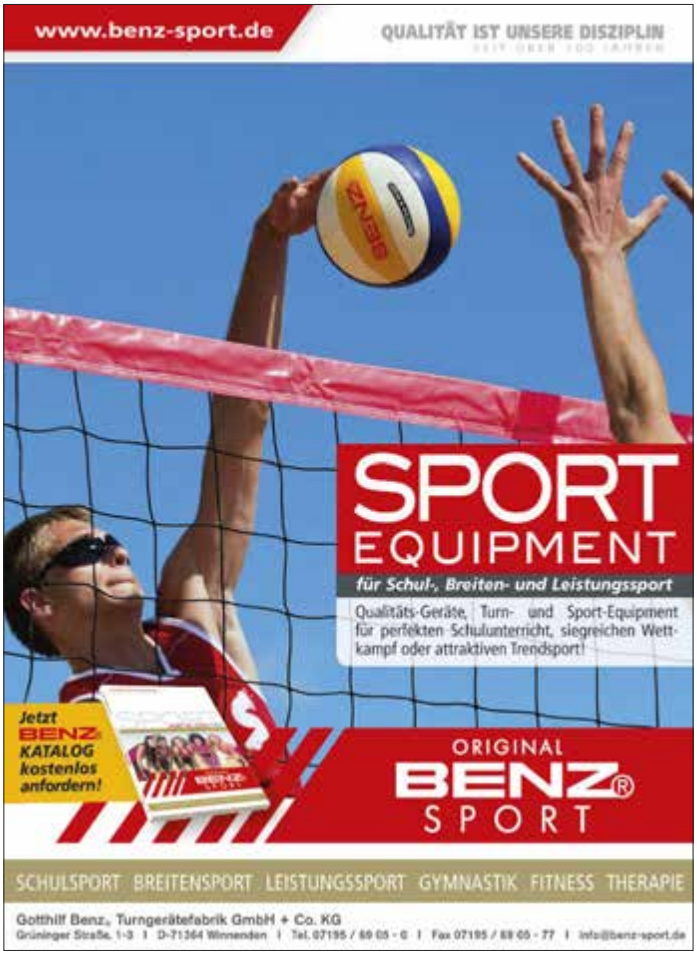
In Kassel kamen auch dieses Jahr wieder die bewährten BENZ-Hürden und die dazu gehörigen Hürdentransportwagen zum Einsatz. In praktisch allen Wettbewerben wird auf das BENZ-Equipment zurückgegriffen. Athleten und Veranstalter schätzen die zuverlässigen und modernen Anlagen. Die Innovationen von BENZ sorgen dafür, dass Leistung und Sicherheit im Sport gleichzeitig verbessert werden kann. Deshalb ist der WLSB-Partner seit vielen Jahren auch offizieller Gerätepartner des DLV.
Mit einem Team aus erfahrenen Fachberatern, Technikern und Ingenieuren unterstützt BENZ den DLV bei nationalen und internationalen Großveranstaltungen wie den Deutschen Meisterschaften in Kassel. Dabei wird das Motto von BENZ „Qualität ist unsere Disziplin“ gelebte Realität.

Von diesem Fachwissen profitieren nicht nur die Spitzenverbände im Sport, sondern auch die Sportvereine. Denn trotz prestigeträchtiger Großveranstaltungen steht für BENZ die tägliche Praxis bei der Arbeit im Verein an erster Stelle.

Weitere Informationen:

Gotthilf BENZ Turngerätefabrik
Tel. 07195/6905-0
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

ORIGINAL BENZ® SPORT



Kunstrasenplätze und Sportanlagen jetzt bei der ARAG versichern

Kunstrasenplätze sind robust und pflegeleicht. Nicht nur Fußballvereine nutzen diese Vorteile, sondern beispielsweise auch Hockey- und Golfvereine. Die Anschaffungskosten sind jedoch beträchtlich und wecken den Bedarf nach einer möglichen Absicherung gegen Beschädigungen. Selbst bei kommunalen Sportanlagen wird so mancher Verein vertraglich verpflichtet, für Schäden an der Anlage aufzukommen.

Die ARAG Sportversicherung hat in Zusammenarbeit mit der Firma Himmelseher hierfür ein maßgeschneidertes Versicherungspaket entwickelt. Mit der Kunstrasen- und Sportanlagenversicherung können Sie Ihren Kunstrasenplatz und Ihre Sportanlage gegen Feuer, Sturm/Hagel, Elementargefahren wie Überschwemmung, Erdbeben und Schneedruck, aber auch gegen zusätzliche Gefahren wie Fahrzeuganprall oder böswillige Beschädigung versichern. Zudem bieten wir zusätzliche umfassende Leistungserweiterungen z.B. bei Tierbissen an elektrischen Leitungen, Graffitischäden oder Mehraufwendungen für den Wasserverlust aus Berieselungsanlagen. Die Versicherung kann für eigene, aber auch für kommunale Sportanlagen vereinbart werden.

Versichert wird der Kunstrasenbelag einschließlich Unterschicht und bei den sonstigen Sportanlagen die Nebenplätze mit Sand- oder Aschebelag einschließlich Unterschicht sowie Laufbahnen aus Tartan und Asche, Umfriedungen, Umzäunungen, Flutlichtanlagen, Banden, Werbeanlagen, Fangnetze und Fußballtore (ohne Netze und Zubehör). Unser umfassendes Leistungspaket umfasst den Ersatz des Sachschadens sowie auch Kosten zur Minderung eines Schadens. Der Beitrag richtet sich nach dem Neuwert und der örtlichen Lage des Kunstrasens und der mitzuversichernden Sportanlage.

Das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten) informiert Sie gerne über weitere Einzelheiten und kann Ihnen ein unverbindliches Angebot erstellen.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

LED-Beleuchtung
für Ihre Sporthalle

Hohe Lichtqualität
Einhaltung der Beleuchtungsnormen unter Berücksichtigung der individuellen Hallensituation (Erfahrung aus über 200 Sporthallen LED-Projekten)

Schneller Wechsel auch im Winter-Spielbetrieb
Umrüstung in wenigen Stunden durch 1:1 Austausch, dadurch kaum Spielzeitausfall

Alles aus einer Hand
Lichtplanung, Messung, Amortisationsrechnung, Montage, Entsorgung Altmaterial, Finanzierung

Hohe Einsparung
60 - 70% Reduzierung der Energiekosten ohne Lichtleistungsverlust

Schnelle Amortisierung
Energieeinsparung finanziert den Kaufpreis meist in weniger als 3 Jahren (abhängig von den Betriebsstunden)

Investition ohne Risiko
Amortisationszeit kürzer als Herstellergarantie. Verwendung zertifizierter LED Qualitätsprodukte

ecobility ist Partner und Berater von:
Badischer Sportbund

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.

Ihr Berater vor Ort:
Johann Binder
Tel: 0171 - 475 84 66
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

Unwetter: Was leistet die Elementarschadendeckung?

Durch Gewitter und Starkregen wurden im Frühsommer in vielen Regionen Deutschlands Schäden in Millionenhöhe verursacht. Nicht nur Privathäuser, auch Vereinsheime samt Inventar standen unter Wasser. Führende Klimaforscher rechnen in der Zukunft mit einer Verdopplung der extremen Wetterlagen. Aber nur, wer richtig versichert ist, kann seinen finanziellen Verlust auch geltend machen. Die Folgen von Hochwasser werden nicht automatisch durch eine Wohngebäude- oder Hausratversicherung abgedeckt.

Die ARAG Sportversicherung bietet Vereinen eine gute Lösung, um sich gegen Unwetter-Risiken abzusichern. Als Ergänzung zum Sport-Vereinsschutz können auch Elementarschäden versichert werden. Hierzu zählen z.B. Schäden, die durch extreme Niederschläge entstehen, etwa Überschwemmung, Überflutung, aber auch durch Erdrutsch oder Schneedruck. Diese sinnvolle Ergänzung Ihres Sport-Vereinsschutzes bietet zuverlässigen Schutz vor den finanziellen Folgen von Umweltereignissen und Naturkatastrophen. Die Schäden durch Überschwemmung überquellender Flüsse und Bäche sowie die Bilder aus vielen Teilen Deutschlands sind noch allgegenwärtig und ein gutes Beispiel dafür, dass auch bisher weniger gefährdete Regionen betroffen sein können. Um Wahrscheinlichkeit und Auswirkungen eines Hochwassers risikogerecht kalkulieren zu können, wurde Deutschland mittels eines geografischen Informationssystems in Gefährdungszonen eingeteilt. Ca. 98 Prozent aller Gebäude in Deutschland können mittlerweile gegen Elementarschäden versichert werden. Das Versicherungsbüro beim BSB (Kontakt siehe Kasten) hilft Ihnen gerne bei Fragen rund um Ihr Vereinsheim.

Fehlender Ballfangzaun führte zu Unfall

Der vom Verein genutzte städtische Sportplatz liegt am Stadtrand in einer schwer einsehbaren Kurve und wurde erst im vergangenen Jahr aufwändig zu einem Kunstrasenplatz umgebaut. Die Wiedereröffnung der Anlage war insbesondere von der Fußballabteilung sehnlichst erwartet worden.

An einem freundlichen Sonntagmittag im Juni war es dann endlich so weit. Die Sonne lachte vom Himmel, und das erste Heimspiel mit anschließender Eröffnungsfeier auf der „neuen“ Anlage stand an. Das Spiel lief gut. Kurz vor Spielende stand es 2:1 für die Gastgeber. Ein Spieler der Gastmannschaft versuchte in einem verzweifelten Angriff auf das Tor, noch das Spiel zu drehen. Leider landete der Ball nicht – wie erhofft – im Tor, sondern flog in hohem Bogen über die Torauslinie und verschwand hinter den angrenzenden Sträuchern. Eine Sekunde später hörte man quietschende Reifen und das Geräusch eines über den Asphalt rutschenden Motorrades.

Ein anwesender Betreuer lief sofort zur Straße, um dem Verunfallten zu helfen. Er sah einen Motorradfahrer, der sich gerade aufrichtete, seinen Helm abnahm und versuchte, seine Maschine aufzuheben. Diese wies erhebliche Kratzer und Beschädigungen auf. Der Ball war unvermittelt vor dem Motorradfahrer auf die Straße gerollt. Der Motorradfahrer versuchte zwar noch ein Ausweichmanöver; das aber gelang nicht und es kam zu dem Sturz.

Leider hatten die Vereinsverantwortlichen im Vorbereitungsstress der Eröffnungsfeier versäumt, den während der Umbaumaßnahmen abgebauten Ballfangzaun im Torausbereich wieder zu montieren. Dies begründete eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht durch den Verein. Der Motorradfahrer nahm den Verein in Höhe seines Motorradschadens in Anspruch. Er selbst war – abgesehen von ein paar Schürfwunden – glücklicherweise unverletzt geblieben.

Der Verein ist über seine Mitgliedschaft im Landessportbund bei der ARAG Sportversicherung unter anderem auch haftpflichtversichert. Die ARAG Sportversicherung kam schnell und unbürokratisch für die Schadenersatzansprüche des Motorradfahrers auf.

Noch am Tag des Ereignisses wurde der Ballfangzaun wieder montiert und hält in Zukunft selbst härtesten Pressschlägen stand.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Probleme mit dem Reiseanbieter – Warum eine Insolvenzversicherung Sinn macht

Markus O. und seine Vereinskameraden der A-Jugend fieberten seit langem den großen Ferien entgegen. Sie hatten ihre Eltern überzeugt und sich mit der ganzen Clique zu einer 14-tägigen Sportreise an die spanische Küste angemeldet. In jeder freien Minute wälzten sie den bunten und vielversprechenden Reisekatalog des Veranstalters, der aufgrund seines speziellen Auftrages Mitglied eines Landessportbundes war. Auf google earth hatte Markus sich schon die Lage des Hotels mit den modernen Sportanlagen angeschaut; auch der Strand lag quasi vor der Tür.

Die Eltern hatten sich davon überzeugen lassen, dass das Reiseunternehmen professionell auftrat und über jahrelange Erfahrung und gute Bewertungen verfügte. Die Reisebegleiter hatten eine spezifische pädagogische Ausbildung.

Im Reisepreis waren neben den Kosten für Fahrt, Unterkunft und Begleitprogramm auch die Prämien für die Unfall-, Haftpflicht-, Kranken- sowie die gesetzlich vorgeschriebene Insolvenzversicherung enthalten. Manche Teilnehmer hatten sogar einen Teil ihres Weihnachtsgeldes investiert, um den Traum des ersten Urlaubs ohne Eltern realisieren zu können. Mit Zustellung der Reiseunterlagen erhielten alle Teilnehmer auch ihren Sicherungsschein von der ARAG Sportversicherung. Dieser garantiert den Kunden einen Schadenersatzanspruch im Falle der Zahlungsunfähigkeit des Reiseveranstalters.

Foto: GES.

Die Truppe startete gleich im ersten Feriendrittel. Die Reisebusse hielten an mehreren Bahnhöfen, um die Teilnehmer einzusammeln. Markus' Eltern fiel ein Stein vom Herzen, als der Sohn seine sichere Ankunft am Urlaubsort bestätigte. Vom Hotel und der Lage war er begeistert und schickte gleich erste Fotos.

Am nächsten Morgen gab es bei der ersten Gruppenbesprechung nach dem Frühstück ein jähes Erwachen. Vertreter der Reiseleitung und des Hotels mussten den Jugendlichen die Nachricht überbringen, dass die Gelder für diese und auch folgende Sportreisen nicht an den Hotelbetreiber überwiesen worden waren. Der weitere Aufenthalt – wie gebucht – stand plötzlich „in den Sternen". Sogar das gecharterte Busunternehmen weigerte sich, die Teilnehmer umgehend zurück zu transportieren, wenn nicht finanzielle Sicherheiten geboten würden.

Als Markus seinen Eltern die Situation schilderte, suchte sein Vater umgehend Kontakt zum Sitz des Reiseveranstalters. Es war nicht möglich, einen Telefonkontakt herstellen. Sogar das Büro in der Innenstadt wirkte plötzlich völlig verlassen. Ein Zettel an der Ladentür verwies auf die Adresse einer örtlichen Anwaltskanzlei. Diese bestätigte auf Rückfrage, dass der Veranstalter kurzfristig Insolvenzantrag gestellt hatte.

Über die 24-Stunden-Hotline nahmen Markus' Eltern noch am selben Abend Kontakt zur ARAG Sportversicherung auf. Nach der Zusage des Insolvenzversicherungsschutzes bemühte sich neben einigen Eltern auch die Stadt, die ebenfalls die Fahrten für sozial schwächer gestellte Jugendliche finanziert hatte, einen Reisebus zu organisieren. Am Folgetag konnte die aufgelöste Gruppe abgeholt und sicher nach Hause befördert werden. Alle waren erleichtert.

Die Schadenabteilung der ARAG Sportversicherung erstattete den Versicherten die entstandenen Schäden schnell und unbürokratisch. So erhielt Markus die gezahlten Reisekosten komplett zurück. Auch die Kosten für die vorzeitige Rückreise sowie (quittierte) Telefon- und Taxikosten wurden ihm erstattet. Die Teilnehmer der folgenden Termine erhielten ebenfalls eine Rückerstattung der bereits gezahlten Gelder für die abgesagten Reisen.

Der Schreck und die Enttäuschung über das jähe Urlaubsende saßen Markus noch tief in den Knochen. Wie gut, dass wenigstens das Ersparte nicht verloren war und das Wetter zu Hause sich an den kalendarischen Sommer hielt. So verbrachte die Clique viel Zeit im Strandbad und auf dem Bolzplatz, so dass die Ferien doch noch ein Erfolg wurden.

Informieren Sie sich über die ARAG Reiseversicherung im Internet unter www.arag-sport.de.

Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen.

Jeder, der Leistungen aus einer Versicherung beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.

Weitere Auskünfte gibt es beim Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt siehe Kasten).

Die Schlagzeile entscheidet – aber bitte nicht übertreiben

Gleichgültig, ob es um einen Artikel für die Lokalzeitung oder eine Pressemappe geht, Sie etwas auf der Homepage Ihres Vereins veröffentlichen oder eine E-Mail an Vereinsinteressenten verschicken wollen: Sie wissen, dass die „Schlagzeile“ letztlich entscheidet, wie häufig Ihr Beitrag gelesen wird. Leider schießt man oft über das Ziel hinaus, wenn es darum geht, dass die Veröffentlichungen ihr Ziel erreichen sollen.

Superlative – nein danke

„Der Größte“, „die Schönste“, Superlative sind nicht der richtige Weg, den Leser anzusprechen. Abgesehen davon, dass die Aussagen durchaus auch rechtliche Konsequenzen haben können, wenn sie nicht der Wahrheit entsprechen, wirken sie auch in keiner Weise überzeugend. Der Verfasser wird mit Schlagzeilen oder Betreffs mit Superlativen nicht als ehrlicher Informant wahrgenommen sondern – als Angeber.

Versprechen – nur wenn man sie halten kann

Sie haben sicher auch schon Werbe-E-Mails erhalten, in denen Ihnen das Blaue vom Himmel herunter versprochen wurde. Überlegen Sie mal – meist haben Sie solche Botschaften sicher ungelesen gelöscht, weil Sie schon ahnten, dass die gemachten Versprechungen nicht gehalten werden konnten.
Wenn Sie die Mail aber doch einmal gelesen haben, stellten Sie fast immer fest, dass es für Sie verlorene Zeit war, die Sie mit dem Schreiben zugebracht haben. Sie waren – zu Recht – verärgert. Eine Reaktion, die Sie mit Ihren Schreiben für den Verein doch sicher nicht erreichen wollen.

Bei der Wahrheit bleiben

Nicht nur bei Versprechen gilt, dass man bei der Wahrheit bleiben soll und muss. Häufig soll es ein witziger Gag sein, wenn in der Headline etwas sehr Großartiges angekündigt wird – doch der Schuss geht fast immer nach hinten los.
Die Schlagzeile „Heino auf unserem Sängerfest“, der dann mit dem Text „können wir uns nicht leisten, aber …“ wird von den Lesern nicht ernst genommen. Falls doch, ist die Enttäuschung beim Lesen des Textes so groß, dass man sich über die wirklichen Highlights Ihres Festes nicht mehr freuen kann.

Das Gute kommt zum Schluss

Bevor Sie die Schlagzeile oder den Betreff festlegen, sollten Sie erst einmal den Text schreiben. Häufig ergibt es sich, dass Sie dort einen Schlüsselsatz finden, der als Grundlage zur Schlagzeile taugt. Der muss dann nur noch nach den Regeln einer Headline überarbeitet werden. Oft reicht es schon, wenn der Satz von Prädikat und Artikel befreit wird.
Sehen Sie sich aber auch die einzelnen Worte genau an und überlegen Sie, ob man das eine oder andere nicht durch kräftigere Ausdrücke ersetzen kann.
Noch einmal der Hinweis, dass ein starkes Wort kein Superlativ sein muss, in unserem Fall nicht sein darf. Der Sprachexperte Wolf Schneider weist beispielsweise darauf hin, dass es gerade die schlichten Worte mit wenigen Silben sind, die klar und eindringlich sind.

Neugierig machen

Oberstes Gebot einer guten Schlagzeile ist es, dass sie den Leser neugierig macht und ihn verführt, den ganzen Text zu lesen. Verraten Sie, worum es geht, aber sorgen Sie auch für die nötige Spannung: „Unser Sängerfest – mehr als nur ein Konzert“ oder „Können Sie in unserem Verein zum Athleten werden?“ sind Schlagzeilen, die den Leser einladen, weiter zu lesen.

Den Leser einbinden

Der Leser muss durch die Schlagzeile das Gefühl bekommen, dass es im Text um etwas geht, dass ihn ganz persönlich betrifft.
Sie müssen also versuchen, den Leser von Anfang an einzubinden. „Fühlen Sie sich bei uns wie zu Hause“ oder „Sie haben die Stimme, die uns noch fehlt“ nehmen den Leser mit und geben ihm das Gefühl, dass es in Ihrem Text wirklich nur um ihn geht.

Ganz im Sinne des Lesers

Seien wir ehrlich: Wenn wir etwas lesen, in dem sich nicht unsere Meinung widerspiegelt, wenden wir uns meistens gerne ab. Darum sollte die Schlagzeile – so weit wie möglich – im Sinne der Mehrheit aller Leser sein.
Es allen recht zu machen, wird Ihnen sicher nicht gelingen. Doch manchmal muss man es gar nicht direkt aussprechen – denken Sie an den Slogan von Esso nach der Umweltverschmutzung durch ein Tankschiff des Konzerns: „Wir haben verstanden“.
Das ist es, was die große Mehrheit hören wollte – und übrigens dabei mit sehr wenigen, einfachen Worten kraftvoll formuliert.

In der Kürze liegt die Würze

Überlegen Sie einmal, welche Schlagzeilen Ihnen spontan einfallen – ganz sicher sind die gemerkten Titel alle sehr kurz. Man braucht nicht viele Worte, um eine gute Schlagzeile zu formulieren.
Denken Sie an die Headline der Bild-Zeitung, die den Stolz fast aller deutschen Katholiken und auch vieler anderer Deutschen in nur drei Worten ausdrückte: „Wir sind Papst“.

Tipps

Eine gute Schlagzeile besteht aus Worten mit maximal drei Silben. Ganz verzichten sollte man auf negative Begriffe, also beispielsweise auf alle Worte, die mit „un-“ beginnen.
Zu jedem negativen Wort gibt es auch ein positives Gegenstück. Meist sind die un-Worte auch verdreht. Wenn etwas einfach ist, sollte man es nicht als „unkompliziert“ bezeichnen.

Hartmut Fischer, Betzdorf

Danke den Ehrenamtlichen im Sport.
DOSB

SERVICE von LEXWARE
Mit den Artikeln auf der Seite 26 / 27 bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW“ wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Alle Angebote für Vereine zu beziehen unter **www.lexware.de/vereine**

GEMA: Wer ist Veranstalter und wer nicht?

Leitsätze

- Stellt ein Theaterbetreiber seinen Saal für eine Aufführung zur Verfügung, bewirtet er die Besucher der Veranstaltung, vereinnahmt er die Bewirtungserlöse und wirbt er für die Aufführung in seinem Veranstaltungskalender, so wirkt er als Veranstalter an der Aufführung mit.
- Dagegen ist nicht als Veranstalter anzusehen, wer lediglich die für das Konzert erforderlichen äußeren Vorkehrungen trifft, indem er etwas allein, den Saal und sei es mietweise, zur Verfügung stellt.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Der Fall
Die GEMA klagte gegen ein Theater auf Schadensersatz wegen unerlaubter Wiedergabe von Musikwerken, da eine Veranstaltung in den Räumen des Theaters nicht ordnungsgemäß angemeldet worden war und keine Gebühren entrichtet wurden. Die GEMA ging davon aus, dass das Theater zumindest Mitveranstalter der Aufführung eines Dritten in den Räumen des Theaters war.

Die Entscheidung
Der BGH sprach der GEMA den geltend gemachten Zahlungsanspruch nach § 97 Abs. 2 S. 1 UrhG zu. Danach ist derjenige, der ein Urheberrecht verletzt, weil er unzulässig fremde Musikwerke aufführt, dem verletzten Rechteinhaber zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet. Dies war hier der Fall, obwohl das Theater selbst die Musik gar nicht aufgeführt hatte, sondern der Dritte. Allerdings hatte das Theater an der urheberrechtswidrigen Aufführung mitgewirkt. Denn unabhängig von der Möglichkeit der Programmgestaltung kann die Verantwortlichkeit als Veranstalter i. S. d. § 13 UrhG für die Einholung der Einwilligung der GEMA anzunehmen sein, wenn Umfang und Gewicht der vorgenommenen Tätigkeiten die Annahme rechtfertigen, dass eine Mitwirkung an der Aufführung vorliegt. Dies wurde im vorliegenden Fall seitens des BGH bejaht.

Praxishinweis

Streitigkeiten mit der GEMA treten vor allem dann auf, wenn es an klaren Regelungen und Absprachen zwischen den Organisatoren einer Veranstaltung fehlt oder mehrere Veranstalter zusammenwirken.
Auch wenn ein Verein einem Dritten Räume und Einrichtungen des Vereins zur Verfügung stellt, kann es zu solchen Problemen kommen, wie der vorliegende Fall zeigt. Man ist daher gut beraten, im Vorfeld von Veranstaltungen und Events klar zu regeln, wer für die Anmeldung der Veranstaltung bei der GEMA und für die Gebührentragung verantwortlich ist.

(Fundstelle: BGH, Urteil v. 12.02.2015, Az.: I ZR 204/13)

Förderer des Badischen Sportbundes

INTERCONNECT
InterConnect GmbH & Co. KG
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100
Ansprechpartner: Ben Rudolph
vertrieb@intellionline.de
www.intellionline.de

polytan
Polytan GmbH
Gewerbering 3, 86666 Burgheim
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87
Ansprechpartner: Peter Eberhardt
Mobil 0176/12000106
info@polytan.com, **www.polytan.com**

ecobility
WIR SPAREN IHRE ENERGIE.
ecobility GmbH, LED Beleuchtung
für Industrie- und Sporthallen
c/o Ingram Micro Distribution GmbH
Heisenbergbogen 3
85609 Dornach bei München
Tel. 089/4208-2770, Fax /4208-2788
Ansprechpartner: Johann Binder
johann.binder@ecobility.com
www.ecobility.com

AfB social & green IT
AfB gemeinnützige GmbH
Niederlassung Ettlingen
Ferdinand-Porsche-Straße 9
76275 Ettlingen
Tel. 07243/20000-115
Fax 07243/20000-101
Ansprechpartner: Frederic Kosina
bsb@afb-group.eu
bsb.afb-group.eu

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen ...? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils. Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Geräteturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

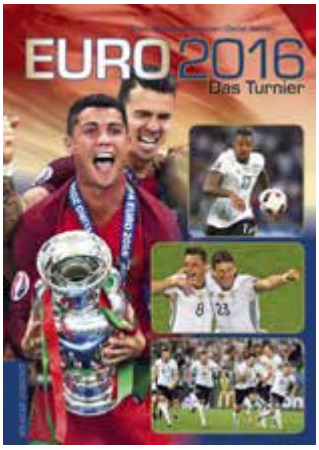
Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen", www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Detlef Vetten Ulrich Kühne-Hellmessen

EURO 2016 – Das Turnier

Cristiano Ronaldo, der erst Tränen des Schmerzes, dann der Freude vergießt. Die tollen Fans aus Irland, Wales und Schweden, die für eine einmalige Atmosphäre sorgen. Und ein Weltmeister, der unglücklich am Gastgeber scheitert. Das war die Euro 2016 in Frankreich. Mit tollen Bildern und knackigen Texten feiert dieser Prachtband das Fußballfest bei unseren Nachbarn. Emotional wie fachkundig erzählen die renommierten Sportjournalisten Ulrich Kühne-Hellmessen und Detlef Vetten von spannenden Spielen, dramatischen Elfmeterschießen und den starken Auftritten von Antoine Griezmann, Gareth Bale oder Jérôme Boateng.

Weitere Highlights sind der Halbfinaleinzug der Waliser, das unerwartete Ausscheiden der Engländer gegen Island sowie der Sieg von Neuer & Co. gegen den ewigen Angstgegner Italien im Viertelfinale. Eine ausführliche Statistik sowie Hintergrundberichte zum Geschehen abseits des Rasens runden dieses großformatige Werk ab, das den Leser die französischen Wochen des Sommers 2016 noch einmal nacherleben lässt.



174 Seiten, A4, Hardcover, viele Fotos, durchgehend farbig, 16,90 Euro, Verlag Die Werkstatt 2016

Heiko Ziemainz Amely Drescher, Dominik Ritter, Dino Poimann, Matthias Lochmann

Sportpsychologisches Training im Kinder- und Jugendfußball

Mental gestärkt erfolgreich Fußball spielen

Um im Fußball zu punkten, müssen Taktik, Technik, Kondition und die Psyche der Spieler gut ausgebildet sein. Dieses Buch zeigt ausführlich, wie Trainer die mentale Stärke ihrer Spieler bereits von Beginn an – parallel zu dem technischen und konditionellen Training – fördern können. Der erste Teil des Buches führt in die Grundlagen des sportpsychologischen Trainings ein, wie z.B. Aufbau, Bestandteile und Struktur der mentalen Trainingseinheiten. Die Aufmerksamkeit der jungen Spieler, die Psychoregulation, die Kompetenzerwartung sowie die soziale Kompetenz stehen im Mittelpunkt der sportpsychologischen Trainingseinheiten. Etliche Praxisbeispiele auch im Grundlagenteil des Buches verdeutlichen lebendig die Umsetzung. Das Fachbuch entwickelt wissenschaftlich fundiert, anwenderorientiert, fußballspezifisch und unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen an den Trainer die Grundlagen der sportpsychologischen Trainingsmethoden.

Der zweite umfassende Praxisteil des Buches gibt dem Leser eine Vielzahl von Übungen zu den sportpsychologischen Aspekten und zur Diagnostik an die Hand.

Die Übungen sind didaktisch aufgebaut und bebildert – mit genauen Anleitungen zur Organisation und zum Materialbedarf. Trainer können diese sehr effektiv und ökonomisch sofort in ihren individuellen Trainingsprozess einbinden. Das gilt für alle Trainer, ob sie nun in den untersten oder obersten Ligen trainieren. Spieler, die diese Techniken früh erlernen, haben den Vorteil, sie später auf dem Spielfeld jederzeit ohne Probleme abrufen zu können.

Das Buch zeigt ganz praxisnah auf, welche Möglichkeiten die Sportpsychologie im Kinder- und Jugendfußball bietet. Es richtet sich an alle Fußballtrainer, Spieler, Funktionäre und an interessierte Eltern.

184 Seiten, 134 Abb. u. 8 Tab. Broschur, 29,80 Euro, Spitta Verlag Balingen 2016

Bestellservice:

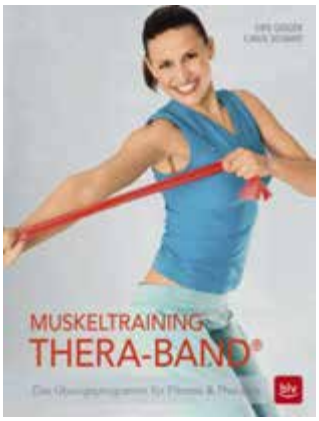
Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Urs Geiger, Caius Schmid

Muskeltraining Thera-Band®

Wie man Muskel- und Gelenkschmerzen aktiv vorbeugen kann – und zwar mit einem ganz einfachen Trainingsmittel, dem Thera-Band® – zeigen in diesem Buch die Physiotherapeuten Urs Geiger und Caius Schmid. Die beiden Autoren setzen ihre Trainingsmethoden seit vielen Jahren mit großem Erfolg ein – sowohl präventiv als auch in der Rehabilitation. Das elastische Band passt in jede Westentasche und bietet eine ebenso schonende wie effektive Möglichkeit, die Muskelkraft zu verbessern, Beschwerden zu lindern und die allgemeine Leistungsfähigkeit zu steigern. Es bietet eine wirkungsvolle Selbsthilfemöglichkeit für jedes Alter und jeden Fitnesslevel, um Muskeln und Körper fit zu halten und Verschleißerscheinungen vorzubeugen.

Das Trainingsprogramm gliedert sich in die Teilbereiche Arme, Rumpf und Beine. Den eigentlichen Trainingsvorschlägen gehen Testübungen voraus, um die aktuelle Muskelkraft sowie Defizite festzustellen und gezielt bearbeiten zu können. Knappe, aber präzise Texte beschreiben die Übungen, die durch farbige Grafiken veranschaulicht werden. Alle Abläufe lassen sich ohne großen Aufwand praktizieren und machen obendrein Spaß.



Das Übungsprogramm für Fitness & Therapie, broschiert, 128 Seiten mit zahlreichen Illustrationen, 14,99 Euro, BLV-Buchverlag, München 2016

Tanzende SportAssistenten

BSJ kooperiert mit Landesverband für karnevalistischen Tanzsport

Die SportAssistenten-Ausbildung vom 25. bis 29. Mai 2016 stand ganz im Zeichen des Tanzes, denn jede der 14 Teilnehmerinnen kam aus den Kreisen des karnevalistischen Tanzsports. Nichtsdestotrotz waren die Grundlagen, die in den Theoriestunden zu Trainingslehre, Bewegungsapparat oder auch Pädagogik angesprochen wurden, auf alle Sportarten ausgelegt. Komplexe Themen wie der Energiestoffwechsel des jugendlichen Körpers oder juristische Fragen rund um den Sportverein wurden anschaulich und beispielhaft erklärt, sodass jeder den Stoff verinnerlichen konnte. Neben den Theoriestunden kam aber auch die Praxis nicht zu kurz: in vielen Übungsstunden konnte das theoretisch Erlernte in die Tat umgesetzt werden. Hierbei legten die Dozenten großen Wert auf die spielerische Seite des Sportes. Man lernte, wie Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches und spaßiges Training ermöglicht werden kann.

Um all die Spiele und natürlich auch die Theorie nach der Ausbildungswoche noch greifbarer zu haben, bekamen alle Teilnehmerinnen einen „Leitfaden für die Jugendarbeit“, in welchem alle wichtigen Punkte aufgegriffen und aufgeschrieben sind. Dieser Ordner war auch eine große Hilfe für die Lehrversuche, die letztendlich die Prüfung darstellten. So wurde jedem ein Thema zugelost, welches er spielerisch umsetzen und mit dem Rest der Gruppe durchführen sollte. Nachdem alle Teilnehmer den Lehrversuch am Sonntagvormittag durchgeführt und auch bestanden hatten, wurde das Zertifikat ausgehändigt mit dem man nun die Jugendleitercard „Juleica“ beantragen kann. Die kleine Gruppe hatte am Ende der fünf Tage einen sehr familiären Charakter, denn man traf sich auch außerhalb der Einheiten beim Essen und abends, um zusammen den Tag Revue passieren zu lassen. Insgesamt waren es sehr informative und hilfreiche Tage, deren Inhalte man in jedem Training umsetzen kann.

Sofia Schulz

Die gut gelaunten Teilnehmerinnen der SportAssistenten-Ausbildung.

Expedition zum Mars

Fortbildung „Nachteulen, Seilartisten und Hallengespenster“

Bei unserer Ankunft sind wir vom NASA Recruiting Team empfangen worden und mussten einige Eignungstests für unsere anstehende Mission bestehen. Die Mission – auf den Mars zu fliegen – mussten wir durch Geschicklichkeit, Teamfähigkeit sowie Aufgaben zum Knobeln meistern. Nicht einmal die 33 Grad Außentemperatur konnten uns von den körperbetonten Aufgaben abhalten. Dennoch haben wir unsere Aufgaben erfolgreich und hoch motiviert gemeistert.

Aufbauend auf unserem ersten Tag haben wir unsere neu gelernten Fähigkeiten gleich angewendet, darunter teambildende Aufgaben, Ausführung stumm oder blind – für uns als eingespieltes Team kein Problem! Knoten binden, geschicktes Anwenden und Schätze aus dem radioaktiv verseuchten See zu bergen – Aufgaben, die wir unter regnerischen und gewittrigen Verhältnissen teamsicher lösten. Nach regelmäßigen Feedback-Gesprächen mit dem NASA Recruiting Team, leckerem Essen, lustigen Stunden und Mattensurfen beendeten wir den Lehrgang im Hochseilgarten. Nachteulen, Seilartisten und Hallengespenster – in jeder Rolle konnten wir uns dank Elke, Dirk und Knut wohlfühlen.

Werner Moray, David Reinle und Mona Droll

Starke Netze gegen Gewalt

Keine Gewalt gegen Mädchen und Frauen! – DOSB-Vereinswettbewerb 2016

Der DOSB wirbt zusammen mit Kampfsportverbänden und Aktionspartnern für die Aktion „Starke Netze gegen Gewalt“. Im Rahmen des Vereinswettbewerbs werden Aktivitäten von Sportvereinen gewürdigt, die Frauen und Mädchen stark machen – ***Keine Gewalt gegen Mädchen und Frauen*** steht im Fokus der Aktion. Der Wettbewerb wird bereits zum dritten Mal veranstaltet und auch in diesem Jahr vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend unterstützt.
Ausgezeichnet werden Sportvereine, die sich mit Kooperationspartnern zusammenschließen und sich gegen Gewalt an Frauen und Mädchen einsetzen. Ob die Kooperationen dabei auf Öffentlichkeitsarbeit und Informationsvermittlung, auf Vernetzung und Enttabuisierung oder Aktivitäten im präventiven Bereich setzen, ist den Bewerbern frei überlassen. Voraussetzung für die Bewerbung ist der Zusammenschluss des Vereins mit einem Partner und die Aktion muss lokal, d.h. in Kommune oder Landkreis sowie im Zeitraum vom 01.01. – 30.09.2016 stattfinden.
Für die ersten drei Plätze des Wettbewerbs werden zweckgebundene Preisgelder von 2.000 bis 5.000 Euro vergeben. Wenn auch Ihr Euch für ein starkes Netz gegen Gewalt einsetzt, dann bewerbt euch jetzt!

Meldeschluss ist der 30.09.2016.

Infos und Bewerbung:

Weitere Informationen sowie das Bewerbungsformular findet Ihr unter:
www.aktiongegengewalt.dosb.de
Die Bewerbungsunterlagen bzw. Fragen zum Wettbewerb sind zu richten an:
Deutscher Olympischer Sportbund
Ressort Chancengleichheit und Diversity, Natalie Rittgasser
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main
Tel. 069/6700-290, Fax /67001-290
rittgasser@dosb.de

Malwettbewerb

Anlässlich der Olympischen und Paralympischen Spiele von Rio de Janeiro veranstalten die Deutsche Olympische Akademie und der BDK e.V. Fachverband für Kunstpädagogik den Malwettbewerb für Kinder und Jugendliche „Olympische Spiele – wie ich sie sehe!“.
Die Arbeiten sollten nach Möglichkeit unter dem Eindruck der Olympischen und Paralympischen Spiele von Rio de Janeiro (5. – 21. August 2016 und 7. – 18. September 2016) entstehen. Erwünscht ist eine individuelle Perspektive, die spezifische Eindrücke und Assoziationen widerspiegelt.
Die bildnerische Auseinandersetzung kann sich ebenso auf das unmittelbare Wettkampfgeschehen wie auf die Eröffnungs- und Schlussfeier, die Wettkampfstätten, das Rahmenprogramm sowie andere Phänomene in Zusammenhang mit den Olympischen und Paralympischen Spielen beziehen.

Einsendeschluss ist der 5. Oktober 2016.

Zu gewinnen gibt es attraktive Sachpreise (z.B. Sportartikel, Malsets sowie Kleidungs- und Ausrüstungsgegenstände). Weitere Informationen unter www.doa-info.de/projekte/wettbewerbe

Pflege der Jugendleiterdaten

Informationen über interessante Bildungsangebote, neue Fördermittel für die Jugendarbeit oder Serviceleistungen für das Ehrenamt können die Jugendleiter/innen unserer Vereine nur erreichen, wenn die uns vorliegenden Kontaktdaten auf dem aktuellen Stand sind. Die Datenpflege erfolgt nutzerfreundlich und zeitsparend über das BSBnet.

Die Anleitung zur Vereinsdatenpflege finden Sie nach erfolgreicher Anmeldung zum Download auf der Startseite des Portals www.bsb-net.org.

Weitere Infos zum BSBnet erhalten Sie unter www.badischer-sportbund.de/bsbnet.

Für weitere Fragen steht Ihnen Herr Dargatz (Tel. 0721/1808-16) zur Verfügung.

MANNHEIM www.sportkreis-ma.de

Sport & Spiel am Wasserturm begeisterte Groß und Klein

Foto: Stadt/Sportkreis Mannheim.

Die Mannheimer Traditionsveranstaltung „Sport & Spiel am Wasserturm“ konnte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Besucher begeistern. Die 27. Auflage zeigte mal wieder die komplette Bandbreite der bunten Mannheimer Sportwelt und zeichnete sich einmal mehr als beliebtes Schaufenster des Sports aus. Mit fast 70 Vereinen und insgesamt weit über 1.000 Aktiven zeigte die Vereinswelt, dass der Termin ein fester Bestandteil des Mannheimer Sportkalenders ist. Im Rahmen der Veranstaltung unterzeichneten zudem etliche Vereine die Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt und setzten hierdurch ein Zeichen für ein respektvolles Miteinander und gegen Diskriminierung.

„Diese Veranstaltung unterstreicht seit Jahren den Stellenwert des Sports in Mannheim und beweist, wie vielfältig das bürgerschaftliche Engagement ist“, zeigte sich Erster Bürgermeister Christian Specht begeistert. „Die Sportvereine sind ein Abbild unserer Stadtgesellschaft. Im Sport sind Sprache, Herkunft, Religion oder sozialer Status von nachgeordneter Bedeutung. Daher freuen wir uns sehr, dass im Rahmen dieser wunderbaren Ver-

anstaltung die Verbindung zwischen Sport und der Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt aufgezeigt wird.“

Die knapp 80 Auftritte der Sportvereine auf der Sparkassenfinanz-Bühne, dem RNF-Truck oder auf der von Roche präsentierten Turngau-Rasenbühne machten dies besonders deutlich. Nicht nur die Rasenflächen und die Bühnen standen im Zeichen des Sports, auch die Straßen rund um den Wasserturm entwickelten sich zu belebten Sportstätten. Die beliebten Straßenrennen und Staffelläufe, wie zum Beispiel der Handicap-Lauf, das Inline-Rennen, die Rollski Mannschafts- und Geschicklichkeitsläufe oder die verschiedenen Radrennen begeisterten die Besucher während der kompletten Veranstaltung. Eines der ganz besonderen Highlights war die Premiere des Mannheimer City Biathlons, welcher erstmals um den Wasserturm zog. Auch der aufgebaute Biathlon-Simulator des 1. Cross Skating Center Mannheim e.V. bot allen Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, Biathlon hautnah kennen zu lernen. In diesem Rahmen startete auch das Team Mannheim beim VIP-Schießen. Das Team war besetzt mit den sportpolitischen Sprechern Andrea Safferling (SPD) und Nikolas Löbel (CDU), dem Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel und dem Adler Mannheim Spieler Jochen Hecht. Das Ergebnis fließt offiziell in die Wertung „Zielsicherste Stadt Deutschlands“ ein, an welcher inzwischen 35 Städte teilnehmen.

Auf dem Programm stand auch der erste Best-of-Streetdance-Contest Baden-Württemberg. Er wurde vom Jugendhaus Herzogenried, der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), dem Sportkreis Mannheim und dem Fachbereich Sport und Freizeit veranstaltet. Auf der Bühne traten die besten Streetdance-Gruppen aus ganz Baden-Württemberg gegeneinander an.

Uwe Kaliske, Fachbereichsleiter Sport und Freizeit, und Michael Scheidel zogen ein rundum positives Fazit. „Wir freuen uns, dass wir der Mannheimer Vereinswelt wieder die Möglichkeit geben konnten ihre tollen und vielseitigen Sportangebote hier am Wasserturm zu präsentieren. Es ist schön zu sehen, wie stark dieses Angebot auch in diesem Jahr wahrgenommen und genutzt wurde.

Nach der Unterzeichnung der „Mannheimer Erklärung“ – mit Mannheims Erstem Bürgermeister Christian Specht (Mitte im blauen Hemd), dem Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel (rechts daneben) sowie zahlreichen Vertretern aus Gemeinderat, Vereinen, Verbänden und Institutionen. *Fotos: Winnemann.*

Sportabzeichenabsolventen und Prüfer geehrt

Bei der diesjährigen Sportabzeichenehrung konnten 23 Sportlerinnen und Sportler sowie drei Prüferinnen und Prüfer, die mindestens 20 Sportabzeichenprüfungen erfolgreich abgelegt oder abgenommen haben, geehrt werden. Die Ehrung wurde von Uwe Kaliske, Fachbereichsleiter des Fachbereichs Sport und Freizeit der Stadt Mannheim und dem Sportkreisvorsitzenden Michael Scheidel bei einer Hafenrundfahrt vorgenommen. Spitzenreiter war hierbei Kurt Zenke, der im Alter von 87 Jahren das 50. Sportabzeichen bestand. Erwähnenswert ist ebenfalls das sehr gute Abschneiden des Sportkreises Mannheim in der Gesamtauswertung des Badischen Sportbundes Nord von 2015. Mit 3.030 Abnahmen konnte im Gebiet des Sportkreises Mannheim erneut die 3.000-er Marke übertroffen werden.

Das Deutsche Sportabzeichen wird seit 1913 verliehen und ist das einzige Auszeichnungssystem außerhalb des Wettkampfsports, welches umfassend die persönliche Fitness überprüft.
Die zu erbringenden Leistungen orientieren sich an den motorischen Grundfähigkeiten Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination.

Die Geehrten bei der Hafenrundfahrt, unter ihnen Fachbereichsleiter Uwe Kaliske, Sportkreisvorsitzender Michael Scheidel und Sportabzeichen-Obmann Kurt Herschmann.

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

Die sportlich vielseitigsten Viertklässler wurden gesucht

Am Dienstag, dem 5. Juli wurde im Sportzentrum Süd in Kirchheim die „Heidelberger Sportskanone“ gesucht. In acht verschiedenen Disziplinen mussten sich die sportlichsten Viertklässler Heidelberger Grundschulen bewähren. Nachdem sich vorab, in schulinternen Sportfesten, die jeweils fünf besten Mädchen und Jungs der Schulen für das Masterturnier qualifiziert hatten, wurden dann die Gesamtsieger, die „Heidelberger Sportskanonen“, ermittelt. Die Disziplinen wurden bewusst so gewählt, dass nicht einseitig talentierte Kinder gewannen, sondern vor allem die Viertklässler, die in unterschiedlichen Sportwettbewerben gute Leistungen zeigten, auf das Siegerpodest kamen. Ihre Sportlichkeit konnten die Schülerinnen und Schüler zuerst beim Zonenstoßen, dem Linien-Sprint, dem Hochweitsprung und beim Tischtennisballjonglieren beweisen. Nach einer kurzen Pause stand Pedalo-Wettrennen, Torwandschießen, Seilspringen und Dosenwerfen auf dem Programm. Der Wettkampfmodus wurde so festgelegt, dass im Idealfall maximal 20 Punkte pro Disziplin erreicht werden konnten. Die Punktezahl aus allen Wettbewerben werde addiert und ergab das Gesamtergebnis.

Bei den Jungen siegte Risgar Ritter von der Friedrich-Ebert-Schule vor Alexander Kharbadze (Friedrich-Ebert-Schule) und dem drittplatzierten Tom Herberg (Mönchhofschule). Bei den Mädchen setzte sich Elisabeth Kaeß von der Heiligenbergschule, vor Pauline Dörsam (Grundschule Ziegelhausen) und Ina Schmitt (Mönchhofschule) durch. Alle Teilnehmer nahmen abschließend an einem speziellen Ausdauerwettbewerb („Wäscheklammern-Sammeln“) für ihre Schule teil. Bei diesem „Spektakel“ – alle Kinder waren gleichzeitig am Laufen – gewann die Grundschule Ziegelhausen. Die Aktion „Heidelberger Sportskanone“ zielt darauf ab, vor allem die Kinder frühzeitig anzusprechen, die noch keinen regelmäßigen Sport machen oder nicht in einem Sportverein aktiv sind.

Bei diesem halbtägigen Sportwettbewerb wird bei der Auswahl der Disziplinen bewusst darauf geachtet, dass gerade Kinder, die bisher sportlich weniger aktiv sind, neue Begabungen und Sportarten für sich entdecken konnten und dann vielleicht einem Verein beitreten werden.

Über 150 Heidelberger Jugendsportlerinnen und -sportler ausgezeichnet

Fotos: Klaus Schwabenland.

Die Stadt Heidelberg und der Sportkreis Heidelberg haben rund 150 Jugendsportlerinnen und Jugendsportler des Jahres 2015 geehrt. Sie hatten herausragende Leistungen in verschiedenen Sportarten von Basketball und Beachvolleyball über Fechten, Fußball, Hockey, Judo, Kanu, Leichtathletik, Ringen, Schwimmen, Triathlon, Turnen, Ultimate Frisbee und Wasserball bis hin zu Rugby gezeigt. Auch junge Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung wurden ausgezeichnet. „Es ist beeindruckend, welch hervorragende Leistungen ihr im vergangenen Jahren erbracht habt. Mit euren Erfolgen tragt ihr alle zu Heidelbergs Ruf als herausragende Sportstadt bei", sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner bei der Veranstaltung am 24. Juni 2016 bei den Stadtwerken Heidelberg. Gemeinsam mit dem Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer und Helene Hörner, Gewichtheberin am Olympiastützpunkt, überreichte er die Auszeichnungen. „Mit hartem Training und großem Willen habt ihr die Basis für eure Erfolge gelegt. Damit junge Sportlerinnen und Sportler Spitzenleistungen erbringen können, müssen sie allerdings auch durch Vereine, Trainer und Eltern gefördert und unterstützt werden", sagte Gerhard Schäfer.

Als „Jugendsportlerin des Jahres 2015" wurde Judoka Selina Dietzer vom JSC Heidelberg ausgezeichnet. Die inzwischen 20-Jährige gewann bei den Europameisterschaften der Juniorinnen die Bronzemedaille und siegte beim European Junior Cup Leibnitz. Beachvolleyballerin Leonie Klinke (18) vom VC Olympia Rhein-Neckar, die im Vorjahr gewonnen hatte, belegte diesmal den zweiten Platz. Sie wurde 2015 Deutsche Meisterin der U19 und U20 und gewann bei der U20-EM Bronze. Dritte bei der Wahl zur Jugendsportlerin des Jahres wurde Wasserballspielerin Meike Weber (Jg. 1998) vom SV Nikar Heidelberg, die bei den Europaspielen in Baku teilgenommen hatte.

Den Titel „Jugendsportler des Jahres 2015" gewann Paul Schüle, der im Rugby und im Ringen Erfolge feierte. Im Rugby gewann der Spieler vom TSV Handschuhsheim mit der U18-Nationalmannschaft die Bronzemedaille bei der Europameisterschaft, mit der U19 wurde er bei der EM Fünfter. Im Ringen gewann der 19-Jährige vom AC Ziegelhausen den Internationalen Römercup in Ladenburg. Auf den gemeinsamen zweiten Rang kamen Schwimmer Niklas Müller (12) vom GSV Heidelberg, 16-maliger Sieger bei den Deutschen Schüler-, Jugend- und Einzelmeisterschaften der Gehörlosen, und der 15 Jahre alte Triathlet Jakob Breinlinger vom SV Nikar Heidelberg, der bei den Deutschen Meisterschaften Dritter wurde.

Als beste Mannschaften des Jahres wurden gleich zwei Teams ausgezeichnet: die Nachwuchsbasketballerinnen des USC Heidelberg sowie die männliche U18-Rugbymannschaft der RG Heidelberg. Die Basket Girls Rhein-Neckar (Jahrgänge 1998 bis 2000) jubelten 2015 über den Süddeutschen Meistertitel und erreichten bei den Deutschen Meisterschaften den vierten Platz. Das Nachwuchsteam der RGH gewann den deutschen Titel im 15er Rugby, wurde Vizemeister in der 7er-Variante und kam bei der Europameisterschaft auf den fünften Platz. Den dritten Platz bei der Ehrung der besten Jugendmannschaften 2015 belegte die Hockey-Kooperationsgemeinschaft zwischen dem HC Heidelberg und der TSG 78 Heidelberg (Jg. 2003 bis 2005), die baden-württembergischer Meister in der Halle wurde.

Die Jugendsportlerinnen, -sportler und -mannschaften des Jahres wurden durch eine sachkundige Jury gewählt. Die Sportlerehrung für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 19 Jahren fand in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt. Im Gegensatz zur Erwachsenen-Ehrung, bei der nur Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet wurden, die mindestens Deutscher Meister sind, werden Jugendliche in ganz unterschiedlichen Leistungsbereichen geehrt. Unterstützt wurde die Jugendsportlerehrung von der Stadtwerke Heidelberg GmbH, der Sportwelt Niebel und dem Unternehmen Ensinger Mineral-Heilquellen GmbH. Für ein abwechslungsreiches Showprogramm sorgten die Kinderflamenco-Gruppe des TC Couronne Heidelberg, die Röhnradturner des TV Neckargmünd und die Rope Skipper des TV Eberbach.

Wettbewerb

Sportabzeichentag für Freunde und Partner des Sports

Unter dem Motto „Freunde und Partner des Sports machen das Deutsche Sportabzeichen" hatten der Sportkreis Heidelberg, das Institut für Sport und Sportwissenschaften der Universität Heidelberg und die Stadtwerke Heidelberg Mitte Juli zum Sportabzeichentag eingeladen. Und die Resonanz war gut!

Eine Gruppe von Sportstudenten um den Geschäftsführer des Sportinstituts, Frederik Borkenhagen, hatte auf dem ISSW-Gelände alles von den Geräten bis zur Verpflegung – einschließlich der „dritten Halbzeit" – optimal vorbereitet. Die Stadtwerke mit Geschäftsführer Michael Teigeler an der Spitze kümmerten sich im Vorfeld um das Einladungsverfahren. Der Sportkreis Heidelberg fand mit dem Sportabzeichen-Prüferteam um Peter Frese (TSG 78 Heidelberg) die richtige Anlaufstelle für diesen Anlass. In entspannter Atmosphäre konnten sich Führungskräfte aus den Vereinen des Sportkreises, politische Vertreter der Stadt Heidelberg und der Region, Amtsleiter der

Stadtverwaltung und des Rhein-Neckar-Kreises sowie Vertreter von Organisationen, Verbänden und der Universität noch besser kennenlernen. Mehr als 30 Teilnehmer bewiesen in den Bereichen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination, dass sie nicht nur in ihrem Verantwortungsbereich, sondern auch bei der Fitness „obenauf" sind. Alles in allem eine runde Sache, weil im Sinne der Netzwerkarbeit nicht nur die sportliche, sondern auch die zwischenmenschliche Ebene gefördert werden konnte.

Sportkreis und Lotto unterstützen Sportangebote für Geflüchtete

Marion Caspers-Merk war es als Geschäftsführerin von Lotto Baden-Württemberg vorbehalten, den Anstoß zum neuen Fußballangebot für Flüchtlinge im Patrick-Henry-Village auszuführen.
Foto: Werner Popanda.

Dank einer Spende der Staatlichen Toto-Lotto GmbH können die Sportangebote im Patrick-Henry-Village (PHV), dem zentralen baden-württembergischen Registrierzentrum für Flüchtlinge, erheblich ausgebaut werden. Bisher offerierte hier eine Trägergemeinschaft aus Caritasverband und Diakonischem Werk unter anderem Gymnastik für Frauen und einen Lauftreff für Männer. Nun kommen Fußball und Zumba hinzu.
Denn mit den 5.000 Euro, die Lotto Baden-Württemberg der Trägergemeinschaft jetzt zukommen ließ, wurde zum einen die aus Fußbällen, Turnschuhen, T-Shirts und Zumba-Hanteln bestehende Ausrüstung für diese beiden Sportaktivitäten angeschafft. Der Sportkreis Heidelberg organisiert eine Trainerin und einen Trainer die Zumba für Frauen und Fußball für Männer durchführen. Lotto übernimmt für ein Jahr das Honorar für die Übungsleiter.
Als Geschäftsführerin von Lotto Baden-Württemberg verwies Marion Caspers-Merk darauf, dass das von ihr geleitete Unternehmen seit vielen Jahren ein verlässlicher Partner des Sports und vieler sozialer Projekte im Land sei. Mit Blick auf die Spende für das Sportangebot im PHV hielt sie fest, dass gerade in der schwierigen Lage vieler Flüchtlinge Sport und Bewegung eine willkommene Abwechslung im Alltag seien. Man wolle mit der jetzigen Spende ein Zeichen setzen, wobei es für Caspers-Merk besonders wichtig ist, dass mit der auf ein Jahr angelegten Trainerfinanzierung nachhaltig Wirkung erzielt werde.
„Sport kann vieles, aber nicht alles“, man dürfe den Sport auch nicht überfordern, gab Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer generell zu bedenken. Doch selbstverständlich seien Fußball und Zumba im PHV schon allein deswegen sinnvolle Angebote, weil auf diese Weise „auch nonverbal etwas getan werden kann“ und noch dazu „Struktur in den Alltag dieser jungen Menschen gebracht wird“. Nicht unerwähnt lassen wollte er in diesem Zusammenhang, dass „viele Vereine im Sportkreis bereit sind, sich einzubringen“ Aus diesem Grund habe der Sportkreis extra einen Koordinator eingestellt, der sich darum kümmere, Verbindungen zwischen den Kommunen und den Vereinen auf der einen und Flüchtlingen auf der anderen Seite zu schaffen.

Werner Popanda

KiSS-Cup

230 Kinder kämpften um Pokal der Kindersportschulen

230 Kinder aus sechs Kindersportschulen (KiSS) aus dem Rhein-Neckar-Kreis trafen sich Ende Juni beim KiSS-Cup in Handschuhsheim. Der KiSS-Cup ist eine Art Kinderolympiade, bei der die Kinder aufgeteilt in verschiedene Riegen auf Punktejagd für ihren Verein gehen. Seit zwei Jahren wird dieser Sporttag für fünf- bis zehnjährige, sportbegeisterte KiSS-Kinder in der Region ausgetragen. Gastgeber war in diesem Jahr der TSV Handschuhsheim. Die Organisation und Vorbereitung erfolgte in den vergangenen Monaten in Zusammenarbeit aller teilnehmenden Kindersportschulen, die aus Dossenheim, Heidelberg-Rohrbach, Heidelberg-Zentrum, Viernheim und Weinheim stammen.
Nach der Begrüßung durch den Sportkreisvorsitzenden Gerhard Schäfer, den Amtsleiter für Sport in Heidelberg, Gert Bartmann, und den Vorsitzenden des Gastgebervereins, Manfred Schückler, konnten die aufgeregten Kinder endlich in den Wettkampf starten. 36 Teams mit einer Gruppenstärke von vier bis sechs Kindern absolvierten zehn verschiedenen Stationen, die Fähigkeiten wie zum Beispiel Turnen, Balancieren, Kraft und Teamfähigkeit testeten. Hoch im Kurs stand bei allen Kindern die Aufgabe „Mattenberg“, bei der alle Kinder auf einen hohen Mattenhügel klettern mussten – und das gelang nur, wenn sich alle gegenseitig halfen. Bei Stationen, wie Hüpfdiktat und Rhythmisierungslauf, wurden die Koordinationsfähigkeit der Kinder auf die Probe gestellt um den Umgang mit dem Ball zu überprüfen gab es einen Ballparcours.

Tolle Stimmung herrschte den ganzen Tag über in der Halle während der Mannschaftsspiele. Vormittags spielten dort die älteren Kinder eine Handballvariante. Bei den Kindern im Alter von fünf und sechs Jahren ging es am Nachmittag auf Schatzsuche. Dabei sollten die Kinder Schätze bei der gegnerischen Mannschaft sammeln.
Am Ende ging der neu eingeführte Wanderpokal an den Gastgeber Handschuhsheim. Hinter Weinheim belegte Dossenheim Platz drei. Der Spaß am Sport und die tollen Erlebnisse des Tages standen aber eindeutig im Vordergrund und alle Kinder verließen, ausgezeichnet mit Urkunden und Medaillen, strahlend die Halle.
Weitere Informationen zum Angebot der Kindersportschule erhalten Sie direkt bei den beteiligten Vereinen TSV Handschuhsheim, Heidelberger TV, TSG Rohrbach, TSG Weinheim und TSG Dossenheim.

Martina Herma

PFORZHEIM ENZKREIS

www.sportkreis-pforzheim.de

Vier Sportabzeichen-Tage für 13 Pforzheimer Schulen

Über 1.100 Schülerinnen und Schüler haben an vier Terminen den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens in Angriff genommen.

Nachdem es in vergangenen Jahren höchstens drei Tage gab, an denen für Schüler/innen aus Pforzheims Schulen die Gelegenheit bestand, die Bedingungen zum Erwerb des Sportabzeichens zu erfüllen, hat der Sportkreis Pforzheim in Verbindung mit dem Amt für Bildung und Sport in der Goldstadt für 2016 noch einen weiteren Termin festgelegt, an dem insgesamt 1.113 Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen und Werkrealschulen, Realschulen sowie einem Gymnasium den Erwerb des Sportabzeichens in Angriff nehmen konnten. So herrschte am 21. und 30. Juni sowie am 6. und 13. Juli auf den Leichtathletikanlagen am Buckenberg und in Büchenbronn unter Anleitung und Regie von 25 ehrenamtlich tätigen Helfern aus dem Seniorenbereich und mit der Assistenz durch 20 junge Kräfte aus der Johanna-Wittum-Schule reger Bewegungsdrang. Schließlich konnte etwa einem Drittel der Teilnehmer das begehrte Abzeichen ausgehändigt werden. Für diejenigen, die an den Hindernissen im Sprint (30 m/50 m/100 m), im Weitsprung, im Ballwerfen und im 800-m-Lauf sowie im Seilspringen, Standweitsprung oder bei Schwimmprüfungen scheiterten, gedenkt der Sportkreis Pforzheim noch weitere Möglichkeiten zu schaffen, bei denen die Prüflinge ans Ziel gelangen können.

Während der vier Aktionstage in Pforzheim war gleichwohl unverkennbar, dass für viel zu viele Schülerinnen und Schüler die Tests im Schwimmen nicht zu bestehen waren – ganz einfach, weil in der Goldstadt derzeit vergleichsweise viele Nichtschwimmer registriert sind. Der Sportkreis-Vorsitzenden Gudrun Augenstein ist eine solche Crux seit geraumer Zeit bekannt. „Die Schulen sollten vermehrt Schwimmunterricht anbieten", lautet für sie das Gebot der Stunde an der Enz. Sie weiß indessen ebenso um die missliche Lage, in welcher die Pforzheimer Bäderlandschaft sich im Augenblick befindet, so dass erst mal die kommunalen Probleme bei Bereitstellung des nassen Elements ausgeräumt werden müssten.

In punkto Organisations-Aufwand sind derzeit mehr als vier Sportabzeichen-Tage im Jahr für die Verantwortlichen kaum zu stemmen. Gudrun Augenstein zollte Sportabzeichen-Obmann Bruno Augenstein samt dessen Stellvertreterin Iris Steffen-Baur für ihren Einsatz ein großes Lob. Sie hob daneben das besondere Engagement von Susanne Hittler vom Sportkreis Pforzheim hervor, die sich über die vier Sportabzeichen-Tage neben ihrer organisatorischen Leistung auch als unermüdliche Motivatorin für den sportlich tätigen Nachwuchs eingesetzt hatte.

Fortbildung

Seminar zum Steuerrecht bestens besucht

Bei dem vom Sportkreis Pforzheim Enzkreis angebotenen Seminar zum Steuerrecht am 8. Juli in Birkenfeld hat der Sportkreisvorstand nahezu 40 Vereinsführungskräfte in die Kantine des FC 08 Birkenfeld locken können. Mit Professor Gerhard Geckle referierte ein bundesweit anerkannter Fachmann aus Südbaden im Rahmen der Vereinsentwicklungsserie des Sportkreises zu den aktuellsten Neuerungen zu Finanz- und Steuerfragen im Verein. „Die große Resonanz der Vereine bestätigt, dass wir bei der Vereinsentwicklung unsere Mitgliedsvereine weiter unterstützen müssen", resümierte die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein sichtlich zufrieden. Das kurzweilige zweistündige Referat von Prof. Geckle begeisterte die Zuhörer auch deshalb, weil der Experte auf sämtliche Fragen kompetente Auskünfte gab und so auch auf die speziellen Wünsche der ehrenamtlich Tätigen einging. Mit lebhaften, praxisbezogenen Diskussionen zu konkreten Fällen lockerte er die doch teilweise trockene Materie bildhaft auf. Beispielsweise bezog Geckle auch immer wieder das Gelände des Erlach-Stadions und die Räumlichkeiten des FC 08 Birkenfeld in seine Ausführungen mit ein, welcher sich auch als hervorragender Gastgeber in Person von Vorstandsmitglied Lothar Schreckenhöfer bewiesen hat. Für die Organisation und Abwicklung zeigte sich Tobias Müller, Geschäftsstellenleiter des Sportkreises, verantwortlich, der in Zusammenarbeit mit Prof. Geckle auch eine interessante Broschüre zum Thema Steuerrecht für alle Teilnehmer vorbereitet hatte. Sobald die nächsten Fortbildungsveranstaltungen des Sportkreises Pforzheim Enzkreises feststehen, werden diese auf der Homepage www.sportkreis-pforzheim.de veröffentlicht. *Ralf Kiefer*

KARLSRUHE

Workshop zum Thema Prävention sexualisierte Gewalt

Die Fachstelle „Kein Missbrauch!" des Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe und die Sportkreisjugend Karlsruhe veranstalten einen Workshoptag, zu dem wir Sie/euch schon jetzt herzlich einladen.

Was?

Workshoptag zum Thema: „Was kann ich tun bei …? Jeder kann was tun!" Prävention zum Schutz vor sexualisierter Gewalt in Jugendverbänden und Sportvereinen.

Für das Thema „Gesprächsführung im Krisenfall" konnten wir Margot Isele, Diplompsychologin der Fachberatungsstelle AllerleiRauh Karlsruhe, gewinnen. Außerdem wird Claudia Daferner zum Thema „Sexualisierte Gewalt und neue Medien" referieren. Frau Daferner ist Bildungsreferentin der Akkordeonjugend, Referentin für Medienbildung und Anwältin.

Mit Referenten zu weiteren spannenden Themen sind wir im Gespräch. Insgesamt sind 4 bis 5 Workshops geplant.

Wann? 22.10.2016 von 9.30 bis 16.30 Uhr
Wo? Anne Frank Haus, Moltkestr. 20, 76133 Karlsruhe
Kosten Für Mitglieder bzw. Mitgliedsvereine oder -gruppierungen der Sportkreisjugend Karlsruhe ist die Veranstaltung kostenfrei, für alle anderen wird ein Unkostenbeitrag von 10 Euro pro Person erhoben.

Nähere Informationen und die nach den Ferien folgende Einladung sind zu finden unter: www.kein-missbrauch-ka.de

MOSBACH www.sportkreis-mosbach.de

Neuer BSB-Präsident Martin Lenz besuchte Sportkreis Mosbach

Antrittsbesuch von BSB-Präsident Martin Lenz (Mitte) im Sportkreis Mosbach. Mit dabei waren (v.l.) Timo Hinninger, Vorsitzender des SV Germania Obrigheim, die Sportkreisvorsitzende Dr. Dorothee Schlegel, Obrigheims Bürgermeister Achim Walter und Sabine Schweiger, stv. Sportkreisvorsitzende und Bürgermeisterin von Aglasterhausen.

Bei seinem ersten Besuch in der Geschäftsstelle des Sportkreises Mosbach wurde Martin Lenz von der Sportkreisvorsitzenden Dr. Dorothee Schlegel und dem Vorstandsteam sehr herzlich begrüßt. Martin Lenz war es wichtig, sehr schnell nach seiner Wahl alle Sportkreise vor Ort zu besuchen. „Und uns war es wichtig, dass möglichst viele Vorstandsmitglieder mit dem Neuen ins Gespräch kommen“, so die Vorsitzende. Daher gab es zuerst einen kurzen Gedankenaustausch, bei dem sich der Sportkreis vorgestellt hat – zwei Vereine sind im letzten Jahr dazu gekommen und die Mitgliederzahl ist um 0,56% auf nunmehr 37.073 gestiegen. Präsentiert wurde auch die druckfrische Urkunde über den 1. Sonderpreis, den der Sportkreis als Initiator und Kooperationspartner bei der Aktion „Wer ist hier die Flasche?“ in Berlin kürzlich erhalten hat.

Anschließend traf sich der erweiterte Sportkreisvorstand im Sportheim des SV Germania Obrigheim, zu dem auch Bürgermeister Achim Walter und BSB-Ehrenpräsident Heinz Janalik eingeladen waren. Die Vielfalt der Sportangebote, aber auch der Herausforderungen, wurde in der ersten Runde des Gesprächs deutlich artikuliert, u.a. mögliche Spiel- und Sportvereinigungen, Kooperationen, Angebotserweiterungen oder die notwendige Unterstützung und Entlastung durch Servicestellen in den Kommunen, im Kreis und in Karlsruhe, demografischer Wandel und die spezielle Situation in unserer Flächenregion.

Anschließend gab Martin Lenz seine Ziele und Vorstellungen für die nächsten drei Jahre bekannt, die auf dem soliden Fundament seines Vorgängers, an dessen rhetorische Fähigkeiten so schnell niemand herankomme, aufgebaut seien. „Auch der Sport kann nur miteinander weiterentwickelt werden, denn es sind immer Menschen, die Sport treiben und die Vereine gestalten. Und dazu brauchen wir uns gegenseitig“, so der Präsident. Schlegel betonte, dass der BSB immer eine Rückendeckung für alle anstehenden Fragen sei – von der Sportstättenbauförderung bis hin zu Versicherungsleistungen, vom Vereinsmanagement bis zur Aus- und Fortbildung. Dieser „kurze Draht“, ob persönlich oder über die Informationen auf der BSB-Webseite, ist jedoch nicht nur für den Sportkreis, sondern für jeden der Vereine wichtig. Die Verzahnung mit den Kommunen, so betonte Lenz, der in seinem Hauptamt Sportbürgermeister in Karlsruhe ist, kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Daher freue es ihn, dass Aglasterhausens Bürgermeisterin Sabine Schweiger im Sportkreisvorstand vertreten ist. Zum Schluss, passend zum Verein, überreichte ihm die Sportkreisvorsitzende eine Trophäe, die sie bei einem Gewichtheberturnier erhalten hatte. Diese Stärkung möge Motivation sein, auch zu einem sportlichen Highlight in unsere Sportregion zu kommen.

Sportabzeichen

Auszeichnung bei Schulwertbewerb für Friedrich-Heuß-Schule

Auszeichnung und Scheckübergabe an der Friedrich-Heuß-Schule in Haßmersheim für einen hervorragenden 4. Platz beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb 2015.

Das „Projekt Sportabzeichen“ ist inzwischen ein fester Bestandteil an der Friedrich-Heuß-Schule (FHS) in Haßmersheim. In den Bereichen Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination und Kraft müssen die Schüler/innen die Vorgaben des Deutschen Sportbundes erfüllen, um ein Sportabzeichen in Gold, Silber oder Bronze zu erwerben. Und dieses Vorhaben realisierten an der FHS so viele Kinder, dass sich am Montag, 13. Juni 2016 mit Wolfgang Schumacher der Beauftragte des Sportkreises Mosbach angekündigt hatte. In seiner kurzen Ansprache stellte Schumacher heraus, dass die Friedrich-Heuß-Schule beim Sportabzeichen-Schulwettbewerb 2015 in Nordbaden in der Auswertung Gruppe C (Schulen mit einer Schülerzahl von 300 bis 500) einen hervorragenden 4. Platz belegen konnte. Wolfgang Schumacher lobte das überdurchschnittliche Engagement der FHS in diesem sportlichen Bereich und überreichte einen Verrechnungsscheck, der dem Konto des Fördervereins gutgeschrieben wird.

Konrektorin Veronika Höning freute sich über die lobenden Worte von Wolfgang Schumacher und hob hervor, dass sich die Schule im Vergleich zum letzten Jahr um einen Platz verbessern konnte. „Die Motivation der Schüler und der Sportlehrkräfte ist entscheidend für den Erfolg“, ist sich Konrektorin Veronika Höning sicher. Auch Sportlehrer Frieder Schiefer, der sich federführend für die Organisation verantwortlich zeigt, freute sich mit allen Anwesenden über die Auszeichnung. „Die Abnahme des Sportabzeichens leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitserziehung und körperlichen Leistungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler“, ist Frieder Schiefer überzeugt. Die FHS Schulgemeinschaft bedankt sich bei Wolfgang Schumacher und dem Sportkreis Mosbach für die Ehrung.

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Antrittsbesuch des neuen BSB-Präsidenten in Buchen

Der als Nachfolger von Heinz Janalik beim Sportbundtag des Badischen Sportbundes (BSB) am 11. Juni zum neuen BSB-Präsidenten gewählte Martin Lenz aus Karlsruhe weilte Anfang Juli gemeinsam mit dem BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel zum Antrittsbesuch beim Sportkreis Buchen. Buchen war der zweite Sportkreis den Martin Lenz, im Hauptberuf Sport- und Sozialbürgermeister der Stadt Karlsruhe, besuchte. Der neue Präsident hat momentan ein strammes Programm vor der Brust, da er innerhalb von zwei Wochen alle neun Sportkreise des BSB-Nord besuchen und kennen lernen will. In Buchen wurde vom Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle und seinem Stellvertreter Helmut Ebert in der SK-Geschäftsstelle begrüßt und eingehend über die Situation und Belange des Sportkreises informiert. Er zeigte sich beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement im Sportkreis Buchen und nahm interessiert und anerkennend zur Kenntnis, in welchem Rahmen die Vereine im Sportkreis durch die Städte und Gemeinden sowie den Neckar-Odenwald-Kreis Förderung erfahren. Dank solcher Förderung ist es möglich, die Unterstützung von Übungsleitern zu verbessern. Positiv angetan war der neue Präsident auch von der Kooperation des Sportkreises mit den Neckar-Odenwald-Kliniken in der Veranstaltungsreihe „Bildungsangebote mit sportorthopädischen und sporttraumatologischen Inhalten“ zur Fortbildung von Übungsleitern, Trainern und Sportlern. Die informative Stippvisite klang aus mit den Wünschen und der Hoffnung auf eine harmonische und erfolgreiche Zusammenarbeit im Interesse der Sportler/innen sowie der Vereine.

wjm

Vor der Sportkreis-Geschäftsstelle in Buchen (v.l.): BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel, Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle, BSB-Präsident Martin Lenz und der stellv. Sportkreisvorsitzende Helmut Ebert.

Auszeichnung

Landesehrennadel für Manfred Jehle

Eine ganz besondere Auszeichnung erfuhr im Rahmen des Sportkreistages der Vorsitzende des Sportkreises Buchen Manfred Jehle. Im Auftrag des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg, Winfried Kretschmann, überreichte ihm an diesem Abend Buchens Bürgermeister Roland Burger unter dem großen Beifall aller anwesenden Teilnehmer in Anerkennung seiner bisherigen großen Verdienste um den Sport die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg nebst der dazugehörigen Ehrenurkunde.

Wie Bürgermeister Roland Burger in seiner Ansprache betonte, freue er sich, einen überaus verdienten „Mann des Sports“ ehren zu dürfen. Einen Mann, der den Sport liebe und der in der Vergangenheit über viele Jahre und Jahrzehnte bereit gewesen sei, ehrenamtlich so unendlich viel Zeit und Engagement einzusetzen, um eben diesen Sport erfolgreich voran zu bringen. Manfred Jehle habe den Sport vorangebracht – in Buchen, wo er viele Jahre ein Aktivposten des TSV Buchen war und auf Sportkreisebene, wo er als Vorsitzender seit 2010 Ansprechpartner für Vereine von Donebach bis Gommersdorf, von Klepsau bis Laudenberg, und von Schillingstadt bis Waldhausen sei. Mit der Aufzählung der Verdienste von Manfred Jehle könne er locker den Rest dieses Abends bestreiten, doch damit würde er allen Anwesenden und auch Manfred Jehle ganz sicherlich keinen Gefallen tun, weshalb er sich deshalb bei seiner „Laudatio“ nur auf die wichtigsten Punkte beschränken wolle.

Die sportliche Heimat Manfred Jehle's sei der Handball. Hier habe er 1972 sein ehrenamtliches Engagement begonnen. Dass diese Sportart, der er in Buchen von 1989 bis 1996 als Spartenleiter vorgestanden habe, in Buchen wieder neu zum Leben erweckt worden sei und bis heute auf hohem sportlichem Niveau blühe und gedeihe, sei in sehr wesentlichem Maße mit sein Verdienst.

Von 1996 bis 2008 habe er dann als Vorsitzender des TSV 1863 Buchen die Verantwortung für den mit derzeit mehr als 2.750 Mitgliedern größten Verein der Gesamtstadt Buchen übernommen, der auch beim Badischen Sportbund zu den 15 größten Vereinen im Verbandsgebiet zähle. Diese Zahl stehe aber auch für die Aufbauleistung, die das Duo Manfred Jehle und Nachfolger Kurt Bonaszewski maßgeblich gemeinsam erarbeitet habe. Immerhin habe der TSV Buchen in den letzten 15 Jahren einen Zuwachs von 1.200 Mitgliedern erfahren.

Besonders herausragende Aktivitäten während der Amtszeit von Manfred Jehle als 1. Vorsitzender beim TSV Buchen seien u.a. die grundlegende Sanierung der vereinseigenen Sporthalle, der Umbau des Sandplatzes in einen Trainings- und Rasenplatz und die Anlage eines Beachvolleyballfeldes, neue Spartengründungen und ein enormer Anstieg der Mitgliederzahlen, die Inbetriebnahme einer vereinseigenen Geschäftsstelle, die Gründung des TSV Buchen-Fördervereins, die Gastspiele des damaligen Deutschen Vizemeisters VfB Stuttgart oder der TSG Hoffenheim in Buchen sowie die Organisation eines Landes-Wandertages und – in enger Kooperation mit der Stadt Buchen und dem Badischen und Schwäbischen Turnerbund – das Großereignis „Landeskinderturnfest 2006“ gewesen. Diese Aufzählung sei natürlich nur lückenhaft, lasse aber erkennen, dass Manfred Jehle einen Gedanken John F. Kennedys verinnerlicht habe, nachdem „Veränderung das Gesetz des Lebens ist. Diejenigen, die nur auf die Vergangenheit oder die Gegenwart blicken, die Zukunft verpassen werden“. Manfred Jehle habe für den Verein die Zukunft nicht verpasst – er habe sie vielmehr mitgestaltet und den TSV Buchen wohlvorbereitet in die Hände seines Nachfolgers übergeben. Ähnlich agieren er seit 2008 und beim Sportkreis Buchen, den er seit 2010 als Vorsitzender leite und der derzeit über 37.000 Mitglieder zähle. In den zurückliegenden acht Jahren habe Manfred Jehle als Sportkreisvorsitzender die Anliegen und Interessen des Sportkreises Buchen und dessen 128 Mitgliedsvereinen gegenüber den verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Institutionen vorbildlich vertreten – nicht zuletzt auch durch die von ihm persönlich erfolgte Betreuung und Verwaltung der Sportkreis-Homepage.

Ehrennadel und Ehrenurkunde des Landes Baden-Württemberg für Manfred Jehle – überreicht von Buchens Bürgermeister Roland Burger.

Foto: Stieglmeier.

Dass „Tausendsassa“ Manfred Jehle natürlich auch in seinem Beruf als technischer Lehrer an der Zentralgewerbeschule Buchen weit mehr geleistet habe, als der Lehrplan es von ihm verlangt habe, dass er Kontakte geknüpft und gepflegt habe, immer zum Wohle seiner Schülerinnen und Schüler, und dass er auch hier ehrenamtliche Tätigkeiten übernommen habe, sei hier nur der Vollständigkeit halber auch noch erwähnt.

Bei einem solch intensiven ehrenamtlichen Einsatz sei natürlich auch die Anerkennung von vielerlei Seiten nicht ausgeblieben. Zu dieser würden u.a. die „Ehrennadel des Deutschen Verbandes für Schweißtechnik“ ebenso wie die Ehrennadel in Silber des Badischen Sportbundes und so ziemlich alle Ehrungen, die der TSV Buchen in seinem Repertoire habe einschließlich des Ehrenvorsitzes. Dieser Sammlung dürfe er an diesem Abend beim Sportkreistag eine weitere hinzufügen: Die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg, die er Manfred Jehle in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Sport im Namen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann verleihen dürfe.

Sportkreisvorstand komplett wiedergewählt

Zum 35. Sportkreistag des Sportkreises Buchen in Walldürn konnte Sportkreis-Vorsitzender Manfred Jehle neben den erschienen Vereinsdelegierten und Vorstandsmitgliedern zahlreiche Ehrengäste aus Politik und Sport begrüßen. Allen voran die Bundestagsabgeordnete und Vorsitzende des Sportkreises Mosbach, Dr. Dorothee Schlegel, den 1. Landesbeamten des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Björn-Christian Kleih, den 1. Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Walldürn, Theo Staudenmaier, den Bürgermeister der Stadt Buchen, Roland Burger, den Präsidenten des Badischen Sportbundes, Heinz Janalik sowie BSB-Geschäftsführer Wolfgang Eitel, den Vorsitzenden der Baden-Württembergischen Sportjugend, Stefan Zyprian, den Tauberbischofsheimer Sportkreisvorsitzenden Manfred Joachim, den Ehrenkreisvorsitzenden Rudi Arnold sowie H. Noe vom Ehrenamtszentrum des Neckar-Odenwald-Kreises. Der sich anschließenden Totenehrung folgten sodann die Grußworte der Ehrengäste.

Den Auftakt machte der 1. Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Walldürn, Theo Staudenmaier, der allen Teilnehmern des Sportkreistages die herzlichsten Grüße des verhinderten Bürgermeisters Markus Günther übermittelte. Wie er besonders betonen konnte, gehöre die Stadt Walldürn mit ihren 19 Sportvereinen innerhalb des gesamten Stadtgebietes sicherlich zu den Städten mit den meisten Vereinen innerhalb des Sportkreises Buchen. Die stattliche Anzahl von über 36.000 Mitgliedern, die durch den Sportkreis Buchen vertreten würden, dokumentiere zum einen, dass der Breitensport und damit verbunden das Ehrenamt immer noch einen hohen Stellenwert in allen Städten und Gemeinden genieße. Die ehrenamtlichen Betreuer, Übungsleiter und Funktionäre der Vereine seien wie ein Fundament für die Gesellschaft von heute – insbesondere in der Jugendarbeit. Zum anderen sei es förderlich für diese Region, mit einem starken Verband im Rücken die Interessen und Forderungen gegenüber den Ballungsräumen erfolgreich durchzusetzen.

Als nächster Grußredner übermittelte der 1. Landesbeamte des Neckar-Odenwald-Kreises, Dr. Björn-Christian Kleih, allen die besten Grüße des Kreises und des verhinderten Landrates Dr. Achim Brötel. Wie Dr. Kleih besonders betonen konnte, würden die Wirkungen des Sports weit über die individuellen Effekte hinausgehen. Der Sport stärke und kräftige die Gesellschaft und sorge für Zusammenhalt und Gemeinschaft. Wer gemeinsam Sport treibe, der empfinde Zusammengehörigkeit, Teamgeist, Kameradschaft. Wer mit einer Mannschaft oder einem Athleten mitfiebere, der finde immer auch Gleichgesinnte. Als Träger des Leistungsgedanken, des Gemeinsinns und als Träger von Gemeinschaft und Gesellschaft hätten Sportlerinnen und Sportler zweifelsohne auch die Unterstützung unseres Gemeinwesens verdient. Im Neckar-Odenwald-Kreis wisse man durchaus, was man an den Sportlern, Sportvereinen und den Sportkreisen dort habe. Das merke man zum einen am großen Einsatz, den die Städte und Gemeinden in diesem Bereich erbringen würden, zum anderen aber auch daran, dass der Haushaltsplan des Landkreises in diesem Jahr wieder eine beachtliche Förderung vorsehe. Sein ganz besonderer Dank galt schließlich dem Manfred Jehle und dessen gesamtem Vorstandsteam für ihr unermüdliches ehrenamtliches Engagement für den Sport im Sportkreis Buchen.

Der neue Sportkreisvorstand (v.l.): Jürgen Galm, Kurt Bonaszewski, Renate Gogollok, Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle, Klaus Müller und Walter Jaufmann. Es fehlen Helmut Ebert und Werner Mohr.

BSB-Präsident Heinz Janalik eröffnete seine Grußansprache mit der Feststellung: „Sport ist nicht berechenbar!“ und „Die Kommunen seien die größten Förderer des organisierten Sports!“ – „Sport ist Kultur!“ Der Sportkreis Buchen, stellte Janalik fest, sei sein originärer Heimat-Sportkreis, in dem er aufgewachsen und groß geworden sei, weshalb seine innige Verbindung zu diesem Sportkreis für ihn nie enden werde. Wichtige Wegbegleiter seien für ihn die ehemaligen Sportkreisvorsitzenden Rudi Arnold, Arno Hagenbuch, Peter Nirmaier und Manfred Jehle gewesen, die in der Vergangenheit stets ein gutes Verhältnis zum Badischen Sportbund Nord und seit 2000 zu ihm als BSB-Präsident gepflegt hätten. Recht kritisch sah er das seiner Meinung nach in letzter Zeit deutlich gesunkene Interesse und die oft mangelnde Präsenz von politischen Vertretern beim organisierten Sport. Weitere Themenschwerpunkte seiner Rede waren die „Erfolgsmodelle Solidarpakt II und III“ sowie die vier besonderen Leistungen des BSB in den letzten drei Jahren in den Bereichen „Vereinsförderung“, „Vermittlungsangebote in Medien“, „Öffentlichkeitsarbeit mit dem Regionalsender Baden TV“ und „Sport mit Flüchtlingen.

Abschließend konnte der BSB-Präsident dann noch erfreut feststellen, dass im Sportkreis Buchen mit dem 1. Vorsitzenden Manfred Jehle an der Spitze in den letzten drei Jahren sehr intensiv und erfolgreich zum Wohle aller Mitgliedsvereine und Vereinsmitglieder gearbeitet worden sei. Das dabei stets praktizierte solidarische Denken und Handeln sollte auch künftig mit im Blickpunkt des Geschehens stehen angesichts der großen Herausforderungen, die viele Vereine und Verbände im nächsten Jahrzehnt sicherlich oftmals an die Grenzen des Machbaren führen würden.

Nach dieser Ansprache des BSB-Präsidenten bedauerte es Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle, dass dieser nach 16 Jahren seinen „Chefsessel“ als Präsident des BSB Nord in Karlsruhe räumt. Mit Heinz Janalik verliere der Sportkreis Buchen eine herausragende Persönlichkeit und einen wahren Fürsprecher der Region. Vor allem der Respekt vor den vielen Ehrenamtlichen, die Nähe zu der Vereinsbasis, sein stetiges Integrations- und Durchsetzungsvermögen sowie sein diplomatisches Geschick in jeder Lebenslage zeichne Heinz Janalik in ganz besonderer Weise aus. Für dessen stetigen unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Sports und der Vereine gelte es, dem scheidenden BSB-Präsident von Seiten des Sportkreises Buchen noch einmal ein herzliches Wort des Dankes und der Anerkennung zu sagen. Als kleines äußeres Zeichen des Dankes und Anerkennung überreichte Sportkreis-Vorsitzender Manfred Jehle ein Präsent.

Ausgesprochen umfassend war dann der Rechenschaftsbericht des Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle, der zu Beginn seiner Ausführungen sehr treffend feststellen konnte: „Stillstand im Sport bedeutet wie in der Wirtschaft stets Rückschritt!“. Weil es gegen die Natur des Sports sei, still zu stehen, stelle er sich stets aufs Neue den Aufgaben, die im Alltag entstehen würden. Einige dieser Aufgaben, mit denen sich die Vereine zukünftig verstärkt beschäftigen müssten, hob Jehle besonders hervor: die mit der Einführung von Ganztagsangeboten an Schulen noch wichtigere Zusammenarbeit von Sportvereinen und Schulen, das aktuelle Flüchtlingsproblem sowie den demographischen Wandel und die damit verbundene Problematik bei der Gewinnung von Ehrenamtlichen. Bei all diesen Aufgaben für die Vereine, dürfe das Kerngeschäft – der Wettkampf und der Breitensport – jedoch nicht vernachlässigt werden. Dessen Voraussetzungen müssten dem demographischen und gesellschaftlichen Wandel stetig angepasst werden. Neue Wettkampfformen und flexible Trainingsmöglichkeiten, auch bei Mitgliedern Ü60, seien gefragt. Hierfür seien aber auch Sporthallen oder eventuell auch neue Gymnastikräume erforderlich. Dies bedeute jedoch hohe Investitionskosten, die viele Vereine nicht aufbringen könnten ohne die unmittelbare Unterstützung durch das Land, den BSB und die Kommunen. Dies seien jedoch Investitionen in die Zukunft der Vereine.

Das mit Abstand größte Problem des organisierten Sports Problem, die Bindung und Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern habe der BSB erkannt und werde durch verschiedene Maßnahmen aktiv gegensteuern, u.a. durch die Initiative „Sportverein 2020, in die auch zwei Vereine aus dem Sportkreis Buchen involviert sind, sowie durch das „Regio-Projekt“, für dessen Umsetzung eine Laufzeit von 2016 – 2020 vorgegeben ist.

In seinem Rückblick auf die zurückliegenden drei Jahre ging Manfred Jehle zunächst auf die erfolgreich durchgeführten Informationsveranstaltun-

gen und Schulungen für die Vereine ein, ehe er darüber informierte, dass dem Sportkreis Buchen derzeit 128 Vereine mit insgesamt 36.658 Mitgliedern angehören und dass im Zeitraum 2013 – 2015 insgesamt 22 Sportstätten-Bauanträge mit einem zuschussfähigen Aufwand von insgesamt 832.194 Euro bewilligt wurden. Schließlich nannte er die Mitgliederzahlen der größten Fachverbände und Vereine sowie die Antragszahlen im Bereich „Kooperation Schule – Verein". Neben den Verwaltungsaufgaben und Vertretungen nach außen gab es ferner noch folgende Themenbereiche, die den Sportkreis Buchen in den letzten drei Jahren beschäftigten: die im zweijährigen Rhythmus durchgeführte „Sportgala", die Mitarbeit beim Projekt „Sterne des Sports", die Aktion „Sportabzeichenabnahme an den Sportabzeichen-Stützpunkten und in den Schulen des Sportkreises Buchen" sowie die jeweils vierteljährlich unter der Regie des Sportkreis-Ehrenvorsitzenden Rudi Arnold stattfindenden Treffen des Freundeskreises der Sportsenioren ab 60 Jahren. Abschließende Dankesworte des Sportkreisvorsitzenden galten schließlich vor allem dem Neckar-Odenwald-Kreis und allen Städten und Gemeinden im Sportkreis für die stets tatkräftige Unterstützung in den zurückliegenden drei Jahren, ebenso allen Vorstandsmitgliedern sowie den beiden Geschäftsstellen-Mitarbeiterinnen Martina Schwing und Susanne Süssenbach für die stets faire und loyale Zusammenarbeit.

Dem Geschäftsbericht des Sportkreisvorsitzenden folgten dann der Kassenbericht von Schatzmeister Klaus Müller, der Kassenrevisionsbericht der beiden Kassenrevisoren Martin Pisch und Manfred Weber, sowie der Bericht über das Ergebnis des Sportabzeichenjahres 2015, denen sich danach ein Kurzreferat von BSB-Geschäftsführer des Wolfgang Eitel über das „Regio-Konzept des Badischen Sportbundes – eine Antwort auf die demographische Entwicklung" anschloss. Sehr gerne kamen danach dann BSB-Präsident Heinz Janalik und Sportkreisvorsitzender Manfred Jehle gemeinsam der ehrenvollen Aufgabe nach, Gerlinde Mechler und Günter Wenig (beide vom Sportschützenverein Schloßau) für deren langjähriges ehrenamtliches sportliches Engagement mit der Goldenen Ehrennadel des Badischen Sportbundes nebst dazugehöriger Ehrenurkunde auszuzeichnen.

Zügig durchgeführt und abgewickelt wurden nach der einstimmigen Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Sportkreisvorstandes die vom 1. Landesbeamten Dr. Björn-Christian Kleih geleiteten Neuwahlen, die alle bisherigen Sportkreisvorstandsmitglieder für weitere drei Jahren in ihren Ämtern bestätigten. Gewählt wurden jeweils einstimmig: zum 1. Vorsitzenden Manfred Jehle, zum 1. stv. Vorsitzenden Jürgen Galm, zum 2. stv. Vorsitzenden Helmut Ebert, zum Schatzmeister Klaus Müller, zum Schrift-/Pressewart Walter Jaufmann, zur Vorsitzenden des Kreisausschusses für Frauen und Sport Renate Gogollok, sowie zu Kassenrevisoren Manfred Weber und Martin Pisch. Weiterhin vakant bleibt das Amt des Sportabzeichenobmanns bzw. der Sportabzeichenobfrau. Wahlbestätigt wurden in ihren bisherigen Ämtern Kurt Bonaszewski als Vertreter der Verbände sowie Werner Mohr als Vorsitzender der Sportkreisjugend. Zum Abschluss wurde mit Buchen schließlich noch der Tagungsort für den nächsten Sportkreistag im Jahr 2019 festgelegt.

Gerlinde Mechler und Günter Wenig vom Sportschützenverein Schloßau erhielten für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement die Goldene Ehrennadel des Badischen Sportbundes – überreicht von BSB-Präsident Heinz Janalik (re.) und dem Sportkreisvorsitzenden Manfred Jehle.
Fotos: Stieglmeier.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Ulrich Derad (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Eva Zimmermann, Tel. 0721/1808-31
E.Zimmermann@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Uwe Ziegenhagen (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de

Redaktion:
Annette Kaul, Tel. 0721/40904-56
Annette.Kaul@badfv.de
Stefan Moritz

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten, und zwar für 1 – 6 Exemplare, je nach Mitgliederzahl.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.

Copyright der Sportpiktogramme: ©1976 by ERCO

ISSN 1868-5765

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 16. August und 20. September 2016, 12.00 Uhr

TAUBERBISCHOFSHEIM

1.000 Teilnehmer beim 4. Inklusiven Sporttag

Auch in diesem Jahr wehte beim 4. Inklusiven Sporttag wieder ein spürbarer Hauch olympischen Sportgeistes und Flairs durch das Stadion der Sportstadt Lauda-Königshofen. Nach den großartigen Veranstaltungen 2010, 2012 und 2014 wurde am Mittwoch, den 6. Juli 2016 unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Thomas Maertens der 4. inklusive Sporttag durchgeführt. Veranstalter des sportlichen Aktionstages mit jungen Menschen mit und ohne Handicap waren die Badische Sportjugend im Main-Tauber-Kreis, die Kaufmännische Schule Bad Mergentheim und die Schule im Taubertal, Schule für geistig Behinderte in Un-

terbalbach. Unterstützt wurde der Inklusive Sporttag wieder durch verschiedene Firmen und Kreditinstitute der Region. So übergab Peter Vogel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Tauberfranken, einen großzügigen Spendenscheck und betonte dabei, dass die Sparkasse Tauberfranken wie kein anderes Unternehmen den Breitensport in der Region fördert. Er unterstrich die Bedeutung des Sportes für die Gesellschaft, die man bei der Sparkasse hoch bewerte und daher auch Unterstützung gewähre. Außerdem unterstützte die EnBW, vertreten durch Bernhard Ries, die Veranstaltung durch einen langfristigen Sponsorenvertrag und durch die Bereitstellung des Spielemobils. Des Weiteren fungierte die Deutsche Olympische Gesellschaft, Zweigstelle Odenwald Tauber, als Partner des absolut gelungen 4. Inklusiven Sporttags. Weitere Unterstützer fanden die Organisatoren im Stadtwerk Tauberfranken, vertreten durch Geschäftsführer Ralf Braun, dem Sanitätshaus Schüle und Endres, der Familie Kaplirz zu Sulewicz von Sprungbrett e.V. sowie den Fränkischen Nachrichten, vertreten durch Geschäftsführer Michael Grethe. Einen herzlicher Dank geht vor allem an die beiden T-Shirt Sponsoren Dominik Möhler von Akon Aktivkonzept e.K. und Frank Störzbach von der Distelhäuser Brauerei, die alle 300 Volunteers mit einheitlichen T-Shirts ausstatteten, damit diese für alle gut sichtbar waren.

Matthias Götzelmann, Vorsitzender der Sportjugend Tauberbischofsheim und Lehrer an der Kaufmännischen Schule war federführend bei der Initiierung dieser Idee und informierte über den Ablauf und die Rahmenbedingungen des 4. Inklusiven Sporttages. Er zeigte sich beeindruckt vom Entstehen der Idee 2010 und was sich bis heute daraus entwickelt hat. Dieser Tag sei ein Wahrzeichen für Fairness, Akzeptanz und Toleranz.

Elisabeth Krug, Sport- und Sozialdezernentin des Main-Tauber-Kreises war überwältigt und begeistert von der Veranstaltung. Sie würdigte in ihrem Grußwort die hervorragende Arbeit und Intention der Verantwortlichen zum Wohle aller Jugendlichen. Dieser inklusive Sporttag sei einzigartig und weit über die Landkreisgrenze bekannt. Er schaffe optimale Voraussetzung für ein wettbewerbsfreies Miteinander und der Erlangung sozialer Kompetenten. Des Weiteren betonte sie die Vorreiterrolle des Main-Tauber-Kreises im sportlichen Bereich und bei modellhaften Veranstaltungen.

„Der Inklusive Sporttag ist ein idealer Lernort zum Erwerb sozialer Kompetenzen für unsere Volunteers. Damit fördern wir die Erreichung unseres Leitziels, beste Chancen im Leben und im Beruf für unsere Schüler zu schaffen", erklärte Wilhelm Ehrenfried, Schulleiter der Kaufmännischen Schule aus Bad Mergentheim, die mit über 300 Schülerinnen und Schüler als Volunteers vertreten war. Bei der Eröffnungszeremonie mit feierlicher Entzündung der Flamme und Hissen der Fahne liefen einige Kinder mit Handicap in das Stadion ein und nach dem Singen der Deutschen Nationalhymne erklärte Schirmherr Thomas Maertens mit den Worten „Hiermit erkläre ich den Inklusiven Sporttag für eröffnet" und gab den offiziellen Startschuss zu den Wettkämpfen. Thomas Maertens betonte, er sei stolz Schirmherr solch einer modellhaften und innovativen Veranstaltung sein zu dürfen.

Über 1.000 Teilnehmer mit und ohne Handicap aus dem Main-Tauber-Kreis, darunter Schülerinnen und Schüler der Sonderschulen und deren Kooperationsschulen zeigten von Beginn an sehr viel Spaß, Elan und Einsatz bei den 39 angebotenen Stationen mit unterschiedlichen Sport-, Spiel- und Geschicklichkeitsaufgaben. Unterstützt durch das Engagement von etwa 300 Volunteers der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim wurden junge Menschen in gemeinsamen sportlichen Wettbewerben zusammengebracht. Dabei standen jedoch nicht erfolgs- und gewinnorientierte Leistungen sowie Siege und Platzierungen im Vordergrund, sondern Sieger und Gewinner waren letztlich alle Teilnehmer.

Entsprechend dem olympischen Leitgedanken „Dabeisein ist das Wesentliche" wurden am Ende des Vormittags alle jungen Sportler, die an dem Sporttag dabei waren, bei einer feierlichen Medaillenübergabe von Vertretern der Sponsoren, Ehrengästen wie etwa Helga Winkelmann, international sehr erfolgreiche Rollstuhlsportlerin in verschiedenen Disziplinen vom FC Tauberbischofsheim und den Volunteers, für ihren Einsatz geehrt. „Sport geht uns alle an. Ihr seid die wahren Gewinner", hoben alle Verantwortlichen dabei hervor und drückten zugleich die Hoffnung aus, der inklusive Sporttag in Lauda werde auch weiterhin seine hohe Bedeutung in der Region bewahren, da Sport eine ausgezeichnete Möglichkeit sei, einen Beitrag zur Inklusion zu leisten.

„Inklusion heißt wörtlich übersetzt Zusammengehörigkeit, also das Gegenteil von Ausgrenzung. In einer inklusiven Gesellschaft ist es normal, verschieden zu sein. Jeder Mensch soll aktiver Teil der Gesellschaft sein können, und das unabhängig von Fähigkeiten, Herkunft, Geschlecht oder Alter", erklärten die Initiatoren und Organisatoren übereinstimmend. So wurde erneut ein Sporttag veranstaltet der allen Teilnehmern, ob Sportlern oder Volunteers, genau das verdeutlichen konnte. Es wurden Berührungsängste reduziert und soziale Kompetenzen geschult.

Für die gesamte Planung und Organisation waren die Projektleiter Matthias Götzelman und Michael Geidl sowie die beiden FSJlerinnen Marlen Mottner und Christina von der Sportjugend im Main-Tauber-Kreis zuständig. Große Unterstützung erfuhren die Verantwortlichen durch Jonas Faulhaber, der im Rahmen seines Sportstudiums, den Inklusiven Sporttag als Projektarbeit begleitete.

Vertreter der Veranstalter, Organisatoren und Sponsoren bei der Scheckübergabe, u.a. mit Bürgermeister Thomas Maertens, dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Tauberfranken Peter Vogel und dem Sportkreisjugend-Vorsitzenden Matthias Götzelmann (v.l. hinter dem Scheck).

Fanmeile in Paris hautnah erlebt

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis war in Kooperation mit der Kaufmännischen Schule Bad Mergentheim, der Schule im Taubertal, Schule für geistig Behinderte Jugendliche sowie der Sportjugend Buchen mit einer sozial-integrative Maßnahme im Rahmen der internationalen Jugendarbeit tätig. Auf Einladung der französischen Partnergemeinde der Sportstadt Lauda-Königshofen, dem Städtchen Boissy-Saint-Léger machte sich die Gruppe auf in den Vorort von Paris. Untergebracht waren die Teilnehmer aus Deutschland in der Sporthalle der dortigen Schule. Mit der stellvertretenden Bürgermeisterin Claire Gassmann wurde diese Ausfahrt schon im Jahr zuvor vorbereitet. Deshalb waren die Verantwortlichen aus dem Main-Tauber-Kreis bereits in den Herbstferien 2015 vor Ort, um alles Wichtige zu planen und zu besprechen.

Der Samstag war ganz dafür da, die eigene Neugierde zu stillen und den Horizont zu erweitern. Jeder konnte Paris unter Anleitung selbstständig erkunden. Hierzu wurde die Gruppe in mehrere Kleingruppen aufgeteilt. So konnte die Stadtführung je nach Neigung selbst gestaltet werden. Am Abend konnte dadurch von den verschiedensten Facetten der Stadt berichtet werden. Nur durch selbstständiges Handeln, Eigeninitiative und tatkräftige Mitarbeit jedes Einzelnen war es möglich, dass die Zubereitung der Mahlzeiten reibungslos ablief. Aufgrund des allzeit großen Hungers nach den doch sehr anstrengenden Tagen, liefen diese Arbeiten ohne jegliche Probleme ab.

Der absolute Höhepunkt war aber in diesem Jahr selbstverständlich der Besuch der Pariser Fanmeile im Rahmen der Fußball-Europameisterschaft. Stundenlang hatte die Gruppe aus dem Main-Tauber-Kreis selbst bei sehr warmen Temperaturen ausgeharrt, um die französischen Kicker im Endspiel gegen Portugal beim Public Viewing zu sehen. Und es hat sich gelohnt. Phantastische Stimmung, tolles Spiel und Portugal ging überraschend als Sieger hervor. Dort bekam die Gruppe einen interessanten und atemberaubenden Eindruck davon, wie sehr Sport verbinden kann.

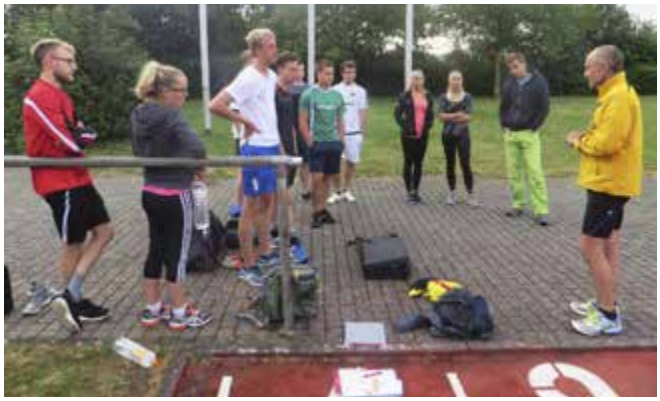
Am letzten Tag in Paris war die Gruppe zu Gast im Rathaus der Partnergemeinde Boissy-Saint-Léger und hat dort im historischen Hochzeitssaal gefrühstückt. Es wurden herzliche Grüße vom Partnerschaftskomitee der Stadt Lauda-Königshofen rund um Vorstand Heinz-Jürgen Kluger ausgerichtet. Die Vorsitzende des Partnerschaftsvereins aus Boissy-Saint-Léger Michèle Besigot, Claire Gassmann und Roland Leloir, Schatzmeister des Partnerschaftsvereins übermittelten im Gegenzug die besten Grüße nach Lauda-Königshofen. Im Rahmen des Partnerschaftskomitees finden mehrmals im Jahr gegenseitige Besuche verschiedener Abordnungen statt, die die Pflege und Vertiefung der deutsch-französischen Kontakte unterstützen.

Sportabzeichen

Sportjugend sportlich aktiv und erfolgreich

Die Sportjugend im Main-Tauber-Kreis hatte zwar in der Vergangenheit schon sehr viel mit ihren FSJ'lern (Freiwilliges Soziales Jahr) und Bufdis (Bundesfreiwilligendienst) erlebt und bewältigt, doch in diesem Jahr wurde bereits zum zweiten Mal mit ihnen das Deutsche Sportabzeichen abgelegt. Mit dabei waren auch sechs Polizeianwärter. Die erfolgreiche Bewältigung des Sportabzeichens in Silber ist die Voraussetzung dafür, um den Polizeidienst antreten zu können.

Sowohl die Verantwortlichen, Vorsitzender Matthias Götzelmann und Sportkreisjugendreferent Michael Geidl, als auch die drei Freiwilligen Felix Abel, Alexander Popp und Marlen Mottner absolvierten die Bedingungen erfolgreich. Zusammen hatten alle zuvor die Möglichkeit, sich im Laudaer Stadion auf die Herausforderung gewissenhaft vorzubereiten, um dann anschließend in den verschiedenen Disziplinen ihr Bestes zu geben. Neben dem Laufen, Springen und Werfen mussten sich alle auch beim Schwimmen beweisen.



Die Verantwortlichen haben das Sportabzeichen bewusst gemeinsam abgelegt. Der Grund ist ganz einfach: In der Gruppe gemeinsam Sport treiben macht einfach mehr Spaß und steigert den Ehrgeiz und die Motivation. Außerdem ist es das Ziel der Sportjugend, noch mehr Menschen für das Sportabzeichen zu begeistern.

Baden-Württembergischer Badmintonverband

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

23. Ordentlicher Verbandstag des BWBV in Mössingen

Nach vier Jahren trafen sich am 25. Juni 2016 128 Delegierte aus 119 Vereinen in Mössingen wieder zum Verbandstag, den das Organisationsteam des gastgebenden Vereins mustergültig vorbereitet hatte. Neben den Wahlen des Präsidiums standen Ehrungen verdienter Mitarbeiter im Vordergrund. Nach der Begrüßung der Ehrengäste und der Vereinsvertreter durch Präsident Bernhard Mai (TG Nürtingen) sprachen Bürgermeister Martin Gönner, der LSV-Vorsitzende Schmidt-Volkmar, der Sportkreisvorsitzende Dr. Eberhard Heinz, der Vereinsvorsitzende Norbert von Wulfen und der Abteilungsleiter der SpVgg. Mössingen Andreas Gallai Grußworte. Nach der Mittagspause überbrachte auch WLSB-Präsident Klaus Tappeser noch seine Grußworte. Die Ehrung der Meister der oberen BWBV-Klassen nahm Sportwart Andreas Schuch (TSV Bietigheim) vor.

Präsident Bernhard Mai hatte die schöne Pflicht, verdienten Verbandsangehörigen für ihren langjährigen Einsatz für den Badmintonsport zu danken und ihnen eine Urkunde und eine Ehrengabe zu überreichen. Folgende Mitarbeiter wurden geehrt für 10 Jahre, 15 Jahre und 20 Jahre: Martin Ponterlitscheck (Bezirksvorsitzender Nord-Württemberg) und Werner Dietz (BWBV-AK-Wart) erhielten die bronzene Ehrennadel, Edi Klein (BWBV-Jugendwart) und Anreas Schuch (BWBV-Sportwart) die silberne Ehrennadel und Markus Gall (BWBV-Jugendwart Nord-Württemberg) die goldene Ehrennadel.

Einen Ehrenpreis für 25 Jahre erhielten Nicole Steidinger (Ranglistenbeauftragte), Carsten Ruoff (Bezirksvorsitzender und Sportwart Süd-Württemberg), Andreas Hess (Sportwart Nord-Württemberg) und Michael Kotta (Vizepräsident). Karlheinz Hohenadel (SG Hemsbach), BWBV-Vizepräsident und Bezirksvorsitzender, erhielt eine Ehrenmedaille für 30 Jahre und für 40 Jahre Engagement wurde Francois Boé (SVH Königsbronn) mit dem goldenen Ehrenring ausgezeichnet.

Eine ganz besondere Ehrung ging an das Badmintonurgestein Rudi Mayer (VfB Friedrichshafen) für sage und schreibe 50 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit. Ein extra angefertigter goldener Federball unterstreicht die Würdigung seiner langen, erfolgreichen Tätigkeit

Genehmigung der Tagesordnung und Feststellung der stimmberechtigten Delegierten hießen die nächsten Tagesordnungspunkte. Bei der Aussprache zu den in schriftlicher Form vorliegenden Ressortberichten warf schon die Neuwahl des Vizepräsidenten Leistungssport erste Schatten voraus. Werner Dietz brachte sich durch einen Vergleich des Leistungssports im BWBV mit dem im BBV (Bayrischer Badminton-Verband) in Stellung. Zum Bericht der Kassenprüfer, den Michael Ochner (TG Nürtingen) vorlas, gab es keinerlei Beanstandungen. Der Haushaltsplan 2016/17 wurde ohne Gegenstimmen verabschiedet. Auch die Entlastung des Präsidiums war fast einstimmig ohne Gegenstimmen.

Da turnusgemäß die Neuwahl des Präsidenten anstand, verließ Bernhard Mai das Podium. Nach der

Das neue Präsidium des BWBV mit seinem wiedergewählten Präsidenten Bernhard Mai (3.v.l.).
Foto: Bernd Bauer.

erfreulichen einstimmigen Wiederwahl, die seine sehr gute Amtsführung in den letzten Jahren unterstreicht, kehrte er an den Präsidentenplatz zurück. Unspektakulär war auch die Wahl des Vizepräsidenten Schul- und Breitensport. Auch Karlheinz Hohenadel durfte sich über die Würdigung seines Einsatzes in den letzten Jahren durch eine einstimmige Wiederwahl freuen.

Spannend war die Konkurrenz um die Nachfolge von Dr. Eugen Geisenhofer (PSV Reutlingen) als Vizepräsident Leistungssport. Werner Dietz (BC Radolfzell) stellte sich mit seiner beeindruckenden Karriere als Badmintonleistungssportler und Funktionär in Hessen vor. Gegenkandidat Francois Boé (SVH Königsbronn) schilderte seinen Werdegang und seine Aktivitäten der letzten Jahre im BWBV-Leistungssport. Als BWBV-Jugendwart und als Leistungssportkoordinator hat er wichtige Akzente gesetzt. Die Mehrheit der Anwesenden wollte keine geheime Wahl. Mit großer Spannung erfolgte die Auszählung der Delegiertenstimmen. Francois Boé wurde mit einer Mehrheit von 157 bei 139 Stimmen für Werner Dietz zum neuen BWBV-Vizepräsident Leistungssport gewählt. Bei den weiteren Mitarbeitern im BWBV gab es keine Änderungen. Sie wurden alle fast einstimmig wiedergewählt.

Zwei Anträge des Präsidiums zur Anpassung der Satzung und der Finanzordnung wurden ebenfalls fast einstimmig angenommen. Den Antrag der Spvgg. Mössingen, die Verbandsumlage von zwei Euro pro Spielerlaubnis zurückzunehmen, lehnte das Gremium nach kontroverser Diskussion mehrheitlich ab. Ebenso den Antrag des Spielausschusses, eine verpflichtende Aus-/Fortbildung inkl. einer Prüfung für Staffelleiter einzuführen. „Nach Ablauf einer Übergangszeit dürfen nur noch entsprechend im Vorfeld aus-/fortgebildete Staffelleiter eingesetzt werden." Falls keine solche eingesetzt werden können, fällt der Spielbetrieb der entsprechenden Staffeln aus! Dazu sollten verschiedene Extraregelungen und eine allgemeine Umlage eingeführt werden. Der Antrag des Jugendwartes zur Änderung einiger Ranglistenkriterien wurde fast einstimmig angenommen.

Ein Dringlichkeitsantrag des Jugendwartes zu den Startgebühren bei den Südostdeutschen Mannschaftsmeisterschaften wurde zugelassen und einstimmig genehmigt. Gastgeber des 24. Ordentlichen Verbandstages 2018 ist Zizenhausen. Zum Abschluss bedankte sich Bernhard Mai bei den Delegierten für die gute konstruktive Mitarbeit. Insbesondere dankte er den Vereinsmitgliedern der SpVgg. Mössingen für die sehr guten Rahmenbedingungen des Verbandstages.

Karlheinz Hohenadel

Badischer Behinderten- & Rehabilitationssportverband

Behinderte

Mühlstr. 68, 76532 Baden-Baden-Sandw.
Tel. 07221/396180
Fax 07221/3961818
bbs@bbsbaden.de, www.bbsbaden.de

1. BBS-Landesseniorensportfest ein voller Erfolg

Mit viel Spaß und Ehrgeiz haben am Samstag, den 2. Juli 2016 in Baden-Baden 151 Teilnehmer mit und ohne Behinderung am 1. Landesseniorensportfest des Badischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (BBS) teilgenommen. Gewonnen haben Helge Leipf, Bernhard Rußi und die 1. Mannschaft der BSG Hemsbach. Den Ehrenpreis des Sozialministeriums Baden-Württemberg erhielt der TV Breisach.

Nach der offiziellen Eröffnung des Sportfestes durch BBS-Präsident Dr. Erwin Grom, Baden-Badens Bürgermeister Michael Geggus und Landessportwart Bernhard Kurz stellten 151 Teilnehmer aus sechs Vereinen ihr Können an zehn verschiedenen Sport- und Geschicklichkeitsstationen unter Beweis und hatten dabei sichtlich Spaß. Bei der anschließenden Siegerehrung gingen Helge Leipf (BSG Hemsbach, 8.400 Punkte) bei den Damen, Bernhard Rußi (VSG Baden-Baden, 8.100 Punkte) bei den Herren sowie die 1. Mannschaft der BSG Hemsbach mit insgesamt 45.500 Punkten als Gewinner hervor. Der Ehrenpreis des Sozi-

alministeriums Baden-Württemberg wurde an den Verein mit den meisten Teilnehmern vergeben, dies war in diesem Jahr der TV Breisach mit 41 Personen. Aus sportlicher Sicht war die Premiere des Landesseniorensportfestes rundum gelungen. Eine Fortsetzung soll es im nächsten Jahr geben.

Boule, Boccia & Pétanque Verband Baden-Württemberg

Boule

Schwarzwaldstr. 181, 79171 Freiburg
Tel. 0761/1375301, Fax 0761/38991879
info@petanque-bw.de
www.petanque-bw.de

Termine im August

13. August
Landesmeisterschaften Tête á Tête
Mannheim-Waldhof, Einschreibung bis 9.30 Uhr, Spielbeginn 10 Uhr
Landesmeisterschaften Tireur
Mannheim-Waldhof, Einschreibung bis 9.30 Uhr, Spielbeginn 10 Uhr
14. August
Qualifikation zur DM Tête á Tête
Mannheim-Waldhof, Einschreibung bis 8.30 Uhr, Spielbeginn 9.00 Uhr
20. August
Landesmeisterschaften und Qualifikation zur DM U55
Sattelbach, Einschreibung bis 9.30 Uhr, Spielbeginn 10 Uhr

Die **LM/DM-Quali Tireur** findet parallel zur LM Tête-à-Tête statt. Anmeldeschluss für die DM-Quali Tireur ist am 07.08.2016. Insgesamt stehen uns für die 14. DM Tireur 27./28.8.2016 in Neunkirchen-Seelscheid (NRW) vier Startplätze zur Verfügung. Abzüglich der aufgrund des Vorjahresergebnis gesetzten Spielers und evtl. des Landesmeisters und Vize-Landesmeisters wird bei der DM-Quali mindestens 1 Platz ausgespielt.
Die **DM-Quali Tête-à-Tête** ist am 14.8.2016 beim TV 1877 Mannheim-Waldhof. Anmeldeschluss für die DM-Quali Tête-à-Tête ist ebenfalls der 07.08. 2016. Insgesamt stehen uns für die 36. DM Tête-à-Tête am 27./28.08.2016 in Neunkirchen-Seelscheid 36 Startplätze zur Verfügung. Abzüglich der aufgrund des Vorjahresergebnis gesetzten Spieler und evtl. des Landesmeisters und Vize-Landesmeisters werden bei der DM-Quali mindestens 29 Startplätze zur Verfügung.
Die diesjährige kombinierte **Landesmeisterschaft und DM-Quali Triplette 55+** findet am 20. August 2016 beim BSC Sattelbach statt. In diesem Jahr sind die Jahrgänge ab 1961 (und älter) spielberechtigt. Insgesamt stehen uns für die 10. Deutsche Meisterschaft Triplette 55+ am 17./18.09. in Furth im Wald (Bay) 38 Startplätze zur Verfügung. Abzüglich der aufgrund des Vorjahresergebnis gesetzten sechs Mannschaften und evtl. der Landes- und Vizemeister werden bei der DM-Quali also mindestens 30 Startplätze für die DM ausgespielt.
Die Landesmeisterschaft und die DM-Quali werden als kombinierte Veranstaltung am Samstag ausgetragen. Gespielt wird im „Schweizer System", also mit einer festgelegten Anzahl von Spielrunden für die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Dadurch ist zum einen eine exakte Reihenfolge der Teams zu ermitteln und gleichzeitig auch allen Teilnehmer eine bestimmte Anzahl an Spielen garantiert. Für die DM-Quali müssen sich alle Mannschaften bis zum 14.08.2016 anmelden.

Thomas Müller, Vize Kommunikation

Spannende Landesmeisterschaft im Doublette Mixte

Am 10. Juli fand in Rastatt die Landesmeisterschaft Doublette Mixte statt, bei der 89 Teams am Start waren. Die Turnierleitung unter Andreas Kempf und Ingeborg Weber waren zusammen mit Schiedsrichter Klaus Asmus ein souveränes, eingespieltes Team. So verlief auch das Turnier sehr zügig und ruhig. Unglaublich spannend waren die Halbfinale. Beim 1. Halbfinale Martina Maurer/Niclas Zimmer gegen Manon Dallery/Jannik Schaake gab es zunächst einen Gleichstand. Doch dann setzte sich das Team Manon Dallery/Jannik Schaake klar durch. Das 2. Halbfinale Susanne Fleckenstein/Diol Abdoulaye gegen Carolin Kläger/Daniel Orth war an Spannung wahrhaft nicht zu überbieten. Tolle Legeleistungen und präzise Sauschüsse auf beiden Seiten heizten die Dramatik an, so dass manch ein Zuschauer sich hier ein Unentschieden wünschte. Ein langes, kräfteraubendes Spiel, das Susanne Fleckenstein und Diol Abdoulaye erst gegen 22.15 Uhr für sich entscheiden konnten. Im Finale standen sich dann Manon Dallery mit Jannik Schaake und Susanne Fleckenstein mit Diol Abdoulaye gegenüber. Während zu Beginn die Begegnung bei 2:2 stand, gingen Susanne Fleckenstein und Diol Abdoulaye nach und nach mit 6:3, 8:3 und 9:3 in Führung. Dem Team Manon Dallery und Jannik Schaake setzte wohl der lange, heiße Tag zu. Die Konzentration ließ nach, so dass Susanne Fleckenstein und Diol Abdoulaye gegen 23.15 Uhr schließlich den Landesmeistertitel feiern konnten. Noch 30 Zuschauer waren zu später Stunde bei der Siegerehrung

anwesend. Es war eine tolle Landesmeisterschaft, bei der die Fairness klar im Vordergrund stand.
Landesmeisterschaft 2016 im Doublette Mixte:
1. Susanne Fleckenstein (BC Lindenberg) und Diol Abdoulaye (PCB Horb)
2. Jannik Schaake (FT Freiburg) und Manon Dallery (BC Sandhofen)

Inge Häusler, BC Rastatt

15 Teams bei Jugendlandesmeisterschaft

Mit sechs Minimes-Teams, fünf Cadets-Teams und vier Juniors-Teams fanden am 16. Juli auf dem Gelände des BC Ettenheim die offenen baden-württembergischen Jugend-Landesmeisterschaften Triplette statt. Bei idealem sommerlichem Boulewetter sorgten viele helfende Hände für das leibliche Wohl von Zuschauern, Eltern und Betreuern, während Jugendreferent Winne Hess, assistiert von Sue Beathalter, für einen reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs sorgte. Dabei mussten die Kinder und Jugendlichen in allen drei Alterskategorien Jeder-gegen-Jeden ihre Landesmeister ermitteln.
Den zahlreichen Ettenheimer Zuschauern und mitgereisten Eltern wurden dabei tolle Leistungen und spannende Spiele geboten. Während bei den vier Juniors-Teams schon um drei Uhr die neuen Landesmeister feststanden, mussten bei den Cadets und Minimes noch zwei weitere Runden gespielt werden, ehe gegen 18 Uhr auch hier die Triplette-Meister 2016 gefunden waren.
Vor der anschließenden Siegerehrung bedankte sich Alex Reinert vom BC Ettenheim noch bei all seinen Helfern, den Teilnehmern, Zuschauern und beim Verband für eine schöne, problemlose Veranstaltung – ein Lob, das Jugendreferent Winne Hess gerne an den Ausrichter zurückgab.
Alle Jugendlichen erhielten dann zu ihren Urkunden noch ein Schweinchen, wobei die besondere Leistung der beiden Minimes David Lindenlaub und Jörn Vinnay mit einem Extra-Schweinchen belohnt wurde, weil sie wegen des kurzfristigen Ausfalls ihres Mitspielers alle Spiele mit vier Kugeln bestreiten mussten.
Die drei Top-Teams in jeder Alterskategorie nahmen danach unter viel Beifall noch die begehrten Glaspokale in Empfang, ehe Winne Hess mit der Verabschiedung aller Teilnehmer die Veranstaltung beendete. Die Meister und Platzierten:
Juniors: 1. Laurent Vigneau, Maximilian Schäfer, Simeon Schmidt; 2. David Rosa, Michael Dippel, Sabrina Royer; 3. Tristan Frenz, Marius Heier, Lars Fink
Cadets: 1. Dario Trovato, Julian Layer, Björn Schwortschik; 2. Levi Pfeffinger, Stelios Gregoriadis, Louis Schäfer; 3. Johanna Schramm, Laura Caliebe, Isabel Hiltl
Minimes: 1. Luca Wittmann, Jonathan Martinez-Rehn, Luca Tzikas; 2. Mercedes Lehner, Leah Koch, Roman Reinert; 3. Leon Kühlwein, Cedric Zimmermann, Hannes Griessler

Winne Hess, Referent Jugend

Karateverband Baden-Württemberg

Karate

Geschäftsstelle: Hans Peter Speidel
Teurerweg 63, 74523 Schwäbisch Hall
Tel. 0791/97817212, Fax 0791/856169
info@karate-kvbw.de, www.karate-kvbw.de

Großer Zuspruch für Ausbildung zum SVL2-Vital-Coach „Best Agers"

Immer mehr Dojos möchten zu den Trainingseinheiten der Zielgruppe Kinder und Schüler auch spezielle Karate-Kurse für die sogenannten „Best Agers" (40+/60+) anbieten. Das liegt zum einen daran, dass der eine oder andere Trainer inzwischen selbst in die zweite Lebenshälfte kommt und zum anderen natürlich an der demografischen

Die Teilnehmer der Ausbildung zum SVL2-Vital-Coach „Best Agers“.

Das erfolgreiche KVBW-Team beim Randori in Wald-Michelbach.

Entwicklung in Deutschland. Die Ausbildungsinhalte zum SVL2-Vital-Coach setzen genau da an: nämlich bei einem gesunderhaltenden Ganzkörpertraining zum Aufbau von Lebensenergie, das die Beweglichkeit fördert, das Gedächtnis schärft und gute Techniken zur Selbstverteidigung vermittelt.
Nach Befragung aller Kurs-Teilnehmer war der gewünschte Ausbildungsschwerpunkt diesmal „Atmung“, „Treffer mit größtmöglicher Wirkung“ und die „Steigerung der eigenen Vitalität und Lebensenergie“ mit Karate. Hierzu fand sich eine bunt gemischte Gruppe an Trainern und Karatebegeisterten in Albstadt ein, um das Zertifikat zum SVL2-Vital-Coach für SVL2-Vital-Karate 40+ bis 70+ zu erlangen. In den beiden Modulen wurde an zwei Samstagen ein tiefer Einblick in die theoretischen und praktischen Inhalte des SVL2-Trainingssystem gegeben. Dazu gehörten neben den einzelnen Trainingselementen aus den Bereichen Sicherheit und Vitalität auch Einblicke in die „wichtigsten Schritte zu umfassender Gesundheit“ und „Säulen für ein langes, gesundes und vitales Leben“. Zum SVL2-Kompetenz-Team gehören neben Vital-Coach Michaela Bayraktar (2. Dan) auch die beiden KVBW-Gewaltschutztrainer Andreas Heinrich (7. Dan) und Michael Klengel (3. Dan). Beide zeigten Möglichkeiten zur effektiven Selbstverteidigung mit Karate, wobei Andreas mit den Meridianen und wichtigsten Vitalpunkten aus Kyuoshu-Jitsu für Aha-Effekte sorgte. Sichtlich genossen haben alle am Ende des SV-Workshops die Shiatsu-Massage.
Die Ausbildungsinhalte zum Thema Vitalität und langem, gesunden Leben mit allem Wissenswerten rund um die Lebensenergie und Atmung übernahm Michaela Bayraktar, die selbst seit über 20 Jahren sehr viel Erfahrung in den Bereichen Fitness/Aerobic, sowie im Feinstofflichen mit Reiki, Familienstellen (Hellinger) und Kinesiologie (Klinghardt) gesammelt hat. Ziel der Ausbildung ist es, wertvolle Impulse für ein Umdenken im Training, sowie einem achtsamen Umgang mit den eigenen Energie-Ressourcen zu geben.

Sehr gutes Ergebnis für KVBW bei Randori des DKV

Der Landeskader Baden-Württemberg nahm vom 13. – 16. Mai am 7 – 21 Randori des Deutschen Karate Verbands in Wald-Michelbach im Odenwald teil. Neben den verschiedenen Trainingseinheiten startete die Landesauswahl beim Qualifikationsturnier für die kommenden internationalen Maßnahmen des DKV. Hierbei konnten alle Athleteninnen und Athleten gegen die Konkurrenz der anderen Landesverbände sowie der zahlreichen europäischen Nationalteams starke Leistungen auf der Tatami zeigen, die auf einige Medaillen bei den kommenden Deutschen Meisterschaften der Jugend, Junioren und U21 hoffen lassen. Ein herzliches Dankeschön an die KVBW-Betreuer und die Kampfrichter aus Baden-Württemberg für ihr Engagement bei dieser Maßnahme.
Die Teilnehmer aus Baden-Württemberg, die entweder für den KVBW oder für ihre Vereine gestartet waren, erreichten gute Platzierungen. Jeweils den 1. Platz belegten Lisa-Maria Schaupp, Florent Morina,Lukas Thomas und Mustafa Özdemir. Zweite wurden Lena Mikulic, Tim Steiner und Felix Flasch. Einen 3. Platz belegten Lilly Günter, Jeronim Etemi und Angelique Migule.

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Das Team für Rio ist komplett – 21 BW-Athleten nominiert

Unter dem Motto „Wir für Deutschland” wird die Deutsche Olympiamannschaft mit voraussichtlich 451 Athletinnen und Athleten bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro (5. – 21. August) an den Start gehen. Aus Baden-Württemberg sind 21 Leichtathleten nominiert.
Das ist mit großem Abstand das beste Ergebnis, das die Leichtathletik Baden-Württemberg je erzielen konnte und eine wichtige Etappe in der Entwicklung der Sportart. Es bleibt zu hoffen, dass möglichst viele der Athleten/innen mit ihren Ergebnissen zu einem tollen Ergebnis der Deutschen Leichtathletik in Rio beitragen werden und nicht nur der Traum einer Teilnahme, sondern auch der Traum eines Topergebnisses bei Olympischen Spielen in Erfüllung geht.

Die nominierten Athletinnen und Athleten aus Baden:

- Alexandra Burghardt (4×100m/MTG Mannheim)
- Shanice Craft (Diskuswurf/MTG Mannheim)
- Nadine Gonska (200m/MTG Mannheim)
- Yasmin Kwadwo (4×100m/MTG Mannheim)
- Malaika Mihambo (Weitsprung/LG Kurpfalz)
- Christina Obergföll (Speerwurf/LG Offenburg)
- Johannes Vetter (Speerwurf/LG Offenburg)
- Matthias Bühler (110m Hürden/TSG Weinheim)
- Carl Dohmann (50 km Gehen/SCL Heel Baden-Baden)
- Anna Hahner (Marathon/Run2Sky)
- Lisa Hahner (Marathon/Run2Sky)

Strahlende Gesichter beim 2. AOK Firmenlauf Rastatt

Rund 750 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedensten Unternehmen der Region schnürten am Donnerstag, den 14. Juli ihre Sportschuhe für die zweite Auflage des AOK Firmenlaufs Rastatt. Bei optimalen Wetterbedingungen machten sie sich auf den 6km langen Rundkurs entlang des Münchfeldsees, vorbei an Wiesen und Feldern sowie vieler Gärten der Ortsgrenze Rastatts in Richtung Ziel.
Die Team-Wertung der Männer konnte das AOK-Running-Team vor dem Team der Laufwelt und einem zweiten AOK-Running-Team für sich entscheiden. Bei der Frauen-Mannschafts-Wertung waren gleich zwei AOK-Running-Teams nicht zu schlagen. Der dritte Rang ging an die schnellen Frauen von Gymnasion läuft. Neben Sachpreisen können sich die siegreichen Teams über einen Freistart beim AOK Business TeamMarathon im Rahmen des 34. Fiducia & GAD Baden-Marathon am 25. September an der Messe Karlsruhe freuen.

Nach 21:49 Minuten stürmte Sebastian Mauch vom AOK-Running-Team als erster Läufer mit Beifall über die Ziellinie. Bis zum Schluss lieferten sich Daniel Klumpp (BSC Glatfelter Gernsbach) und Jannis Wendt (Landratsamt Rastatt) einen engen Zweikampf mit dem besseren Ende für den Läufer aus Gernsbach. Die star.Energiewerke konnten durch Heide Merkel (23:49 Minuten) ebenfalls einen Sieg einfahren. Verena Utz (AOK-Running-Team) und Anja Jordan vom Team der Stadt Rastatt erzielten Silber und Bronze.
Bereits vor dem Startschuss ließ DJ Christian Weick zusammen mit Bewegungsexpertin Barbara Kaiser vom Titelsponsor AOK sowie dem stellvertretenden Geschäftsführer AOK Mittlerer Oberrhein, Bernhard Ibach, den Puls der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim gemeinsamen Warm-up höher schlagen. Angetrieben vom Applaus und den Anfeuerungsrufen der Zuschauer strömten die Läuferinnen, Läufer und Walker dann hinaus auf die Strecke. Bernhard Ibach zog schließlich eine positive Bilanz. „Die zweite Auflage des Firmenlaufs Rastatt ist mehr als gelungen. Die Stimmung

unter den Teams war hervorragend, so dass der Lauf nicht nur zur Gesundheitsförderung, sondern auch zum Teambuilding beigetragen hat." Für die richtige Erfrischung sorgten die kostenfrei zur Verfügung gestellten Getränke der Serienpartner Erdinger Alkoholfrei und Peterstaler Mineralquellen. Am 15. September feiert BW-Running im Enzauenpark Pforzheim eine weitere Firmenlauf-Premiere. Anmeldungen sind bereits unter www.bw-running.de möglich. Aktuelle Informationen rund um die Läufe und zu weiteren interessanten Laufthemen gibt es ebenfalls auf dieser Webseite oder bei BW-Running auf Facebook.

Mihambo, Craft und Ringer jubeln über Edelmetall

Grund zur Freude hatten vor allem Malaika Mihambo (LG Kurpfalz), Shanice Craft (MTG Mannheim) und auch Richard Ringer (VfB LC Friedrichshafen): Mit überzeugenden Leistungen strahlten sie bei den Europameisterschaften in Amsterdam über die Bronzemedaille.

Bronze für Malaika Mihambo (LG Kurpfalz).

Nach EM-Titeln in der U20 und der U23 hat Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) in Amsterdam die erste internationale Medaille bei den Aktiven geholt: Die 22-Jährige erkämpfte sich bei den Europameisterschaften mit 6,65m in einem Zentimeter-Krimi Bronze. 6,50m komplett ohne Brett – schon der erste Versuch deutete das große Potenzial von Malaika Mihambo (LG Kurpfalz) an, die nach Kniebeschwerden immer besser in Schwung kommt. Im dritten Versuch kratzte sie immerhin am Brett und flog auf 6,63m. Dieser Satz sollte schließlich die Medaille wert sein. Denn er bedeutete, dass die Deutsche Meisterin im Vergleich der zweitbesten Versuche um zwei Zentimeter die Nase vorn hatte vor der Estin Ksenija Balta, die in ihrem besten Sprung ebenso wie Mihambo 6,65m erzielte. Es war eine Zitterpartie für die 22-Jährige Deutsche, die bis zum drittletzten Sprung der Konkurrenz andauerte. Mit Tränen in den Augen konnte Malaika Mihambo da nur zusehen, wie Ksenija Balta das letzte Mal Anlauf nahm, nachdem sie selbst es verpasst hatte, auf ihre 6,65m noch einen draufzusetzen. Die Estin flog weit – aber nicht weit genug, um Mihambo noch vom Podest zu verdrängen.

Diskus: Zwei deutsche Athletinnen auf dem Podium

Silber und Bronze für die DLV-Diskuswerferinnen bei der EM in Amsterdam. Julia Fischer und Shanice Craft (MTG Mannheim) erreichten hinter Siegerin Sandra Perkovic das Podium. Die DLV-Diskuswerferinnen starteten fulminant in den Wettkampf. Julia Fischer (SCC Berlin) legte 65,25m vor und dann gleich 65,77m nach. Shanice Craft (MTG Mannheim) begann mit 63,09m und Nadine Müller (SV Müller) mit 62,63m. Damit belegten sie vorerst die Plätze eins bis drei. Favoritin Sandra Perkovic (Kroatien) brauchte vier Versuche, um diese Dominanz endgültig zu durchbrechen und sich mit 69,97m an die Spitze zu setzen. Die deutschen Athletinnen riskierten noch einmal, Shanice Craft steigerte sich noch auf 63,89m. Es blieb für sie aber bei Bronze, wie schon zwei Jahre zuvor in Zürich (Schweiz).

Fotofinish für Richard Ringer

Nicht Gold verloren, sondern Bronze gewonnen! Richard Ringer (VfB LC Friedrichshafen) hat sich am Sonntag im 5.000m-Rennen der EM von Amsterdam (Niederlande) in einem Fotofinish in 13:40,85 Minuten Platz drei erkämpft – zeitgleich mit Sieger Ilias Fifa aus Spanien.

Starke Hürdensprinter scheitern im Halbfinale

Die beiden Hürdensprinter Matthias Bühler (TSG 1862 Weinheim) und Gregor Traber (VfB Stuttgart) kamen in 13,65 Sekunden bzw. 13,66 Sekunden nicht über das Halbfinale hinaus. Nadine Gonska (MTG Mannheim) konnte sich nach 23,13 Sekunden im Vorlauf über 200m im Halbfinale in 23,24 Sekunden nicht mehr weiter steigern. Überraschend scheiterte auch der Offenburger Speerwerfer Johannes Vetter als 16. bereits im Vorkampf mit 79,98m. Anna Hahner (Run2Sky) kam in 1:18:41 als 74. über die Halbmarathon-Distanz ins Ziel. Melina Tränkle (LG Region Karlsruhe) musste aufgrund einer Fußverletzung das Rennen leider vorzeitig beenden.

Stars von morgen bei der DLV-U18-Gala in Walldorf

Es war ein Leichtathletik-Highlight: Bei der DLV-U18-Gala im sanierten Walldorfer Waldstadion begeisterten die jungen Leichtathleten die zahlreichen Zuschauer mit sehr guten Ergebnissen. Jörg Peter, der Bundestrainer der U18 Nationalmannschaft, zog am Ende der Veranstaltung ein positives Fazit. „Die Wettkämpfe zwischen den stärksten Leichtathleten sind sehr wichtig und daraus können wichtige Erkenntnisse gewonnen werden. In Walldorf haben sich die Besten durchgesetzt, auch wenn in einzelnen Disziplinen schwierige Entscheidungen getroffen werden müssen." Der Präsident des Badischen Leichtathletik-Verbandes Philipp Krämer freute sich über herausragende Leistungen und über die gelungene Präsentation der Leichtathletik. „Solche Veranstaltungen mit internationaler Beteiligung braucht die Leichtathletik. Der Dank gilt der Stadt Walldorf für den Bau dieses wunderschönen Stadions und der Leichtathletik Abteilung der SG Walldorf Astoria für die Ausrichtung." Christiane Staab, die Bürgermeisterin der Stadt Walldorf, freute sich über dieses Sportevent und betonte, dass „sie wie ein Löwe um diese Veranstaltung gekämpft habe." Es hat sich gelohnt. Auch Dietmar Chounard, der als Bundestrainer für die U20 fungiert, fand den kurzen Weg von Wiesloch nach Walldorf und war angetan von dem hohen Niveau. „Viele dieser jungen Athleten werden wir in den kommenden Jahren bei internationalen Wettkämpfen wieder sehen."

Dieter Heinzmann

Danke
den Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Willi Ullrich
Rheinstr. 10, 69469 Weinheim
Tel. 06201/41080
geschaeftsstelle@nbrv.de
www.ringen-nbrv.de

Verbandstag: Acht glänzten Vereine glänzten durch Abwesenheit

Der 69. Verbandstag des Nordbadischen Ringer-Verbandes (NBRV) in Graben-Neudorf verlief harmonisch und wurde, da lediglich Ergänzungswahlen anstanden, schnell abgewickelt. Befremdet zeigte sich der NBRV-Präsident Gerhard Ronellenfitsch, dass immerhin acht Vereine durch Abwesenheit glänzten: „Entweder ist man bei denen vollauf mit unserer Arbeit zufrieden, oder diese wird ignoriert", so Ronellenfitsch. Für den vom KSV Hemsbach eingebrachten Antrag über eine Verteilung der Ordnungsgelder bei fehlenden Ringern in den Mannschaftskämpfen auch zugunsten der beteiligten Vereine gab es lediglich drei Zustimmungen, es bleibt bei der bisherigen Regelung. Den seit Jahren notwendigen Satzungs-, Gebühren-, Kampfrichter- sowie Geschäftsordnungen wurde einstimmig zugestimmt. Ansonsten wurde das „Ehrenreferat" wie auch das „Rechtsreferat" mit Beisitzern aufgestockt. Geehrt wurden die jeweils besten Mannschaften in den Ligen des Verbandes. Für seine Verdienste als Kampfleiter innerhalb des NBRV wurde Jakob Rothe vom KSV Sulzbach zum „Ehrenkampfrichter" ernannt. Der Verbandstag 2017 findet beim ASV Bruchsal, die Technische Tagung beim ASV Daxlanden statt.

Peter Weber

Badischer Roll- & Inline-Sport Verband

Rollsport

Präsident: Klaus Katzer
Sonnenbühl 78, 75249 Kieselbronn
Tel. d. 0721/5955775, p. 07231/53845
Fax p. 01212533271682
katklam@web.de, www.brisv.de

Rollkunstlauf: Zweimal Gold für Badische Mädchen

Süddeutsche Meisterschaften im Rollkunstlauf, Rolltanz und Formation des Deutschen Rollsport- und Inline-Verbandes (DRIVe), das heißt fünf Tage Training und Wettkampf nach einem genauen Zeitplan, um rund 250 Rollsportler/innen an die Lauffläche zu gewöhnen und alle Wettbewerbe durchzuführen. Die Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb vom 13. bis 17. Juli waren in der neuen Rollsporthalle in Eppingen ideal und versprachen erstklassigen Rollsport.

Sechs Sportlerinnen hatte der Badische Roll- und Inline-Sport Verband für diesen Wettbewerb gemeldet: Saskia Missoum, Maja Schwab, Marie Suedes, Nadine Leicht und Jule Kuhn (alle RRMSV Kieselbronn) sowie Lisa Marie Schäfer (RMSV Altneudorf).

Bereits am Mittwochmorgen war das erste Pflichttraining angesetzt, die Teilnahme hierbei ein Muss, läuft dieses doch bereits unter Wettkampfbedingungen ab. Und so ging es bis zum Donnerstag, zweimal täglich offizielles „Training", dazwischen beobachten der Konkurrenz sowie der anderen Disziplinen, insbesondere der Rolltänzer und Formationen. Fast unglaublich, mit welcher

Leichtigkeit und Eleganz die Rolltänzer über das Parkett zu schweben scheinen und welche choreografischen Ideen die Formationstrainer umsetzen. Einfach sehenswert!
Nach Abschluss der Pflichtwettbewerbe am Freitag und den letzten Kürdarbietungen konnten die badischen Läuferinnen gute Ergebnisse verbuchen und sogar zwei Meistertitel mit nach Hause nehmen. Die Ergebnisse:
Meisterklasse (Pflicht)
4. Saskia Missoum, RRMSV Kieselbronn
6. Lisa Marie Schäfer
Meisterklasse (Kür)
1. Saskia Missoum RRMSV Kieselbronn
5. Lisa Marie Schäfer, RMSV Altneudorf
Meisterklasse (Kombination)
1. Saskia Missoum RRMSV Kieselbronn
5. Lisa Marie Schäfer, RMSV Altneudorf
Junioren Pflicht
7. Maja Schwab, RRMSV Kieselbronn
Schüler A Pflicht
11. Marie Suedes, RRMSV Kieselbronn
Schüler B Pflicht
9. Nadine Leicht, RRMSV Kieselbronn
17. Jule Kuhn, RRMSV Kieselbronn

Landesruderverband Baden-Württemberg

Rudern

Geschäftsstelle: Anja Govaers
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077360, Fax /28077361
info@lrvbw.de, www.lrvbw.de

Junioren EM-Gold für Nils Kocher

Nils Kocher (Mannheimer RV Amicitia 1876) ist Junioren-Europameister im Achter. In Trakai (Litauen) war am 10. Juli 2016 kein Boot schneller als die Mannschaft des letztjährigen Junioren WM-Dritten. Der Achtersieg um Kocher beschloss das erfolgreiche Wochenende der beiden baden-württembergischen Starter bei dieser Junioren-EM. Oliver Peikert (Ruderclub Nürtingen 1921) kam im gesteuerten Vierer auf Rang 4. Er war in Hamburg Deutscher Meister im Vierer geworden und hatte sich zusammen mit Nils Kocher im Zweier ohne für die Junioren-EM qualifiziert. Die deutsche Mannschaft führte in Trakai den Medaillenspiegel mit 5 goldenen Plaketten deutlich vor Italien (3) und den Niederlanden (1) an.

Team BaWü bei Bundeswettbewerb der Jungen und Mädchen

55 Nachwuchsruderinnen und -ruderer aus Baden-Württemberg traten in Salzgitter als Team BaWü gegen die Mannschaften der anderen 15 Bundesländer an, und zwar auf der Langstrecke, beim allgemeinathletischen Zusatzwettbewerb und bei der Bundesregatta mit 1.000 Metern Streckenlänge. Das Team BaWü feierte zudem eine Premiere: Neben vielen erfahrenen BW-Teilnehmern reihte sich eine Handicapsportlerin der Mannheimer RG Rheinau in die Mannschaft ein.
Nach dem Anreisetag am Donnerstag machte die Langstrecke am Freitag den Anfang. Dieses Jahr war es zum Glück nicht so heiß wie in den vergangenen Jahren, sodass die kompletten 3.000 Meter ausgefahren wurden. Lediglich der Wind sorgte auf dem Salzgittersee gerade bei der Wende für mächtig Probleme. Bei der abendlichen Siegerehrung zur Langstrecke gab es dann auch die ersten

Nils Kocher (2.v.l.) mit Goldmedaille bei der Siegerehrung. *Foto: DRV/Seyb/Derlien.*

Das baden-württembergische Nachwuchsrudererteam in Salzgitter *Foto: DRV/Seyb.*

Medaillen für Baden-Württemberg an diesem langen Wochenende. In der Gesamtwertung landete die Mannschaft auf Platz 11.
Für Samstag waren dann auch die ersten Regenschauer angesagt, die sich letztlich auch bewahrheitet haben: Beim Weitsprung, Medizinballwerfen oder Staffellauf traten Zehnergrüppchen der Landesjugenden im strömenden Regen gegeneinander an. In der Vorbereitung wurden diese Stationen schon kräftig geübt, und das zahlte sich aus: Zwei von fünf unserer Riegen erreichten den zweiten Platz. In der Tageswertung ergab das sogar einen Platz 10.
Der dritte Tag: die Bundesregatta. Mit teilweise knappen Ausgängen auf der Langstrecke, konnten sich einige Boote nur ganz knapp nicht für den nächst höheren Lauf qualifizieren, sodass man dann jedoch sein Finale mit einer Medaille um den Hals beenden wollte. Und so kam es auch, eine Mannschaft nach der anderen durfte am Siegersteg anlegen um sich die Gold- bzw. Silbermedaille abzuholen. Über 25 Mädchen und Jungen holten sich eine Medaille.
Besonders spannend waren die A-Finalläufe, in denen die schnellsten Ruderer der Langstrecke gegeneinander antraten. Nina Röhling aus Eberbach schaffte in ihrem Rennen (Mäd 1x 13 Jahre LG) den Sprung auf Platz drei, verfehlte somit nur ganz knapp die Medaille, darf sich dennoch trotzdem riesig über ihren bundesweiten dritten Platz freuen. Paulina Schmid aus Nürtingen schaffte es in der Schwergewichtsklasse auf den fünften Platz, ebenso Tobias Geisenberger aus Konstanz im Jung 1x 14 Jahre. Noch ein Boot aus Eberbach darf sich über eine Platzierung unter den besten sechs Ruderer Deutschlands freuen: Nils Weber belegte im A-Finale den sechsten Platz.
Den Sonntag schloss das Team BaWü wie am Freitag auf Platz 11 der Tageswertung ab. Auch in der Gesamtwertung blieb es beim Platz 11. Mit dem verkleinerten Team ist das ein Ergebnis, mit dem auch die Landesjugendleiter zufrieden sind. Gerade in den jüngeren Jahrgängen steckt viel Potenzial, an das es nun anzuknüpfen gilt.

Waldsee-Achter in der Ruder-Bundesliga

Bis 2014 hielt der Heidelberger Ruderklub mit seinem Frauenachter die Fahne einer baden-württembergischen Präsenz in der Ruder-Bundesliga (RBL) hoch. Nun schickt sich der RV Waldsee an, mit einem 13 Mann starken Kader (und einer Steuerfrau) nach vier Jahren Pause wieder ins RBL-Geschehen einzugreifen.
„Wir finden es auch sehr schade, dass wir die einzigen – neben Frankfurt/Main – sind, die aus dem Süden kommen. Dadurch sind leider auch alle Events recht weit weg. Wir werden wohl dieses Jahr knappe 8.000 Kilometer auf der Autobahn verbringen“, sagt Teamkapitän Sebastian Wenzel. Er ist dennoch positiv gestimmt: „Aber die RBL ist es wert. Das hebt unser Rudern noch mal, was den Teamgedanke angeht, eine gute Stufe höher.“
Das neue Waldsee-Achter-Team ist eine bunte Mischung aus älteren Ruderern, der Älteste ist 44 Jahre alt, und Junioren, 17/18 Jahre.
„Mit der RBL haben wir unseren Junioren und den alten Hasen eine Plattform gegeben, sich doch noch zu motivieren“, so Wenzel weiter, „das Boot des Achterprojekts heißt Karl Fränkel, benannt nach einem alten Ehrenmitglied, der dem RV Waldsee sehr viel Gutes getan hat.“

Der Waldsee-Achter bei seinem Debüt in der 2. Ruder-Bundesliga.

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Finnland siegt bei Disziplin „Laufende Scheibe“ Kleinkaliber

Seit dem Jahr 1977 veranstaltet der Badische Sportschützenverband in mehrjährigem Abstand immer wieder internationale Ländervergleichswettkämpfe der Disziplinen „Laufende Scheibe“, die jeweils im badischen Walldorf stattfinden. Dabei starteten bislang Teilnehmer aus Dubai, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz, Tschechien, der UdSSR, Ungarn und den USA sowie aus den Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes.
Vom 17. bis 19. Juni war nun das Schießsportzentrum des SV Walldorf erneut Austragungsort solch eines internationalen Länderkampfes, dessen Programm aus den beiden Disziplinen „Laufende Scheibe“ Kleinkaliber und Luftgewehr bestand.

Wettkämpfer und Ehrenamtliche beim gemeinsamen Abschlussfoto. *Foto: Georg Mülbaier.*

Nicht weniger als 50 Starter aus den sechs Nationen Finnland, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Tschechien und Deutschland trafen sich dazu zum fairen Leistungsvergleich, wobei es bei den Startern aus den Landesverbänden des Deutschen Schützenbundes zugleich um ein Sichtungsschießen zur Teilnahme an den im Juli im thüringischen Suhl stattfindenden Weltmeisterschaften ging.

Was nun die erzielten Wettkampfergebnisse angeht, so zeigte sich Landesreferent und Turnierleiter Matthias Mail vom Badischen Sportschützenverband zufrieden. In der Disziplin „Laufende Scheibe" Kleinkaliber siegte die Mannschaft aus Finnland mit 1744 Ringen vor Tschechien (1739) und Thüringen mit 1721 Ringen. In der Einzelwertung siegte Miroslav Janus aus Tschechien mit 592 Ringen vor dem Finnen Topi Hulkkonen (585) und dessen Mannschaftskameraden Heikki Lahdekorpi (584).

Bei den Junioren belegte Nocolas Tranchant aus Frankreich mit 579 Ringen Platz 1, Mika Heikkila, Finnland mit 578 Ringen Platz 2 und Felix Hörning aus Bayern mit 566 Ringen Platz 3 der Einzelwertung. In der Seniorenriege errang Thomas Göttl aus Niedersachsen mit 561 Ringen Gold, Peter Walter aus Baden Silber (558) und Christoph Koy aus dem Rheinland mit 557 Ringen Bronze.

Mannschaftssieger der Disziplin „Laufende Scheibe" Luftgewehr wurde die Equipe aus Tschechien mit dem Gesamtergebnis von 1692 Ringen vor Finnland (1674) und Frankreich (1568). Einzelsieger der Herrenklasse wurde Miroslav Janus aus Tschechien mit 571 Ringen, gefolgt von Heikki Lahdekorpi, Finnland (570) und Bedrich Jonas aus Tschechien, der 569 Ringe schoss.

Bei den Junioren belegte Nicolas Tranchant aus Frankreich mit 553 Ringen Platz 1, Mika Heikkila, Finnland mit 552 Ringen Platz 2 und Raphael Rauter, Österreich mit 536 Ringen Platz 3. Die Einzelbesten der Seniorenklasse heißen: 1. Christoph Koy, Rheinland (519 Ringe), 2. John Maddison, Großbritannien (468) und 3. Andrej Peters, Baden (388). Bei den Damen hatten Florence Louise, Frankreich (535 Ringe), Lili Malkoiffe, ebenfalls Frankreich (529) und Daniela Vogelbacher, Hessen (523) das Sagen.

Im 1. Wettkampf der Schülerklasse waren Madeline Schneider, Hessen (367 Ringe), Julian Gebauer (366) und Leon Mahler (361), beide aus Bayern erfolgreich, während beim 2. Wettkampf Julian Gebauer (371 Ringe), Madeline Schneider (364) und Leon Mahler (352) Bestergebnisse vorlegten.

Wie bei den bisherigen Länderkämpfen hielt der Schützenverein Walldorf für alle Delegationsleiter auch heuer wieder ein Präsent bereit, diesmal Jubiläumsfestbücher des Sportschützenkreises Wiesloch, die von Oberschützenmeister Wolfgang König überreicht wurden. Zum Abschluss der Siegerehrung lud Landesreferent Matthias Mail zum nächsten internationalen Schießsportmeeting des Badischen Sportschützenverbandes ein, das die „Keiler-Schützen" vom 16. bis 18. Juni 2017 wiederum in Walldorf zusammenführt.

Georg Mülbaier

Ingrid Thoni verlässt Verwaltung der badischen Sportschützen

Im Jahr 1967 wurde die in Mühlhausen-Tairnbach beheimatete Ingrid Thoni Mitglied beim Schützenverein Tairnbach, dem sie auch heute, nach nunmehr 49 Jahren, noch angehört. Seit Oktober 1970 ist Ingrid Thoni zudem in der Verwaltung des Landesverbandes als Angestellte tätig, zunächst in Heidelberg und seit 1989 in der Verbandsgeschäftsstelle im Leimener Sportpark.

Freilich war die heutige Arbeitsjubilarin in Sachen Schießsport auch ehrenamtlich tätig, und zwar in hochrangiger Führungsebene. Von 1976 bis 2001 bekleidete Ingrid Thoni das Ehrenamt der Landesschriftführerin. In den Jahren von 1982 bis 1987 gehörte sie – zusammen mit dem damaligen stellvertretenden Landesschützenmeister Karl Otto Kniehl – der Gesamtvorstandschaft des Deutschen Schützenbundes an. All dieses Engagement fand naturgemäß auch in zahlreichen Ehrungen eine sichtbare Würdigung, wobei hier nur die höchsten genannt sein sollen.

Der Badische Sportschützenverband verlieh Ingrid Thoni das „Greif"-Verdienstwappen in Gold sowie die Sonderstufen rot und grün des Verbands-Ehrenkreuzes und den goldenen Ehrenring. Vom Deutschen Schützenbund wurde ihr die Medaille am grünen Band sowie die Sonderstufe des goldenen Ehrenkreuzes zugesprochen.

Nun heißt es freilich Abschied nehmen aus einem Beschäftigungsverhältnis von 46-jähriger Dauer. Mit Ingrid Thoni verlässt am 31. Juli eine versierte Mitarbeiterin, die sich durch Fleiß und Sachkenntnis auszeichnete, für die Belange der Mitglieder der 224 nordbadischen Schießsportvereine stets ein offenes Ohr hatte und so mancherlei Hilfe leistete, die Verbandsgeschäftsstelle in Leimen. So sei hier zum beruflichen Abschluss von Ingrid Thoni ein herzliches Dankeswort ausgesprochen. Und vielleicht findet die Arbeitsjubilarin in der kommenden Zeit dann doch noch die Möglichkeit, sich in die Verbands-Verwaltungsarbeit einzubringen, um nicht ganz einen Trennungsstrich zum Bisherigen zu ziehen; dies wäre ein Wunsch von vielen Sportschützen der Region. *Georg Mülbaier*

Ehrenmitglied Bernd Malsch feiert 75. Geburtstag

Als der am 30. August 1941 in Karlsruhe geborene Bernd Malsch im Jahre 1971 im Alter von 30 Jahren Mitglied der Schützengesellschaft Durlach wurde, ahnte er wohl nicht, wohin ihn der schießsportliche Weg führen würde. Lag sein erklärtes Ziel doch darin, den Schießsport aktiv auszuüben. Doch sollte es für Bernd Malsch, der heuer seinen 75. Geburtstag feiern darf, sehr bald anders ausschauen. Er entschied sich fortan vornehmlich für die ehrenamtliche Arbeit, war in der Schützengesellschaft Durlach von 1974 bis 1980 deren Oberschützenmeister und übernahm danach für viele Jahre ehrenamtliche Verantwortung in verschiedenen Funktionen übergeordneter Schießsport-Institutionen und auch im Sportkreis Karlsruhe.

Von 1979 bis 1980 war der Jubilar Beisitzer des Sportschützenkreises Karlsruhe und in den Jahren von 1979 bis 1982 dessen Kreispressereferent. 1985 folgte seine Berufung in das Organisationskomitee zweier badischer Landesschützentage und gleichfalls zweier Deutscher Schützentage, die in Karlsruhe stattfanden. Organisatorisches leistete Bernd Malsch als Mitarbeiter sowohl bei den Deutschen Feldbogenmeisterschaften auf dem Turmberg zu Karlsruhe-Durlach, als auch – wenig später – bei den am gleichen Ort veranstalteten World-Games Feldbogen.

Seine Tätigkeit als Kreisschützenmeister währte von 1980 bis 2004. In dieser Funktion gehörte Bernd Malsch 24 Jahre der Gesamtvorstandschaft des Badischen Sportschützenverbandes an. Zudem war er geraume Zeit stellvertretender Vorsitzender des Sportkreises Karlsruhe und Mitglied im Sportausschuss der Stadt Karlsruhe.

Dieses über viele Jahre hinweg permanent unter Beweis gestellte Engagement fand in zahlreichen Auszeichnungen eine gebührende Würdigung. Die Schützengesellschaft Durlach ernannte ihren Bernd Malsch zum Ehrenmitglied, der Sportschützenkreis Karlsruhe zum Ehren-Kreisschützenmeister und der Badische Sportschützenverband zu seinem Ehrenmitglied. Weiterhin wurden ihm das BSV-Ehrenkreuz der Sonderstufe grün, der goldene Verbands-Ehrenring, die goldene Ehrenmedaille am grünen Band und das Ehrenkreuz in Gold des Deutschen Schützenbundes verliehen.

Bleibt zu wünschen, dass es Bernd Malsch vergönnt sein möge, noch recht lange Zeit in gesundheitlicher Frische bei seinen Lieben und auch seinen Schießsportkameraden verbringen zu dürfen.

Georg Mülbaier

SPORT IN DEUTSCHLAND

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

BSV-Präsident Marco Troll: Wir wollen ein moderner Verband sein

Der Verbandstag des Badischen Schwimm-Verbandes im April 2016 ist Geschichte. Mit Harmonie und Zuspruch der anwesenden Mitgliedsvereine wurde das Präsidium in seinem Amt bestätigt. Aber auf den Lorbeeren will sich der Verband nicht ausruhen. Auch für die kommenden vier Jahre hat sich der Verband einiges vorgenommen. Wir wollten von BSV-Präsident Marco Troll wissen, welche konkreten Vorstellungen er für die Zukunft hat.

BSV: Beim Verbandstag gab es ja von Vereinsseite viel Beifall für die Arbeit des Badischen Schwimm-Verbandes. Welches Resümee ziehen Sie über die vergangenen vier Jahre?
M. Troll: Es hat mich natürlich gefreut, dass unsere Arbeit der vergangenen vier Jahre so wahrgenommen wurde. Wenn wir von den Delegierten so viel Zustimmung erhalten haben, dann gilt dies für die Arbeit des gesamten Präsidiums. Wir konnten uns in vielen Teilen weiterentwickeln, hatten aber auch einen großen Zusammenhalt bei schwierigen Themen. Wir sind immer als geschlossene Mannschaft aufgetreten und sahen uns die ganze Zeit als Partner unserer Vereine.

BSV: Es waren ja ihre ersten vier Jahre im Amt des Präsidenten. Welche ihrer persönlichen Erwartungen wurden dabei erfüllt und inwieweit ziehen Sie Schlüsse daraus für die kommenden vier Jahre?
M. Troll: Die Einarbeitungszeit wurde mir durch die lobenswerte Unterstützung unserer Geschäftsstelle in Heidelberg sehr leicht gemacht. Ein guter Schritt zum damaligen Verbandstag war die Einbindung von jüngeren ehrenamtlichen Fachleuten, die im Präsidium Verantwortung übernehmen wollten. Dieses Fachwissen und die innovativen Ideen waren mir sehr hilfreich und bereicherten die Verbandsarbeit. Fast alle Präsidiumsmitglieder stehen durch die weitere Zusammenarbeit für Kontinuität und Zukunft. Eingeleitete Prozesse können somit zielorientiert verwirklicht werden.

BSV: Der Verband will sich auch in der kommenden Legislaturperiode weiterentwickeln. Was sind aus ihrer Sicht die Kernpunkte dieses Prozesses?
M. Troll: Wir wollen unsere Aus- und Fortbildung evaluieren und inhaltlich und finanziell optimieren. Die Kommunikation mit unseren Vereinen soll durch ein Projekt „Vereinsnähe“ noch verbessert werden. Im Leistungssport stellen wir die Strukturen besser dar und legen einen großen Wert auf die Talentfindung und -förderung Im Mastersport und beim Freiwasserschwimmen gibt es noch Potentiale, die wir deutlich steigern können. Und ein Schwerpunkt für meinen Bereich lege ich auf die engere Verzahnung der Kommunikation mit den Sportbünden und dem Landessportverband. Wir haben neben dem Normalgeschäft also ziemlich viele Baustellen, die wir in den kommenden vier Jahren bearbeiten werden.

BSV: Einer ihrer Tops für die kommenden vier Jahre ist die Optimierung der Verbandsstrukturen. Wo sehen Sie Handlungsbedarf und wie sollen diese Strukturen verändert werden?
M. Troll: Zur Erhaltung eines guten Verbandes gehört es, dass er seine Leistungsfähigkeit überprüft. Wir wollen ein moderner Verband sein. Damit verbunden ist automatisch die Evaluation der Strukturen, nach denen gearbeitet wird. Es gibt einige Themenfelder, die sich in den letzten Jahren weiterentwickelt haben, wie z.B. die Partnersuche mit Kindergärten oder Kitas, was sich bislang überwiegend auf den Schulbereich konzentriert hatte. Unsere Fachleute werden sich damit beschäftigen, ob die Inhalte unserer Satzung noch den aktuellen Bedürfnissen entsprechen, oder Änderungen notwendig sind.

BSV: Ein großer Themenkomplex umfasst den Punkt „Informationsaustausch und Wissenstransfer“. Was genau verstehen Sie darunter und welche konkreten Maßnahmen sind dazu geplant?
M. Troll: Ein Informationsaustausch ist immer gegenseitig angelegt. Wir wollen von unseren Vereinen erfahren, wo der Schuh drückt und wie wir als Verband unterstützen können. Andererseits geben wir Informationen weiter, damit sich die Arbeit der vielen Ehrenamtlichen leichter bewältigen lässt. Unter anderem bietet eine gut funktionierende und attraktive Homepage dazu eine gute Grundlage. Nicht zu vergessen sind die neuen Kommunikationsmedien, damit wir gerade für die jüngere Generation interessant bleiben. Da wir ein innovativer Verband sein und bleiben wollen, profitieren wir vom Austausch von Ideen und Gedanken auf allen Ebenen. Diese brauchen wir, damit wir uns weiterentwickeln und mit der Basis in Kontakt bleiben können.

BSV: Die Aus- und Fortbildung ist eine Kernkompetenz des Badischen Schwimm-Verbandes. Was konkret planen Sie zur Weiterentwicklung? Wie wollen Sie nach außen die gute Arbeit im BSV publik machen?
M. Troll: Da wir diesen Bereich seit Jahren schon pflegen und fördern, können wir auf viel Erfahrung setzen. Dabei ist aber auch besonders die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Sportschule in Steinbach hervorzuheben, die auch für innovative Ideen offen ist. Außerdem sind unsere Fachgremien mit erfahrenen Personen besetzt, die als Team diesen Bereich immer wieder weiterbringen. Aber wir schauen auch über den Tellerrand hinaus und kooperieren mit anderen Landesverbänden. In diesem Zusammenhang möchte ich noch erwähnen, dass wir seit Jahren die sogenannten „Schwimmschul-Siegel“ an Schwimmvereine für ihre vorbildliche Arbeit als Auszeichnung verleihen. Sie sind ein Zertifikat für die Qualität einer qualifizierten Ausbildung. Mit einer vorzeigbaren Lehrgangsbroschüre bieten wir die Jahresprogramme sowohl in Papierform, als auch im Internet an.

BSV: Als Ehrenamtlicher opfern Sie ja sicher sehr viel von ihrer Freizeit. Haben Sie es schon mal bereut das Amt des Präsidenten angenommen zu haben?
M. Troll: In den letzten vier Jahren habe ich noch keine Minute bereut, mich für den Badischen Schwimm-Verband einzusetzen. Ansonsten hätte ich für eine weitere Amtsperiode nicht mehr kandidiert. Wir haben eine hervorragende Mannschaft im Präsidium mit einer vertrauensvollen Kommunikation und harmonischen Sitzungen und die Zusammenarbeit mit den hauptamtlichen Kräften der Geschäftsstelle ist vorbildlich. Es macht wirklich Spaß und ich glaube, unsere Ergebnisse können sich sehen lassen.

Badischer Tauchsportverband

Tauchen

Geschäftsstelle: Thomas Wüst
Hinter der Bind 16a, 78224 Singen
Tel. 07731/148730, Fax 07731/148731
presse@btsv.de, www.btsv.de

Badischer UW-Fotowettbewerb bundesweit offen

Der vom BTSV kreierte und bereits beworbene Unterwasser-Fotowettbewerb im September auf Elba verdient es, weit über die badische Landesgrenze hinaus Beachtung zu erhalten.
Wir erweitern die Möglichkeiten der Teilnahme, tragen den Wettbewerb in den zwei Kategorien

- **Anfänger mit Kompaktkamera/System und**
- **Fortgeschrittene mit DSLR Kamera/System**

aus und öffnen hierzu den BTSV-UW-Fotowettbewerb für alle VDST Mitglieder!
Der Wettbewerb findet vom 12. bis 16.09.2016 auf Elba statt. Durch die Nachsaison sind die Kosten deutlich reduziert und schöne Tauchgänge bei guter Sicht machen das Fotografieren einfacher! Weitere Infos sowie das Anmeldeformular sind auf der Homepage unter www.btsv. de zu finden.

Baden-Württembergischer Triathlonverband

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Pfingst-Camp 2016 – Von der Sonne verwöhnt!

Das BWTV Pfingstcamp für 14 bis 18-jährige Nichtkaderathleten war nicht nur wegen des perfekten Wetters wieder ein voller Erfolg. Das von den beiden Trainern Bettina Haas und Armin Reiner geplante Trainingsprogramm konnte von den 14 Teilnehmern ohne Abstriche voll durchgezogen werden.
Neu dieses Jahr waren zwei Schwimmeinheiten im Hallenbad auf der französischen Seite des Rheins, und natürlich das Schnuppertraining beim Breisacher Ruderverein. Beim Rudern wurden die koordinativen Fähigkeiten der jungen Triathleten und auch die ihrer Trainer voll gefordert. Höhepunkt des Rudertrainings war das Rudern im Vierer mit Steuermann. Nur gut, dass der Steuermann der erfahrene Übungsleiter des Rudervereins war.
Dazu kamen die üblichen, zum Teil harten Trainingseinheiten, wie Koppeltraining auf Bahn und Straße, Kraftausdauer mit den Rad im Kaiserstuhl, Schwimmen im Freibad und im Rhein, Stabitraining, Grillen und Eisessen. Zur Erleichterung der Trainer gab es weder Plattfüße noch Stürze oder andere Verletzungen. Nur der nachlässige Umgang mit der Sonnencreme wurde mit roten Hautpartien bestraft. Der gute Verlauf, die guten Sportstätten und die gute Stimmung sind der Grund dafür, dass das zuständige BWTV Team bereits das Pfingstcamp für 2017 plant!

Zahlreiche DM-Titel für die Triathleten aus dem Land

Im Juni und Anfang Juli fanden gleich drei Deutsche Meisterschaften statt, und bei allen mischten die BWTV Triathleten munter mit.
Es begann am 19. Juni mit den Deutschen Meisterschaften über die Triathlon-Mitteldistanz in Heilbronn. Laura Philipp vom SV Schwäbisch Gmünd und Andi Böcherer vom Tri-Team Kaiserstuhl sorgten hier für einen Baden-Württembergischen Doppelsieg. In den Altersklassen standen die BWTV Athleten weitere 22 Mal auf dem Siegerpodest. Jannik Schaufler (DAV Ravensburg mit Zweitstartrecht für den TV Mengen) konnte sich im Rennen um die Deutsche Meisterschaft der Elite am 26. Juni in Düsseldorf doppelt freuen. In der Wertung der Deutschen Meisterschaft erreichte er hinter Justus Nieschlag und Maximilian Schwetz einen sehr guten dritten Platz und in der U23-Wertung sicherte er sich den Meistertitel.
Am 3. Juli wurden schließlich im Rahmen des IRONMAN Europe die Deutschen Meister über die Langdistanz ermittelt. Neben dem tollen Doppelsieg in der Elite durch Sebastian Kienle vom Tri-Team Heuchelberg und Andi Böcherer vom Tri-Team Kaiserstuhl gewannen noch vier weitere Altersklassenathleten aus Baden-Württemberg einen DM-Titel: Marion Hebding (TSV 1846 Mannheim, AK 45), Björn Laibacher (Team Silla Hopp, AK 30), Rainer Aumann (TV Dettingen/Iller, AK 40) und Frank Horlacher (SV Nikar Heidelberg, AK 45)

Süßen und Neckarsulm in der Liga vorn

Nach fünf spannenden Wettkämpfen standen die Sieger der diesjährigen LBS Cup Triathlonliga des BWTV fest. Bei den Männern gewann in der 1. Liga das KÄMPF Umweltservice Team NSU aus Neckarsulm überlegen vor dem WMF BKK-Team AST Süßen und dem AUTO PETERS Team des SV Nikar Heidelberg. In der Frauenliga gewannen die Mädels vom WMF BKK-Team AST Süßen ebenso souverän vor dem Schwörer-Team TV Mengen und Racing-Aloha by Tri-Team Heuchelberg. Aufgrund der Tatsache, dass die jeweils zwei erstplatzierten Teams bereits Mannschaften in der Bundesliga respektive 2. Bundesliga haben, steigen bei den Männern der SV Nikar Heidelberg und bei den Frauen das Tri-Team Heuchelberg auf.
In der 2. Liga der Männer war mit dem Volksbank Heilbronn Team eine weitere Mannschaft der Neckarsulmer Sportunion ganz vorn, in der 3. Liga gewann der TV Dettingen/Iller bei gleicher Punktzahl nur aufgrund der besseren Platzziffern vor dem Schweizer Electronic Team Tria Schramberg. Ähnlich spannend war die Entscheidung in der Seniorenliga, hier gewann die TG Bad Waldsee mit nur einem Punkt Vorsprung auf das HaeroCarbon Team VfL Waiblingen.
Überragende Einzelathletin der Ligasaison war Ricarda Lisk vom TEDcom Team VfL Waiblingen, die bei allen vier Einzelwettbewerben gewann. Bei den Männern lag Dominik Sowieja vom KÄMPF Umweltservice Team NSU mit acht Platzierungspunkten aus drei Rennen am Ende ganz vorn.

Badischer Turner-Bund

Turnen

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/18150, Fax 0721/26176
zentrale@badischer-turner-bund.de
www.badischer-turner-bund.de

DMKM Bruchsal 2016 – der Countdown läuft!

Zwischen 1.200 und 1.500 Teilnehmer werden bis zum Meldeschluss Mitte August bei verschiedenen Qualifikationswettkämpfen ihr Ticket für die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften 2016 lösen. Die Titelkämpfe finden am 17. und 18. September 2016 in Bruchsal statt. Zuschauer sind herzlich willkommen, um die Athleten im Kampf um die Medaillen im Sportzentrum Bruchsal zu unterstützen und die hochklassigen Wettkämpfe in den verschiedenen Disziplinen live zu erleben. Die Deutschen Meister werden im Jahnkampf (Turnen, Leichtathletik und Schwimmen), im Deutschen Mehrkampf (Turnen und Leichtathletik), im Friesenkampf (Fechten, Schießen, Schwimmen und Leichtathletik), im Leichtathletik-Fünfkampf, im Schleuderball und Steinstoßen sowie im Schwimm-Fünfkampf ermittelt. Die Vorbereitungen in Bruchsal laufen auf Hochtouren, die Sportstätten werden in einen Top-Zustand versetzt, die Unterkünfte sind gebucht. Der Badische Turner-Bund und die Stadt Bruchsal werden alles dafür tun, eine unvergessliche Deutsche Mehrkampfmeisterschaft auszurichten. Wie immer ist am Samstagabend die große Mehrkampfparty mit Siegerehrung das Hauptevent an diesem Wochenende. Weiteres rund um die Deutschen Mehrkampfmeisterschaften gibt es unter www.badischer-turner-bund.de/veranstaltungen > DMKM Bruchsal 2016 und in der DTB-Mehrkämpfe-App.

Nordbadischer Volleyballverband

Volleyball

Karlsruher Str. 22, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/314222, Fax 06221/314021
nvv@volleyball-nordbaden.de
www.volleyball-nordbaden.de

Konstante Verhältnisse bei den Volleyballern in Nordbaden

Beim ordentlichen Verbandstag des Nordbadischen Volleyball-Verbandes e.V. (NVV) am 16. Juli 2016 in Weingarten wurde der Heidelberger Harald W. Schoch erneut einstimmig in seinem Präsidentenamt bestätigt und steht damit seit 1990 für weitere drei Jahre an der Spitze des Verbandes. Zudem konnte das bisher vakante Amt der Vizepräsidentin Marketing mit Anja Siegert (Heidelberg) wieder kompetent besetzt werden. „Nachdem meine beiden Kinder jetzt immer selbständiger werden, habe ich meine mehrjährige Erziehungspause beendet und freue mich, wieder im Vorstand mitzuarbeiten“ so Siegert. Damit konnte Schoch nicht nur einen kompletten Vorstand vorweisen, sondern auch die Frauenquote im NVV verdoppeln, da als Nachfolgerin von Gabriele Sauer (Wiesloch) im Vorsitz der Nordbadischen Volleyball-Jugend die bisherige Jugendspielwartin Sabrina Ostheim (Sinsheim) gewählt wurde. Alle anderen Präsidiumsmitglieder hatten erneut kandidiert, so dass der NVV weiterhin mit seinem bewährten Personal in die nächsten Jahre gehen wird.
Schoch zeigte sich mit dem Verlauf des Verbandstages sehr zufrieden. „Die Delegierten haben in einer harmonischen und konstruktiven Tagung an der Zukunft unseres Verbandes entscheidend mitgewirkt“ so Schoch. Die insgesamt 38 Einzelanträge zu den verschieden Ordnungen wurden alle mit einhelliger Zustimmung verabschiedet. Erfreut zeigte sich Schoch darüber, dass er verdiente Mitarbeiter auszeichnen durfte, die teilweise schon viele Jahre im NVV aktiv sind. Die Bronzene Ehrennadel erhielten Joachim Greiner, Thomas Schäfer, Dr. Uwe Schlittenhardt, Michael Schöner, Jens Wedell und Hans-Peter Pflüger. Mit Silber ausgezeichnet wurden Matthias Werner und Klaus Leonhard. Die scheidende NVJ-Vorsitzende Gabriele Sauer erhielt die Goldene Ehrennadel. Hans-Jürgen Weberskirch wurde mit der Bronzenen Ehrennadel des Deutschen Volleyball-Verbandes ausgezeichnet.

Das NVV-Präsidium für die nächsten drei Jahre:
Präsident: Harald W. Schoch (Heidelberg,)
Vizepräsident Finanzen: Reiner Blechschmitt (Heidelberg)
Vizepräsident Sport: Rudolf Kern (Laudenbach)
Vizepräsident Recht: Bernhard Behler (Heidelberg)
Vizepräsidentin Marketing: Anja Seigert (Heidelberg)
Vorsitzende Volleyballjugend: Sabrina Ostheim (Sinsheim)
Leistungssport: Kai Filsinger (Wiesloch)
Lehre/Schule: Diego Ronconi (Bühl)
Spielwesen: Joachim Greiner (Pforzheim)
Schiedsrichter: Thomas Schäfer (Weingarten)
Freizeit/Gesundheit: Matthias Werner (Nußloch)
Bezirksvorsitzender Nord: Thomas Arndt (Mannheim)
Bezirksvorsitzende Süd: Wolfgang Härdt (Bretten)

Foto: Peter Meyerlen.

Siegerehrung Gesamtwertung Frauenliga 2016 in Schluchsee. In der Mitte mit Scheck und Pokal die Siegerinnen vom WMF BKK-Team AST Süßen.

Das neue NVV-Präsidium (v.l.): Rudolf Kern, Diego Ronconi, Reiner Blechschmitt, Matthias Werner, Joachim Greiner, Sabrina Ostheim, Thomas Schäfer, Harald W. Schoch, Wolfgang Härdt, Kai Filsinger, Bernhard Behler und Thomas Arndt. Es fehlt: Anja Siegert. *Foto: NVV.*

Verbandstag wählte neues Präsidium

Präsident Ronny Zimmermann steht auch in der kommenden Legislaturperiode – die nach der Satzungsänderung nur vier Jahre dauert – an der Spitze des bfv. Auch seine „Mannschaft" wählten die Delegierten des Verbandstages einstimmig in ihre Ämter.

Erneut dabei sind Vizepräsidentin für den Frauen- und Mädchenfußball Nadine Imhof sowie die Vizepräsidenten Jürgen Galm und Helmut Sickmüller. Rüdiger Heiß, bisher Verbandsjugendleiter, wählten die rund 200 Delegierten zum Nachfolger des verstorbenen Siegfried Müller als Vizepräsident und Vorsitzenden des Spielausschusses. Ein ganz neues Gesicht im Präsidium ist Torsten Dollinger, der als Vizepräsident für Finanzen zuständig sein wird.

Peter Barth (Schatzmeister) und Günter Hörner (Vorsitzender Freizeit- und Breitensportausschuss) schieden aus dem Präsidium bzw. Vorstand aus. Für ihr jahrelanges, herausragendes ehrenamtliches Engagement für den Badischen Fußballverband wurden beide mit der bfv-Ehrenmitgliedsschaft gewürdigt.

Der komplette Verbandsvorstand:
Ronny Zimmermann (Präsident)
Torsten Dollinger (Vizepräsident)
Jürgen Galm (Vizepräsident)
Rüdiger Heiß (Vizepräsident)
Nadine Imhof (Vizepräsidentin)
Helmut Sickmüller (Vizepräsident)
Uwe Ziegenhagen (Geschäftsführer)
Rouven Ettner (Verbandsjugendleiter)
Rolf Karcher (Verbandsschiedsrichter-Obmann)
Carolin Braun (Vorsitzende Qualifizierungsausschuss)

Daniela Quintana (Vorsitzende Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball)
Dr. Andreas Pitz (Vorsitzender Verbandsgericht)
Dr. Markus Schneider (Vorsitzender Satzungsausschuss)
Michael Wüst-Sauerborn (Vorsitzender Freizeit- und Breitensportausschuss)
Ingo Wellenreuther (Vertreter Lizenzvereine)
Georg Alter (Vorsitzender Fußballkreis Tauberbischofsheim)
Klaus Zimmermann (Vorsitzender Fußballkreis Buchen)
Helmut Fromm (Vorsitzender Fußballkreis Mosbach)
Herwig Werschak (Vorsitzender Fußballkreis Sinsheim)
Johannes Kolmer (Vorsitzender Fußballkreis Heidelberg)
Harald Schäfer (Vorsitzender Fußballkreis Mannheim)
Heinz Blattner (Vorsitzender Fußballkreis Bruchsal)
Thomas Rößler (Vorsitzender Fußballkreis Karlsruhe)
Benjamin Pieper (Vorsitzender Fußballkreis Pforzheim)

Auftakt in der Verbandsliga Baden

Wochenlang gab es Fußball nur im Fernsehen, auf den Trainingsplätzen, bei Turnieren und seit Kurzem im Pokal. Jetzt geht es endlich auch wieder in den Meisterschaften los. Traditionell fällt der Startschuss für die Saison beim Eröffnungsspiel der Verbandsliga Baden.

Am Freitag, 19.08.2016 treffen um 19 Uhr der VfR Mannheim und die TSG 62/09 Weinheim aufeinander.

Für die TSG startet damit ein neuer Versuch, den Sprung in die Oberliga zu schaffen, nachdem sie zuletzt nur ganz knapp in der Aufstiegsrunde gescheitert war. Die Gastgeber, VfR Mannheim, spielten lange in der Oberliga und wollen auch in der neuen Saison um den Aufstieg mitspielen.

Motto für das Eröffnungsspiel – und selbstverständlich für die ganze Saison in allen Spielklassen – ist „Fair Play – Hand drauf!“ Passend dazu ehrt der bfv in der Halbzeitpause den Fair ist mehr-Monatssieger Juni.

Der symbolische Anstoß eröffnet nicht nur das Auftaktspiel, sondern die Saison für die insgesamt 16 Teams. Auf den Meister wartet ganz neu in dieser Saison eine Meisterschale. Alle Verbandsligisten sind wie immer eingeladen und können die Schale schon einmal beschauen.

DFB-Aktion Ehrenamt und „Fußballhelden gesucht“

Der DFB-Ehrenamtspreis zeichnet im Jahr 2016 bereits zum 20. Mal herausragende Ehrenamtler aus. „Fußballhelden gesucht“ richtet sich an das junge Ehrenamt im Alter von 16 bis 30 Jahren. Für beide Wettbewerbe sind Meldungen jetzt möglich!

DFB-Ehrenamtspreis 2016

Mit dem DFB-Ehrenamtspreis 2016 werden herausragende ehrenamtliche Personen gewürdigt, die sich durch ihr Engagement in den Vereinen hervorheben. Jeder ehrenamtlich Tätige, der feste Ämter und Aufgaben innerhalb eines Vereins in den Jahren 2014 bis 2016 übernommen hat, kommt für den Preis in Frage. Eine weitere Zielgruppe sind Vereinsmitglieder, die unabhängig von einer festen Position seit 2014 herausragende, ehrenamtliche Leistungen erbracht haben. Der DFB-Ehrenamtspreis 2016 beinhaltet kein Schwerpunktthema. Aus den neun Fußballkreisen des Badischen Fußballverbandes wählen die Kreisehrenamtsbeauftragten je einen Preisträger aus. Drei davon werden in den Club 100 des DFB aufgenommen und erhalten neben einer Einladung zur zentralen DFB-Ehrungsveranstaltung zwei Mini-Spielfeld-Tore und Bälle für den Verein.

„Fußballhelden gesucht“

Im letzten Jahr wurde zum ersten Mal der Wettbewerb „Fußballhelden gesucht“ ausgeschrieben. Mit den „Fußballhelden“ richtet sich der DFB speziell an die Zielgruppe der jungen und engagierten Ehrenamtlichen von 16 bis 30 Jahren. Mit diesem, jährlich parallel zum bestehenden DFB-Ehrenamtspreis ausgeschriebenen Wettbewerb werden im speziellen Kinder- und Jugendtrainer/innen sowie Jugendleiter/innen angesprochen. Mit dem Kooperationspartner KOMM MIT bietet der DFB einen hochwertigen Preis an: jeder Kreissieger erhält eine Einladung zu einer fünftägigen Fußball-Bildungsreise nach Spanien. Von den dort vermittelten theoretischen und praktischen Lerninhalten profitiert sowohl der Ausgezeichnete als auch dessen Verein.

bfv-Ehrenamtsbeauftragter Peter Barth: „Mit Fußballhelden gesucht gibt der DFB dem jungen und talentierten Ehrenamt eine Chance zur Auszeichnung und Förderung, die den Vereinen eine neue Möglichkeit der Anerkennungskultur und Qualifizierung bietet.“

Bewerbungen für beide Wettbewerbe

Weitere Informationen mit den Bewerbungsformularen für beide Wettbewerbe stehen auf der bfv-Webseite zur Verfügung:
www.badfv.de/verband/engagement-soziales/ehrenamt

Bei „Fußballhelden gesucht“ ist zusätzlich eine eigene DFB Online-Plattform mit weiteren Informationen eingerichtet:
http://fussball.de/fussballhelden

Bildungszeitgesetz: bfv als Bildungsträger anerkannt

Zusätzlich zum Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit können Arbeitnehmer in Baden-Württemberg nun auch das Bildungszeitgesetz nutzen, um sich für die Teilnahme an Qualifizierungsmaßnahmen freistellen zu lassen.

Im Sportverein ehrenamtlich Tätige, beispielsweise Trainer, Jugendleiter oder Funktionäre können bis zu fünf Tage bezahlten Bildungszeit im Jahr beantragen, um an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen teilzunehmen.

„Für die vielen Ehrenamtlichen in unseren Vereinen ist das Bildungszeitgesetz eine gute Sache. Bisher haben sie oft ihre Urlaubstage „geopfert", um sich aus- und fortzubilden. Wir freuen uns sehr, dass die Anerkennung jetzt durch ist", erklärt Klaus-Dieter Lindner, Abteilungsleiter für Qualifizierung beim bfv.

Die Qualifizierungsmaßnahmen müssen bestimmte Voraussetzungen erfüllen, damit das Bildungszeitgesetzt angewendet werden kann, z.B. eine Lehrgangsdauer von durchschnittlich sechs Zeitstunden pro Tag. Dies trifft im laufenden Jahr noch nicht auf alle bfv-Lehrgänge zu. Für welche Lehrgänge Bildungszeit beantragt werden kann, ist im DFBnet gekennzeichnet. In der Lehrgangsplanung für 2017 werden diese Anforderungen natürlich berücksichtigt, so dass mehr Aus- und Fortbildungen für eine Freistellung in Frage kommen.

Unabhängig vom Bildungszeitgesetz gilt weiterhin das „Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit", nach dem Ehrenamtliche in der Jugendarbeit bis zu zehn Tage Freistellung beantragen können.

Infos und Formulare finden Sie auf www.badfv.de/qualifizierung oder www.bildungszeit-bw.de.

Fußballspaß für Groß und Klein

Mehr als 400 Kinder folgten mit ihren Eltern der Einladung des Badischen Fußballverbandes zum bfv-Familiensporttag beim FC Hundheim-Steinbach und erlebten einen abwechslungsreichen Tag.

Unter die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Fußballkreisen Tauberbischofsheim und Buchen mischten sich nicht nur Familien aus Bayern, sondern auch das neue bfv-Maskottchen Badi – der gute Geist von Schöneck mit seinen zwei Freunden Euromaus und Eurofant aus dem Europa-Park Rust. Sie feuerten die Kicker an, ob beim Bambini- und F-Junioren-Spielfest, im Streetsoccer-Court, beim D-Junioren-Turnier oder bei den Familienspielen.

Auf der Bühne wurde ein buntes Show-Programm geboten. Dazu verloste der Europa-Park beim Quiz Eintrittskarten für den Freizeitpark. Günter Hörner, der ehemalige Vorsitzende des Freizeit- und Breitensportausschusses und Moderator des Tages, übergab die Preise zusammen mit dem Fußballkreisvorsitzenden Georg Alter sowie Badi, Eurofant und Euromaus. Den Auftakt des Tages machte traditionell der Familiengottesdienst.

Wunderbares Wetter und die tatkräftige Unterstützung der Aktionsteams aus Verein und Verband waren Erfolgsgaranten für den diesjährigen bfv-Familiensporttag.

bfv-Rothaus-Pokal

Seit dem 1. Juli heißt der Partner des bfv-Pokals der Herren Staatsbrauerei Rothaus. Gute zwei Wochen später sind bereits die ersten Tore im bfv-Rothaus-Pokal gefallen. Ende Juli waren die ersten beiden Runden in den Regionen Odenwald, Rhein-Neckar und Mittelbaden schon gespielt.

Am Wochenende 6./7. August steht nun die dritte Runde an. Dann steigen nicht nur die drei Regionalligisten SV Waldhof Mannheim, FC Nöttingen und FC-Astoria Walldorf in den Wettbewerb ein, es wird dann auch erstmals über das gesamte Verbandsgebiet gespielt.

Die 16 Teams, die es ins Achtelfinale Mitte August schaffen, profitieren von einer neuen Regelung: nach einem Beschluss des DFB-Präsidiums erhalten die Erstrundenteilnehmer am DFB-Pokal künftig den Festbetrag von 115.000 Euro. Den Differenzbetrag der Vermarktungserlöse können die Landesverbände in ihren Pokalwettbewerben frei verteilen. Der bfv hat eine prozentuale Staffelung der Verteilungssumme beschlossen, die für die aktuelle Saison auf 40.000 Euro kalkuliert ist. Die Achtelfinal-Verlierer erhalten 2,5 Prozent, was demnach 1.000 Euro entsprechen würde. „Wir wollen, dass viele Vereine von der Regelung profitieren, auch die kleinere, die das Geld sicher gut gebrauchen können", erläutert bfv-Geschäftsführer Uwe Ziegenhagen den Beschluss des bfv-Präsidiums, des Spielausschusses und Verbandsvorstandes.

Wer im Viertelfinale ausscheidet, kann sich über 5 Prozent (aktuell 2.000 Euro) freuen, die unterlegenen Halbfinalisten erhalten 10 Prozent (aktuell 4.000 Euro). Die Finalteilnahme wird mit 40 Prozent der Verteilungssumme (aktuell 16.000 Euro) belohnt. Der Sieger des bfv-Rothaus-Pokals steht in der ersten Runde des DFB-Pokals und erhält 115.000 Euro.

Alle Ergebnisse & News immer aktuell aus
FUSSBALL.DE

Ü40 Meister sind gekürt!

Bei herrlichem Fußballwetter und besten Bedingungen beim TSV Reichartshausen spielten fünf Mannschaften beim Europa-Park-Cup Ü40 Kleinfeld im jeder-gegen-jeder-Modus um die Badische Meisterschaft.

Und dabei blieb es spannend bis zur letzten Minute. Erst im letzten Spiel entschieden sich die ersten drei Platzierungen. Am Ende schaffte die SG Großeicholzheim/Hettingen ohne Gegentor die Titelverteidigung und freute sich über den Pokal, Medaillen und Eintrittskarten in den Europa-Park Rust. Dahinter platzierten sich SG Karlsdorf/Neuthard, FC Heidelsheim, FC Mosbach und FC Dilsberg. Die ersten drei Plätze haben sich für die Baden-Württembergische Ü40-Meisterschaft am Samstag, 17. September beim FC Karlsdorf qualifiziert. Alle Mannschaften erhielten zudem Ballpräsente und Gutscheine für die Badewelt Sinsheim, alles überreicht von bfv-Vizepräsident, dem frisch gewählten Vorsitzenden des Freizeit- und Breitensportausschusses, Michael Wüst-Sauerborn, und Helmut Braun.

Die Badische Meisterschaft Ü40 Großfeld spielten SG Auerbach/Rittersbach und SG Mingolsheim/Östringen anschließend in einem Endspiel aus. Während der regulären Spielzeit gelang keiner der beiden Mannschaften ein Tor. Im nachfolgenden Elfmeterschießen verwandelten alle Spieler der SG Auerbach/Rittersbach ihre Schüsse und Torwart Jürgen Kolbenschlag hielt den entscheidenden Elfer zum 5:3-Sieg.

Zum ersten Mal wurde damit eine Mannschaft aus dem Fußballkreis Mosbach Badischer Meister im Ü-Fußball. In ihren Reihen lief auch der mit 67 Jahren älteste Spieler Manfred Strauss auf. Michael Wüst-Sauerborn und Helmut Braun ehrten die Sieger und überreichten Pokal, Medaillen und Ballpräsente. Bei der Süddeutschen Meisterschaft am 6./7. August in Offenbach wird der bfv durch den Vizemeister SG Mingolsheim/Östringen vertreten sein, da die SG Auerbach/Rittersbach nicht antreten kann.

JUBILARE IM AUGUST

03.08.66 Magnus Müller (Bruchsal), Kreisjugendleiter
04.08.91 Sebastian Reichert (Waibstadt), Schriftführer Schiedsrichtervereinigung Sinsheim
04.08.66 Frank Haarer (Stutensee), Sportrichter bfv-Sportgericht
04.08.86 Henrik Reßler (Ilvesheim), Spielverteiler Senioren Fußballkreis Mannheim
07.08.86 Jan Kamuf (Sandhausen), Stützpunkttrainer Heidelberg
15.08.76 Michael Kadel (Rimbach), Stützpunkttrainer Schriesheim
22.08.61 Uwe Schwabenland (Oberhausen), Bußgeldbeauftragter, Pokalspielleiter, Staffelleiter Fußballkreis Bruchsal
30.08.26 Toni Schneider (Heidelberg), Ehrenmitglied Fußballkreis Mosbach

Herzlichen Glückwunsch!

FUSSBALLTERMINE

im August in der Sportschule

01. – 05. bfv-Ensinger Fußball Camp
05. – 07. Trainingslager
VfB Wiesloch
SV Ballenberg
FC Rauenberg
Post Südstadt Karlsruhe E-Junioren
12. – 14. Trainingslager
TSV Untereisesheim Frauenfußball
VfK Diedesheim Frauenfußball
15. – 21. Trainingslager
SG Siemens
19. – 21. Fußballwochenende Hannelore-Kohl Stiftung
22. – 26. GEFAKO Fußballcamp
26. – 28. Basiswissen-Lehrgang
DFB-Schiedsrichtertagung
27./28. Trainingslager
JFC Südwest Löwen C-Junioren
29. – 31. Trainingslager
VSV Büchig U 13

Sportrasen-TOUR 2016 Nordbaden

Kostenlose Info-Veranstaltung rund um das Thema Sportrasen
Alle Termine und Infos finden Sie auf der Seite 17 im BSB-Teil dieser Ausgabe.

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und 9 Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

SPORTSTÄTTENBAU
Garten-Moser
An der Kreuzeiche 16
72762 Reutlingen
Tel.: 07121/9288-0
Fax: 07121/9288-50
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

Sportfreianlagen – alles aus einer Hand

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser deckt das komplette Feld des Sportplatzbaus ab: Von der Beratung bis zum Neubau, von der Pflege über Service bis zur Renovation. Egal ob Fußball, Tennis, Beachvolleyball, Leichtathletik, Golf, Reiten oder Baseball. SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser sucht nach der wirtschaftlichsten, effektivsten und preisgünstigsten Lösung und berät Vereine unverbindlich.

ARAG Sportversicherung
Versicherungsbüro beim BSB Nord e.V.
Am Fächerbad 5
76131 Karlsruhe
Tel.: 0721/2 07 19
Fax: 0721/205017
vsbkarlsruhe@ARAG-Sport.de
www.ARAG-Sport.de

Versicherungsschutz im Sport und mehr

Die ARAG Sportversicherung garantiert Sicherheit im Breiten- und Spitzensport für heute weit mehr als 20 Millionen Sportler. Sie bietet Sportorganisationen, Vereinen und deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Versicherungsschutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert, dazu Servicedienstleistungen rund um den Sport sowie ein hohes Engagement in der Sport-Unfallverhütung.

DSA Deutsche
Sportausweis GmbH
Massenbergstraße 9-13
44787 Bochum
Tel.: 0234/587100-14
info@sportausweis.de
www.sportausweis.de

Ihr direkter Weg zum Mitgliedsausweis

Der Deutsche Sportausweis – der Mitgliedsausweis für Sportvereine und Verbände – ist die offizielle Initiative des DOSB, von Landessportbünden und Spitzenverbänden zur Förderung des Vereinssports. Seine Funktionen vereinfachen die Verwaltung, helfen bei der Modernisierung des Managements, senken die Kosten und er gewährt den Inhabern Einkaufsvorteile. Entdecken Sie die Einsatzmöglichkeiten.

Gotthilf BENZ
Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Str. 1-3
71364 Winnenden
Tel.: 07195/6905-0
Fax: 07195/6905-77
info@benz-sport.de
www.benz-sport.de

8% Rabatt & 2% Skonto auf Katalogartikel

BENZ-SPORT, der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport. Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Preise im Katalog und fordern Sie diesen noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel.: 0711/81000-110
Fax.: 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

Förderung des Sports in seiner Vielfalt

Sportförderung ist ein wichtiges Ziel von Lotto Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Lotterien und Wetten fließen größtenteils in den Wettmittelfonds des Landes, durch den der Sport, Kultur, Denkmalpflege und Soziales unterstützt werden. Seit Gründung der staatlichen Toto-Lotto GmbH im Zuge der Einführung des Fußball-Totos 1948, sind über 2,8 Mrd. Euro in den Spitzen und Vereinssport geflossen.

HDI
Direkt Versicherung AG
Niederlassung Stuttgart
Für besonders günstige Beiträge Stichwort
„Sport in Baden-Württemberg“ nennen
Heilbronner Str. 158 • 70191 Stuttgart
Tel.: 0711/9550-320 • Fax: 0711/9550-324

Sondertarife für den Sport

Vereins- und Verbandsmitglieder profitieren vom besonders günstigen Versicherungsschutz der HDI mit starkem Preis- / Leistungsverhältnis sowie ausgezeichneten Produkten. Das Angebot ist umfassend und bietet Versicherungslösungen für Ihre private Sicherheit – individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt.
Informieren Sie sich jetzt unter:
www.belegschaftsextranet.de/bawuelsb

Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

ARAG

Sicher aufgestellt – mit unserem Sport-Vereinsschutz

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken.
Einfach unschlagbar!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

So nur bei der ARAG